

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Juni 2012



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Auch in diesem Jahr hat der „Glienicker Graureiher“ wieder den Weg an unseren Dorfanger gefunden. Was sonst noch in unserer Gemeinde passierte und passiert, lesen Sie wie immer hier in der aktuellen Ausgabe des „Glienicker Kurier“. Foto: W. Bentz

600 Jahre Glienicke	2	Historisches	51
Ortsgeschehen	3	Über den Tellerrand	54
Rathausnachrichten	10	Leserpost	54
Aus der Kommunalpolitik	18	Termine	56
Kinder, Jugend und Schule	26	Stellenanzeige	59
Senioren	36	Geburtstage	59
Kunst und Kultur	40	Impressum	60
Sport in Glienicke	46	Anzeigen	61

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: Donnerstag 14. Juni 2012

Ergebnisse 3. Qualifikation Bowlingpokal „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“

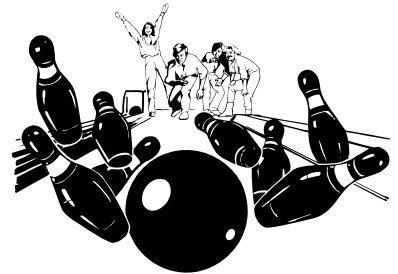
(GK) Am 18.05.2012 fand die dritte und letzte Qualifikationsrunde des Bowlingturniers „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“ vom Bowlingclub Glienicke statt. Folgende Mannschaften traten mit folgenden Ergebnissen an:

Team Dachdeckerei Krüger	1.561 Pins
Team EDEKA 5	1.273 Pins
Team MC Glienicke	1.147 Pins
Team Reichelt 1	961 Pins
Team Reichelt 2	756 Pins
Team Friseur Ute	608 Pins
Nachgespielt	
Team Kita Mischka	1.257 Pins
Team Haardesign	1.008 Pins

Da sich noch zwei zusätzliche Mannschaften zum Nachspielen angemeldet haben, gibt es nur ein vorläufiges Ergebnis für die Endrunde am 20. Juli. Alle 12 Mannschaften welche sich zur Endrunde qualifiziert haben, werden schriftlich benachrichtigt und eingeladen.

Selbstverständlich sind Gäste und Zuschauer am 20. Juli ab 20 Uhr im BowlingCenter, Schönflößer Straße 83 recht herzlich willkommen! Allen Teilnehmern noch einmal Dank für das große Interesse und die Teilnahme an

diesem Turnier! Die Pokalvergabe erfolgt dann zur 600-Jahrfeier am 11. August auf der Bühne an der Grundschule.



Aufruf: Sportbekleidung für Festumzug

(sk) Für den im Rahmen des Bürgerfestes am 11. August geplanten Festumzug sucht der Sportverein Glienicke zur Darstellung des historischen Bilds „Gründung SV Glienicke (1949)“ noch alte Sportbekleidung.

Wer hat noch Trainingsjacken, Sporthosen und -hemden aus der Zeit zwischen 1949 bis 1970 und würde diese dem Verein für den Festumzug zur Verfügung stellen? Anbieter melden sich bitte bei der SVG-Vorsitzen-

den Sabine Krüger unter Tel. 033056 - 821 36.

P.S. Der SV Glienicke sucht auch immer noch nach dem Verbleib der alten Vereinsfahne! Auch diese soll im Festumzug präsentiert werden.

600 Jahre Glienicke

Der 3. Band vom „Glienicker Bilderbogen“ ist da!

Die Bibliothek lädt ein zur Lesung mit Digital-Projektion

Mittwoch, 27. Juni um 19 Uhr Hauptstraße 19 am Rathaus

mit dem Autor und Ortschronisten Joachim Kullmann.

Geheimnisse um die „Reck-Villa“ - Was hatte der Frohnauer Richtfunkmast mit dem Stasi-Objekt in Glienicke zu tun? - Ein Störsender gegen den RIAS in Glienicke? - Zwangsarbeiter im 2. Weltkrieg ... auch in Glienicke - Eichwerder zum Dritten



„Vom Storch und von der Fließfrau“

Ria Weil: Ein Märchenjahr im Kindelwald
Lesen, basteln, spielen für Kinder von fünf bis neun Jahren.

Dienstag, 12. Juni, 14:30 bis 15:30 Uhr
Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstr. 62

Anmeldung erbeten unter Tel.: 033056 / 69-230.



Ausstellung von Ulrich Hohle in der Rathaus-Galerie im Juni/Juli

Natur und Abstraktion in Acryl

(sk) Während in der Rathaus-Galerie derzeit die Bilder von Jürgen Müller zu besichtigen sind (vgl. Mai-Kurier S. 7), bereitet sich schon der nächste Glienicker Künstler auf seine Ausstellung vor.

Ulrich Hohle wurde 1942 in Gera geboren. In Görlitz und an der TU Dresden absolvierte er ein Studium zum Diplom-Ingenieur. Nachdem ihn seine leitende Tätigkeit im Bereich Informatik in verschiedene deutsche Städte führte, siedelte er 1968 in die Bundesrepublik Deutschland über. Hier arbeitete Ulrich Hohle unter anderem als freier Wirtschaftsberater im IT-Bereich.

Bereits als Kind erfasste ihn das Interesse an der Malerei. Durch den Künstler Alfred Zhenikowski lernte er, die Natur mit den Augen eines Ma-

lers zu erkennen. Während seines Berufslebens blieb ihm nur die Möglichkeit, über Konstruktionszeichnungen mit seinem Hobby in Berührung zu bleiben. Zeit und Ruhe für die freizügige Malerei fand Ulrich Hohle erst wieder vor einigen Jahren. Seit 2011 beteiligte er sich an mehreren Ausstellungen und stellte auch mehrmals einzeln in Berlin aus. „Es macht mir einfach Freude, mich zurückziehen und zu malen“, beschreibt der 69-Jährige seine Motivation.

Seine Einzelausstellung in der Glienicker Rathaus-Galerie eröffnet Ulrich Hohle am **Freitag, den 29. Juni um 18 Uhr**. Gezeigt werden Acrylbilder aus den Bilderreihen „Natur und Landschaft“ sowie „Abstrakte Bilder“. Bis zum 23. Juli haben Kunstliebhaber dann die Möglich-



Foto: privat

keit, die Bilder zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamts zu besichtigen.

Ortsgeschehen

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Simon-Immanuel Steiner

Simon-Immanuel Steiner kam am 24. April 2012 mit einem Gewicht von 4,28 Kilogramm und einer Größe von 58,5 Zentimetern zur Welt. Seitdem wohnt er bei seinen Eltern Katija und Harald sowie dem Bruder Antonio und bestimmt, wann gegessen und geschlafen wird.



Kilian Morack



Am 3. April 2012, um 7:23 Uhr, erblickte unser Sohn Kilian im Helios-Klinikum Buch mit einem Gewicht von 3.540 Gramm und einer Größe von 55 Zentimetern das Licht der Welt.

Seit der ersten Sekunde bestimmt er nun unser Leben und wir genießen voller Freude jeden Moment mit unserem Sonnenschein.

Die Eltern Nadine & Martin Morack

Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

50 Jahre Thomas-Fluchttunnel

Mit aufrechtem Gang in den Westen

(sk) Drei Fluchttunnel gab es in Glienicke, durch die zu DDR-Zeiten Menschen nach Westberlin geflohen sind. Zu allen drei stellte der Glienicker Archäologe Torsten Dressler Nachforschungen an. Nach dem Aagaard- und dem Becker-Fluchttunnel informierte er nunmehr über den Thomas-Fluchttunnel, anlässlich dessen 50. Jahrestags ein öffentlicher Pressetermin stattfand.

Eigentlich wollten die betagten Eheleute Thomas zusammen mit der benachbarten Familie Becker am 24. Januar 1962 aus deren Haus in der Oranienburger Chaussee 13 flüchten. Doch der Tunnel war zu eng. Daher entschloss sich der 81-jährige Max Thomas, selbst einen unterirdischen Gang anzulegen. Durch diesen so genannten „Rentner-Tunnel“ flohen nur viereinhalb Monate später, am 5. Mai 1962, weitere zwölf Menschen nach Berlin-Frohnau. Der einzige Jugendliche, der bei dieser Flucht dabei war, war Detlef Schauer.

Als Zeitzeuge berichtete der heute 69-Jährige beim Pressetermin den gut 30 interessierten Zuhörern – unter ihnen die Tunnelflüchtlinge Doris und Günter Becker, die Reinickendorfer Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt, Glienickes GVT-Vorsitzender Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack – über die damaligen Geschehnisse.

16 Tage dauerten die Grabungsar-

beiten, bei denen auch Detlef Schauer half. Der damals 19-Jährige, dessen Eltern mit der Familie Thomas befreundet waren, hatte gerade seine Malerlehre beendet und sollte bei der NVA eingezogen werden. Um mitarbeiten zu können,

hatte er sich bei seiner Arbeitsstelle krank gemeldet. „Der alte Max Thomas sagte immer, er wolle aufrechten Gangs in den Westen gehen“, erzählte Schauer. Auch deshalb war der ca. 36 Meter lange Thomas-Fluchttunnel mit 1,75 Meter Höhe und 1,20 Meter Breite von beachtlichem Ausmaß. Den Sand versteckten die Tunnelgräber im Keller des Hauses und im Hühnerstall, wo sich der Einstieg zum Tunnel befand. Die Flucht selbst am 5. Mai 1962 erfolgte schnell. Innerhalb einer halben Stunde gelangten alle zwölf Flüchtlinge unter der Grenzanlage nach Berlin-Frohnau. Detlef Schauer zog, nach Registrierung durch die Polizei und Zwischenstation im Notaufnahmehaus Marienfelde, in die Nähe seines Bruders nach Charlottenburg. Auf der anderen Seite entdeckten die Grenzwachter den Tunnel erst zwei Tage nach der Flucht. „Wir haben Glück gehabt“, resümierte Zeitzeuge Schauer beim Pressetermin.

Torsten Dressler, der das Thema



Auch den Zeitzeugen Detlef Schauer (2 v.l.) konnte Archäologe Torsten Dressler (vorne) als Gast für den Pressetermin ausfindig machen.

Fluchttunnel mittlerweile zum Inhalt einer Doktorarbeit gemacht hat, berichtete auch von der Auswertung der geophysikalischen Bodenuntersuchung, die er Mitte März mit dem Geophysiker Gerd Plaumann vorgenommen hat (vgl. April-Kurier S. 12). Dabei konnte festgehalten werden, dass der Becker-Fluchttunnel genau unter der heutigen Einfahrt zur „Glienicker Spitze“ verlief, der Thomas-Tunnel hingegen in Höhe der Warenanlieferung der Bio Company an der B96. Weiterhin informierte der Archäologe darüber, dass mit Unterstützung der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) die Herausgabe eines Buches über die drei Glienicker Fluchttunnel geplant ist. Zuletzt wiederholte Dressler seinen Wunsch, dass, wie für den Aagaard-Tunnel, auch für den Becker- und den Thomas-Tunnel eine der orangefarbenen Gedenkstellen zur Berliner Mauer-geschichte aufgestellt wird.



Rose Dorothee und Werner Bugge (Mitte) spendeten anlässlich ihres Ehejubiläums eine Sitzbank für den Standort Heinrich-Heine-Straße/Waldstraße. Tochter Margot und Bürgermeister Oberlack freuten sich ebenfalls über die neue Bank.

Ehepaar spendet Sitzbank an die Gemeinde

(sk) Bei ihrer Diamantenen Hochzeit am 31. August des letzten Jahres machten die Eheleute Rose Dorothee und Werner Bugge das Angebot, der Gemeinde eine Sitzbank zu spenden (siehe Oktober-Kurier 2011, Seite 12). Das Angebot nahmen Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und GVT-Vorsitzender Martin Beyer im Namen der Gemeinde sehr gerne an, denn immer wieder bemängeln vor allem Seniorinnen und Senioren die fehlenden Sitzmöglichkeiten im Ort.

Ende April, pünktlich zum Frühjahrsbeginn konnte der Bauhof nun die neue Sitzbank samt Spendenplakette an der Ecke Heinrich-Heine-

Straße / Waldstraße installieren. Nur 700 Meter von der Wohnung der Bugges entfernt können die beiden Senioren auf dem Weg zum Einkaufszentrum „Galerie Sonnengarten“ oder zu ihrem Hausarzt bei Bedarf eine kleine Pause einlegen. „Der Standort ist in Ordnung. Es lässt sich hier gut sitzen“, gab Rose Dorothee Bugge ihren ersten Eindruck von der Iroko-Holzbank wieder. Und Tochter Margot, die zusammen mit Schwester Katharina die Eltern zum Termin begleitete, ergänzte: „Glienicke braucht mehr solcher Bänke“. Die Anregung der Nachbarn, die etwas sandige Ecke gegen den Staub durch vorbeifahrende Autos zu befestigen, nahm der Bürgermeister auf.


SERAPHIN[®]

soleil toujours exclusif

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo-Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Ortswanderung zum Gemeindejubiläum

(sk) Auch die erste Ortswanderung dieses Jahres mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann am 21. April hielt wieder viel Wissenswertes bereit. Bei der ersten Station auf dem 1840 eingeweihten Evangelischen Friedhof besichtigten die gut 35 Teilnehmer unter anderem die historischen Grabstätten von Reichskanzler Gustav Bauer, Fritz Hausotter, dem Besitzer der Gaststätte „Sandkrug“ ab 1890 und Mitbegründer der FFW Glienicke, das Grab des Geheimen Sanitätsrats Emil Hattwich sowie von Adolf von Trotha, dem ersten Ehrenbürger Glienickes.

Anschließend ging es vorbei an der alten Schule und den hiervor aufgestellten Gedenksteinen für Karl Neuhoof (KPD) und Ernst Froebel (SPD) sowie dem 1932 eingeweihten heutigen Rathaus auf der gegenüberliegenden Seite. Nach einem Stopp auf dem Michael-Bittner-Platz, vorbei am Kriegsmahnmal am Dorfbanger und dem Bauernhof Müller begab sich die Gruppe Richtung Kirche. „Die gelben Ziegel der Kirche stammen aus Birkenwerder“, erläuterte Joachim Kullmann. Und dass der Name „glyn“ im



Ein Team von Oberhavel-TV begleitete Joachim Kullmann auf seiner Ortswanderung. Die Wanderung soll den roten Faden einer Dokumentations-DVD zum Gemeindejubiläum bilden.

Altslawischen „Lehm“ bedeute, Glienicke daher mit „Lehmecke“ übersetzt werden könne.

Inmitten eines ungemütlichen Aprilschauers zog man weiter zum neu eröffneten Seniorenpflegeheim. Hier lockte früher die Gaststätte „Treffpunkt“ mit Kegelbahn zahlreiche Glienicker zur Freizeitgestaltung.

Die nächsten Stationen der Ortswanderung galten der DDR- und Mauer Geschichte. Der Aagaard-Fluchttunnel in der Ottostraße, der ehemalige Grenzstreifen in der heutigen Oranienburger Chaussee, wo sich das „Olympia“-Kino als „Uraufführungs-

theater des Berliner Nordens“ bis zu seinem Brand 1960 am heutigen Standort der Piazza Italiana befand, die Gedenkstellen vor dem „Nordbahn-Treff“, Becker- und Thomas-Fluchttunnel sowie die Gedenkstellen vor dem McDonald's für die Maueropfer Michael Bittner und Friedhelm Ehrlich.

An der Ecke B96 / Hauptstraße legten die Ortswanderer ebenfalls einen Halt ein. Hier stand zwischen 1670 und 1964 die historische Gaststätte „Sandkrug“, in die auch Theodor Fontane auf einer Reise von Tegel nach Oranienburg eingekehrt war. Der Fotograf, der den

Abriss des Gebäudes illegal festgehalten hatte, war der Elektriker Kurt Werner, wie Joachim Kullmann offenbarte. Die Ortswanderung endete schließlich am Gedenkstein für den 1932 ermordeten Kommunisten Gerhard Weiß gegenüber der Feuerwache auf dem Friedrich-Wegner-Platz.

Für alle, die noch mehr über die Historie Glienickes erfahren wollen, sei die Lesung aus dem neu erschienenen 3. Band der Ortschronik „Glienicke Bilderbogen“ empfohlen. Diese findet am **Mittwoch, den 27. Juni um 19 Uhr** in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, statt.

Ausgezeichneter Glienicker:

Business Award für Reiner Aust von Dr. Ulrich Strempe

Der in Glienicke/Nordbahn ansässige Steuerberater Reiner Aust ist ein Top-Dienstleister – darauf hat er jetzt Brief und Siegel. Genauer gesagt: den Business Award des größten europäischen Internet-Empfehlungsportals „Qype“ in der Kategorie Dienstleistungen für den Berliner Raum.

Die Konkurrenz ist dabei groß, denn es gibt drei Millionen deutsche Qype-Unternehmenseinträge. Rund 100.000 Firmen in Deutschland erfüllten die für eine Nennung notwendige Voraussetzung von mindestens zehn positiven Bewertungen im vergangenen Jahr. Für den Award nominiert wurden nach weiteren Kriterien 145 Unternehmen in sieben Katego-

rien in Deutschlands sieben größten Städten. Was zeigt: Schon die Nominierung an sich ist eine Auszeichnung.

Am 4. April war es dann soweit: Vor 250 geladenen Gästen verlieh Qype in Hamburg zum ersten Mal seine „Business Awards“ an die sieben mal sieben Besten im Land. Und dazu gehört Glienickes Reiner Aust, vielen im Ort auch als der sympathische Leerkastenmann u.a. beim Herbst- und Weinfest bekannt.

Seine Reaktion? „Erst Überraschung, dann Riesenfreude. Vor allem bin ich stolz auf mein Mitarbeiter-Team – der Award ist unser gemeinsamer Erfolg“, kommentiert Aust be-

scheiden.

Wir sagen herzlichen Glückwunschen! Und: Weiter so, damit es im nächsten Jahr wieder klappt mit dem Business Award.

Der, nebenbei bemerkt, nicht die erste Auszeichnung für hervorragende Leistungen ist: Einen „Ausbildungsbuddy“ hat Aust im letzten Jahr ebenfalls schon nach Glienicke geholt. Ein Top-Dienstleister eben.



Top-Dienstleister: Steuerberater Reiner Aust.

Foto: Aust

25 Jahre „Raumausstatter Meissner“

In Glienicke auf Privatkundschaft konzentriert



Auch Bürgermeister Oberlack (r.) und GVT-Vorsitzende Martin Beyer (l.) stießen mit einem Gläschen Sekt auf das 25-jährige Firmenjubiläum der Meissners an.

(sk) Auf ein 25-jähriges Firmenjubiläum ihres Raumausstatter-Fachgeschäftes können Edith und Lothar Meissner in diesem Jahr zurückblicken.

Im Jahr 1987 übernahm Lothar Meissner das Unternehmen vom damaligen Obermeister Hamann von Friedrichshain. 1994 verlegte der neue Inhaber das Geschäft nach Glienicke/Nordbahn, wo die Familie wohnte. Hier konzentrierten sie sich

ausschließlich auf Privatkunden. Von der Karl-Liebknecht-Straße ging es 2004 in die Hauptstraße, wo das Geschäft vier Jahre später mit einem Parkett- und Designerbelagstudio erweitert wurde. Hier bieten die Meissners ihren Kunden alles zum schöneren Wohnen an, von Bodenbelägen über Tapeten, Gardinen und Sonnen-

schutz bis hin zur Polsterei, Wachs-service und Vor-Ort-Beratung.

Unterstützt werden Edith und Lothar Meissner dabei von ihren Kindern Mike (41) und Mandy (30), die zusammen mit dem Angestellten Chris Jungmerten (28) das Mitarbeiterteam bilden. Ob die Kinder, beide ausgebildete Raumausstatter, das Geschäft übernehmen, ist offen. „Bis Ende 2016 werden wir das Geschäft noch führen“, schätzt Edith Meissner.

Wichtig für die Unternehmer ist das persönliche Verhältnis zu den Kunden. Diese wiederum schätzen vor allem die familiäre Atmosphäre und die gute Qualitätsarbeit des Fachgeschäfts. Um mit den Kunden zu feiern und um „Danke“ zu sagen, waren alle zur Jubiläumsfeier am 14. Mai zu Speis und Trank eingeladen. Da die Meissners zum 20-jährigen Firmenbestehen so viele Blumen geschenkt bekommen hatten, dass diese drei Transportwagen füllten, baten sie in diesem Jahr statt dessen um eine Spende für den Wiederaufbau der Orgel in der Evangelischen Kirche. Insgesamt kamen 1.122,50 Euro zusammen, für die sich die Unternehmer herzlich bei allen Kunden, Freunden und Spendern bedanken.

„Meissner - Ihr Raumausstatter“

Inhaber: Lothar und Edith Meissner
Hauptstraße 8

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056 - 775 72

www.meissner-raumausstatter.de

Öffnungszeiten

Mo.: 14-18 Uhr

Do. bis Fr.: 10-18 Uhr

Und nach Vereinbarung

Von kühler Distanziertheit zum 50-jährigen Ehejubiläum

(sk) Anfang der 1960er absolvierte Georg Fleck ein Praktikum in Hamburg, wo er seine zukünftige Ehefrau Ruth das erste Mal sah. Sie arbeitete als Köchin. Ihn reizte die zunächst kühle Distanziertheit der jungen Frau. Allmählich gewann er ihre Zuneigung und schon am 4. Mai 1962 konnte er sie zum Traualtar führen. Da die Hansestadt im selben Jahr eine Flutkatastrophe heimsuchte und die Wohnungen knapp wurden, zogen sie nach Berlin-Spandau. Hier arbeitete Georg Fleck als ausgebildeter Former und Gießer im Spandauer Gießwerk. Als 1970 Gerüchte einer Schließung des Werks aufkamen, schulte er zum Postmann um. Für seine zuverlässige Arbeit schenkten ihm die Kollegen sogar mal einen richtigen Oscar. Ruth Fleck arbeitete als Verkäuferin bei Hertie. 36 Jahre lebten

die beiden in Spandau und zogen hier auch ihre drei Kinder Ulrike, Elisabeth und Markus groß.

Vom Falkenberger Feld ging es im Jahr 2000 wegen der angenehmeren Wohnsituation schließlich ins Glienicker Feld, wo sich beide sehr wohl fühlen. In ihrer Freizeit unternehmen die 72-jährige und ihr ein Jahr älterer Ehemann Ausflüge in die Umgebung. Georg Fleck beschäftigt sich mit seiner Briefmarkensammlung und seine Frau Ruth probiert das ein oder andere neue Gericht in der Küche aus. Auch für die beiden Enkelkinder



Ruth und Georg Fleck feierten am 4. Mai 2012 ihre Goldene Hochzeit in Glienicke.

Paula und Marcel nehmen sie sich gerne Zeit.

Zur Goldenen Hochzeit gratulierten auch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und der GVT-Vorsitzende Martin Beyer. Ein großes „Hallo“ gab es, als Martin Beyer und Georg Fleck feststellten, dass sie in Hamburg

dieselbe Grundschule besuchten. Ob Martin Beyer in die gleiche Klasse wie der jüngere Bruder des Jubilars ging, ließ sich zwar nicht mehr klären, aber an den gemeinsamen Lehrer Benno Neumann konnten sich beide noch gut erinnern.

Reges Interesse an geplanten Aktivitäten auf Eichwerder Moorwiesen

von Dr. Holger Rößling, Naturschutzfonds Brandenburg

Bei kaltem, aber sonnigem Wetter konnte Dr. Holger Rößling am 12. Mai gut 50 interessierte Teilnehmer an der Frühlingswanderung der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg begrüßen. Die Stiftung ist seit Ende 2011 Eigentümerin der (Naturschutz-)Grundstücke zwischen der Jungbornstraße im Westen, dem Kindelfließ im Osten und dem Tegeler Fließ im Süden.

Als Flächeneigentümer wird sich die Stiftung in den nächsten Jahren vor allem dafür einsetzen, dass die Landschaft um den Eichwerder erhalten bleibt, dass der Zustand insbesondere der Moorflächen verbessert wird und dass das Gebiet für Spaziergänger zugänglich bleibt.

An verschiedenen Stationen auf



Ausführlich erläuterte Projektleiter Dr. Holger Rößling die geplanten Maßnahmen zur Revitalisierung der Moorwiesen um den Eichwerder.

der Wanderung entlang des ehemaligen Postenwegs erzählte Projektleiter Holger Rößling von der wechselvollen Landschaftsgeschichte des Eichwerder

und stellte die geplanten Maßnahmen zur Revitalisierung der Moore um den Eichwerder vor. Viele Anwohner bestätigten dabei, dass erst in den letzten Jahren Weidengebüsche und Bäume in den Wiesen aufgewachsen sind. Auch Schilf und Großseggen nahmen in den letzten Jahren stark zu. Mehrere Bohrungen gaben Einblicke in die Geschichte des Moores. Anhand der Pflanzenreste und ihrer Struktur war erkennbar, dass vor allem Moose und andere Gräser in den vergangenen Jahrhunderten hier vorherrschten.

Die Stiftung

möchte ab Herbst 2012 den Zustand der Moore um den Eichwerder verbessern. Diese Maßnahmen dienen auch der Erfüllung von europäischen Verpflichtungen, die Deutschland mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie eingegangen ist. In einem ersten Schritt sollen Schilf, Seggen und Hochstauden gemäht werden. Dafür kommen wahrscheinlich umgebaute Pistenraupen zum Einsatz, die auch auf sehr feuchten Böden fahren können. Danach sollen im Winterhalbjahr Gehölze entlang des Weges und Weidenge-

büsche auf den Wiesen entnommen werden. Um die Moore langfristig zu stabilisieren, sollen die Wasserstände so eingestellt werden, dass sie an möglichst vielen Tagen im Jahr im Bereich des Winterwasserniveaus stehen. Ein Austrocknen der Moore soll verhindert werden. Gerade zu diesen wasserbaulichen Maßnahmen müssen noch genauere Untersuchungen durchgeführt werden. Insbesondere die Bedenken der Anwohner aus der August-Bebel-Straße und der Alten Schildower Straße werden von der Stiftung sehr ernst genommen. Die nächsten Wochen sollen dazu genutzt werden, die Maßnahmen mit den Anliegern persönlich zu besprechen.

Im Zusammenhang mit den Wasserbaumaßnahmen soll im Verlauf des ehemaligen Grenzpostenwegs ein Bohlensteg gebaut werden, damit Spaziergänger wieder trockenen Fußes von der Jungbornstraße zum Eichwerder und von dort zur Alten Schildower Straße laufen können.

Die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg bedankt sich bei allen Teilnehmern an der Exkursion ganz herzlich für ihr Interesse, die zahlreichen Hinweise, Nachfragen und kritischen Anmerkungen. Für Rückfragen stehen Dr. Holger Rößling (0331 – 97164-862) oder Janine Ruffer (0331 – 97164-740) zur Verfügung. Aktuelle Informationen zum Projekt sind unter www.kalkmoore.de zu finden.

Auf geht's zum Sommerfest

**SAMSTAG, 9. JUNI 2012
AB 15:00 UHR**

- + leckeres vom Grill
- + Kaffee, Kuchen
- + frische Waffeln
- + Bücherflohmarkt
- + Kinderprogramm und vieles mehr

Wo?
Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
Gliencke/Nordbahn

600 Jahre Gliencke

SPD

V.i.S.d.P.: SPD Gliencke/Nordbahn, Frank Schwerike, Hubertusallee 34, 15548 Gliencke/Nordbahn

Eine Party rockte Glienicke

2. Night of Fashion übertraf alle Erwartungen

von Alexandra Jahn, Pressesprecherin Gewerbeverein Glienicke e.V.

Mit einem Glas Prosecco vom Glienicker Caterer „Wunderbar“ begrüßten die Vertreter des Gewerbevereins Glienicke jeden Besucher, der eine Karte für dieses ausverkaufte Event ergattern konnte. An attraktiven Ständen der Gastgeber bekamen Besucher erste Informationen zu Angeboten und Leistungen, die während der Show gezeigt wurden.

Blumendekorationen aus dem Hause „Blumen Loechel“ sorgten für ein gelungenes Ambiente an den Tischen und zauberten die passende Atmosphäre. Pünktlich um 19:45 Uhr eröffneten Bernd Schmelzer und Lars Cordes dann die 2. Night of Fashion. Mit einer ansprechenden

dem Hause „Modesinfonie 3448“ und der neuesten Schuhmode von „DIT Schuhhaus“. In drei Durchgängen zeigten neun Models Outfits der neuesten Modetrends. Den zur Freizeit-, Business- und Abendgarderobe passenden Schmuck sowie Accessoires präsentierte Sylvia Schneider von „Uhren Schneider“.

Mit viel Humor verwiesen die beiden Moderatoren auch auf ihre eigenen Produkte. Bernd Schmelzer erklärte seinen Sehtest „Das Wunder von Glienicke“ und im Rahmen einer kurzen Präsentation stellte Lars Cordes die neuesten Produkte und Trends in Sachen Haarstyling von Lars Cordes Hairdesign vor.

Eine Vielzahl von Dingen rund um das Thema Mode und Schönheit präsentierten die Gastgeber in den Pausen: Unter anderem zeigte das Schuhgeschäft „Piazza della Scarpa“ die neuesten Trends in Sachen italienische Schuhe und Taschen, das Deko-Geschäft „Stilvoll“ informierte über Taschen und Körbe für Reisen, Einkauf und Picknick. „Nicolle, die perfekte Kosmetik“ stylte nicht nur die Models, sondern informierte die Zuschauer auch über „Cellebration“, eine Kosmetiklinie mit Extrakten aus Diamantstaub, Kaviar und Champagner. Spät am Abend wurde dann mit viel Beifall auch der Ideengeber dieses Events, Sven Miram, der mit seiner Tee und Whiskey-Lounge „Taste-it“ vertreten war, gefeiert.

Zum Ende der drei Showteile erwarteten alle mit Höchstspannung die Ziehung des Hauptgewinns – dem Wellness-Wochenende, gestiftet vom „First-Travel“-Reisebüro am Glienicker Dorfteich und Mercedes Endres. Über den Preis konnte sich Petra Stübing freuen. Alle anderen Gäste erhielten als Erinnerung an diesen Abend eine Rose und eine Geschenktüte der Gastgeber. Anschließend startete Bernd



Neben der Modenschau präsentierten die Gewerbetreibenden auch ihre Produkte.

Fotos (2): Miram

Schmelzer mit einer eindrucksvollen Luftgitarrennummer zusammen mit Angela Callan die Aftershowparty, die bis tief in die Nacht andauerte.



Zu den Höhepunkten des Abends gehörte die Luftgitarrennummer von Moderator Bernd Schmelzer zusammen mit Angela Callan.

und unterhaltsamen Moderation, gepaart mit Witz, Charme und einer großen Portion Selbstironie, führten sie durch einen gelungenen Abend.

Sängerin Angela Callan zog nicht nur durch ihr Äußeres die Blicke auf sich, sondern versetzte die Zuschauer schon mit ihrem ersten Lied in die richtige Stimmung. Es folgte eine tolle Modenschau aus

Neueröffnung

Griechische Gastlichkeit

RESTAURANT

KORFU

Glienicke

Hauptstraße 54

16548 Glienicke /Nordbahn

Telefon: 033056 42 50 40

Öffnungszeiten:
täglich geöffnet
von 12.00 23.00 Uhr
Kein Ruhetag!

Ein erfolgreiches erstes Jahr

(GK) Gepflegte Hände, ein perfektes Make-up, eine wohltuende Massage - wer wünscht sich das nicht? Für die ausgebildete Kosmetikerin Nicole Hartung besteht das Ziel darin, die Haut jedes Einzelnen individuell zu verbessern und zu erhalten. 11 Jahre arbeitete sie als selbstständige Unternehmerin in Berlin und Brandenburg, bevor es sie nach Glienicke verschlug. Durch einige ihrer Kunden, die in Glienicke wohnen, habe sie diesen Ort kennen und lieben gelernt, erläutert Nicole Hartung die Standortwahl ihres Geschäfts. Relativ schnell folgte der Entschluss: „Ich möchte dahin, wo meine Kunden sind.“ Seit Mai 2011 gibt es nun das Kosmetikstudio „Nicolle – Die perfekte Kosmetik“ in Glienicke.

Das Angebot des Kosmetikstudios konzentriert sich auf klassische Kosmetik, Hand- und Fußpflege, Make-up und Massagen. Aber auch Spezialwünsche wie Wimpernverlängerung, Haarentfernung, Paraffinbäder und Nageldesign werden erfüllt. Während der Kosmetik-

behandlung können sich die Kunden bei einer Tasse Tee, Kaffee oder erfrischendem Mineralwasser entspannen und erholen.

Als Handelsvertreterin in und



bekommt auf diese Weise Einblicke in die ständig wachsenden Kundenbedürfnisse. Das drückt sich auch in der Wahl ihrer Anwendungsprodukte aus. So verwendet die Kosmetikerin exklusiv die Pflegeserie „Cellebration“ der Firma Dr. Spiller. Dieses Kosmetikprodukt, bestehend aus einem Spezialmix aus Kaviar, Champagner und Diamantstaub, verspricht eine straffere, glatte Haut mit Verjüngungseffekt. Effektive Faltenreduzierung und ein frisches Aussehen sind das Ergebnis. Von diesem Angebot machten der GVT-Vorsitzende Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack am Tag des einjährigen Jubiläums des Kosmetikstudios zwar keinen Gebrauch, aber sie ließen es sich nicht nehmen, Nicollette Hartung für die weitere Unternehmenstätigkeit alles Gute zu wünschen.



Zum einjährigen Jubiläum gratulierten Nicollette Hartung auch Bürgermeister Dr. Oberlack (r.) und GVT-Vorsitzender Martin Beyer.

Nicollette - DIE PERFEKTE KOSMETIK

Inhaberin: Nicollette Hartung

Hauptstraße 67, 16548 Glienicke/Nordbahn

Tel.: 033056 - 433525

Mobil: 0173 - 2177998

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag nach individueller Vereinbarung, gerne auch telefonisch.

um Berlin erweitert Nicollette Hartung durch regelmäßige Schulungen ihre Erfahrungen und Kompetenzen und

Rathausnachrichten

Aus der Gemeindevertretertagung am 25. April

Beschlüsse zur Abschnittsbildung in der Eichhornstraße verabschiedet

(sk) In knapp zweieinhalb Stunden arbeiteten die Gemeindevertreter die 22 Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils ihrer April-Sitzung durch. Neben der Jahresrechnung 2010 beschlossen sie unter anderem die Abschnittsbildung in der Eichhornstraße. Die Tagung leitete GVT-Vorsitzender Martin Beyer (CDU/FDP).

Betreutes Wohnen

Wie der aktuelle Stand zum betreuten Wohnen in Glienicke sei, wollte Doris Kretschmann vom Seniorenclub in der Einwohnerfragestunde wissen – und nahm damit

eine schriftliche Anfrage der CDU/FDP-Fraktion vorweg. Im Glienicker Feld weise der B-Plan Flächen für altersgerechtes Wohnen aus, erläuterte Bürgermeister Hans Günther Oberlack. Er stehe derzeit in Kontakt mit einer Hamburger Gruppe, die sich auf altersbetreutes Wohnen spezialisiert habe. „Wir bleiben an dem Thema dran“, war das Signal auch von Seiten der Gemeindevertretung.

Informationen

Der Auftrag zum Ausbau der Karl-Marx-Straße ging mit einem Volumen von ca. 335.000 Euro an die Mühlen-

becker Firma „Stradeck“, informierte Bauamtsleiter Peter Staamann. Die Baumaßnahme beginnt planmäßig am 21. Mai und soll im September abgeschlossen sein.

GVT-Vorsitzender Martin Beyer teilte mit, dass die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Kriterien für die Vergabe einer Ehrenbürgerschaft am 11. Mai zum ersten Mal zusammenkommt.

Sozialausschussvorsitzender Andreas Elepfandt (GBL) berichtete aus der Schulkonferenz, dass die Grundschule keinen Bedarf sehe, sich nach Walter Felsenstein zu benennen.

Einstimmig beschlossen

Bei einer Enthaltung durch den Bürgermeister beschlossen die Gemeindevertreter die Jahresrechnung 2010 und die Entlastung des Bürgermeisters für diesen Zeitraum. Für Mehraufwendungen beim Versicherungsschutz und Nachberechnungen bei der Abwasserüberleitung genehmigten sie außerplanmäßige Ausgaben. Das Gemeindewappen gaben die politischen Repräsentanten zur Verwendung als Motiv auf einer Erinnerungsmedaille zur 600-Jahrfeier sowie zur Veröffentlichung im „Gliener Bilderbogen“ frei. Ebenfalls einstimmig verabschiedeten sie die Auswertung der Stellungnahmen zum städtebaulichen Ideenwettbewerb, der damit nun ausgeschrieben werden kann. Auch der Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit am Vorwurf zur zehnten Änderung des Flächennutzungsplans erging einstimmig.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollen die bestehenden beiden Ausbildungsstellen im Erzieherbereich um zwei weitere berufsbegleitende Ausbildungsplätze ergänzt werden. Der Beschluss hierzu erfolgte ebenfalls einstimmig.

Zurückverwiesen

Die Rücküberweisung in den Haupt- und Finanzausschuss beantragte die SPD-Fraktion für die Beschlussvorlage zum Ausgleich der Kostenunterdeckungen und -überdeckungen aus Vorjahren für die Schmutzwasserbeseitigung sowie für jene zur Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung. Als Begründung nannte Fraktionsvorsitzender Uwe Klein die mehrseitigen Änderungsanträge, die die Verwaltung nach Behandlung im Fachausschuss eingereicht hatte. „Die Änderungen wurden auf Wunsch des Ausschusses nachträglich eingearbeitet“, machte Ausschussvorsitzender Peter Kimmel (CDU/FDP) deutlich. Weil sich die finanziellen Auswirkungen für die Gemeinde mit den geänderten Beschlussvorlagen deutlich reduzieren lassen, sollten die Änderungsanträge gleich in die GVT eingebracht werden. Da aber auch bei den anderen Fraktionen noch Redebedarf bestand,

verwies die Gemeindevertretung die Beschlüsse mit großer Mehrheit zurück in den Fachausschuss.

Abschnittsbildung Eichhornstraße

Unterschiedliche Auffassungen gab es bei der Abschnittsbildung zur Errichtung von Fahrbahn und Gehweg in der Eichhornstraße und zur Frage der Umlage von Beiträgen auf die Anwohner. „Wir sind davon überzeugt, dass keine gültige Rechtsgrundlage existiert, auf der Beiträge zu erheben sind“, betonte Uwe Klein. Er gehe davon aus, dass klagende Anwohner vor Gericht Recht bekämen und dadurch Kosten für die Gemeinde entstünden. Elke Bär (DIE LINKE) verwies auf den Grundsatz des Vertrauens, der bei den Bürgern entstand, als diese 2008 ein Schreiben von der Gemeinde erhielten, dass keine Beiträge erhoben werden. Sie äußerte „große Zweifel an der rechtlichen Interpretation der Kommunalaufsicht“.

„Wir haben den Vorgang nach bestem Wissen und Gewissen bewertet“, hielt Peter Kimmel den Kritikern entgegen. Ein Rechtsgutachten und die Kommunalaufsicht kamen zum Ergebnis, dass die Gemeinde verpflichtet sei, eine Umlage zu erheben. „Ein Gericht könnte anders entscheiden, aber wir als Gemeinde sind beauftragt, so zu handeln“, ergänzte Andreas Elefant (GBL). Mehrheitlich verabschiedete die GVT daraufhin beide Beschlüsse mit Gegenstimmen von SPD und LINKE.

Parkraumkonzept

Eine Beschlussvorlage der SPD zur Erarbeitung eines Parkraumkonzepts für den Ortskern lehnten die Gemeindevertreter mehrheitlich ab, weil der städtebaulichen Ideenwettbewerb als ein Kriterium auch die Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs beinhaltet.

Geburtstagssekt

Mit einem Sektempfang begann die GVT anlässlich des Geburtstags von Gemeindevertreter Ernst-Günter Giessmann. Dieser bedankte sich bei seinen Kollegen für deren „zahlreiches Erscheinen zu meinem Geburtstag“ sowie bei Herrn Beyer dafür, dass er das Einladen der Gäste übernommen hatte. Der GVT-Vorsitzende wiederum gratulierte mit einem Gedicht, bevor es zum arbeitsamen Teil des Abends überging.



PRAXIS
MARTINALIES
LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE

**PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT**

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit symptomatischen Kindern
- Familienaufstellung im Einzel & in der Gruppe

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Mehr Informationen unter:
www.martinalies.de
Telefon 033056. 408485

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 3. Mai

Ganzheitliches Energiekonzept für das Gemeindegebiet

(sk) Nachdem sich der Planungsausschuss sowie Mitglieder des Sozialausschusses bei einem Vor-Ort-Termin über das neue Seniorenpflegeheim informiert hatten, ging es im Vereinszimmer mit der Sitzung weiter. Auf der Agenda standen unter anderem das geplante Energiekonzept der Gemeinde sowie die B-Pläne „Glienicke Spitze“ und „Nohlstraße“. Die Sitzung leitete Vorsitzender Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Bauanträge

Ein Antrag auf Befreiung bezüglich der Vorgaben für Dachneigung und Drempel bei der Errichtung eines Passivhauses im Waidmannsweg fand bei den Ausschussmitgliedern Zustimmung.

Sanierung Haus 20

Weil das Gebäude in der Hauptstraße 20 nach der geplanten Sanierung nicht mehr als Wohnhaus, sondern als Verwaltungsgebäude genutzt wird, müssen andere Auflagen bezüglich der Energiesparverordnung (EnEV) erfüllt werden. Darüber informierten Dirk Tauchmann und Florian Schmidt vom Architekturbüro Bendik.

Da die Dämmung sehr viel schlechter als angenommen ist, muss auch die Außenhülle des Gebäudes in die energetische Sanierung einbezogen werden. Es sei mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 50.000 bis 70.000 Euro zu rechnen, so die Vorabschätzung. Zur August-Sitzung soll das Thema noch einmal mit konkreten Zahlen auf die Agenda.

Energiekonzept

Die geplante Aufgabenstellung zur Erarbeitung eines Energiekonzepts für die Gemeinde Glienicke legte Bauamtsleiter Peter Staamann den Ausschussmitgliedern zur Stellungnahme vor. Der Entwurf orientiert sich an der Richtlinie des Landes Brandenburg zu den „Pflicht- und Wahlhalten eines ‚kommunalen Energiekonzeptes‘“. Analysiert werden sollen der Energieverbrauch im Gemeindegebiet sowie die Möglichkeiten zum Energieeinsparen, speziell für die öffentlichen Gebäude, die Straßenbeleuchtung, Wohngebäude und Fernwärmeversorgung. Teil des Förderantrags ist eine ausführliche begleitende Öffentlichkeitsarbeit, wie Staamann hervorhob. Das fertige

Energiekonzept soll auch als Grundlage für ein Blackout-Konzept für den Fall eines größeren Stromausfalls dienen. Die Ausschussmitglieder bestätigten die Aufgabenstellung einstimmig.

B-Pläne Nr. 3 und Nr. 4

Im Dezember beschloss die GVT die Einleitung von Planänderungsverfahren für die B-Pläne Nr. 3 „Glienicke Spitze“ und Nr. 4 „Nohlstraße“. Wie Peter Staamann mitteilte, kann hier das vereinfachte Verfahren nach § 13a BauGB angewandt werden, weil die Planung der Innenentwicklung dient. Ziel des Änderungsverfahrens ist die Einbeziehung der Vorgaben des Einzelhandelskonzepts und die Aufgabe der verkehrsrechtlich nicht mehr umsetzbaren „Spielstraßen“ in der Staerk-, Franz-Schubert- und Hattwichstraße. Mit einer neuen Festsetzung „Straßenverkehrsfläche“ soll der gegenwärtige Zustand der Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h nicht verändert werden. Am **21. Juni** findet zu dem Thema eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt (vgl. S. 13).

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 7. Mai

Neukalkulation der Schmutzwassergebühren und Anpassung der Gebührensatzung

(sk) Keine zwei Stunden dauerte der öffentliche Teil des Haupt- und Finanzausschusses am 7. Mai unter dem Ausschussvorsitz von Peter Kimmel (CDU/FDP). Auf der Agenda standen unter anderem die aus der GVT zurück verwiesenen Beschlüsse und Informationen zur Vergabe von Gaslieferungen.

Vertreterregel

Bevor es zum inhaltlichen Teil der Sitzung ging, einigten sich die Gemeindevertreter nach kurzer Diskussion darauf, dass Nicht-Ausschussmitglieder die Vertretung eines Fraktionskollegen im Hauptausschuss nur für die Dauer der gesamten Sitzung ab dem Zeitpunkt der Vertretung übernehmen können. Unabhängig von der neuen Absprache können

Gemeindevertreter, die nicht Mitglied im Hauptausschuss sind, den Sitzungen weiterhin als Gäste beiwohnen.

Kostendeckung für Schmutzwasserbeseitigung

Den Beschluss zum Ausgleich der Kostenunterdeckungen und -überdeckungen aus Vorjahren für die Schmutzwasserbeseitigung empfahlen die Ausschussmitglieder bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Die Vorlage sieht vor, die Kostenunterdeckungen aus den Jahren 2009 und 2010 sowie die voraussichtliche Kostenüberdeckung aus dem Jahr 2011 anteilig gemäß § 6 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes auszugleichen.

Die rechtlich erforderliche Neu-

kalkulation der Schmutzwassergebühren hat Änderungen in der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung zur Folge. So soll ab 1. Juli eine Grundgebühr in Höhe von 5,10 Euro pro Monat erhoben werden. Die Mengengebühr beträgt weiterhin 2,64 Euro pro Kubikmeter. Die geänderte Satzung empfahlen die Gemeindevertreter mit sieben Ja-Stimmen bei einer Enthaltung einstimmig.

Unterrichtung zum Haushalt

Laut Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung müssen die Gemeindevertreter halbjährlich über den Stand des Haushalts unterrichtet werden. Dazu wollte Kämmerin Grit Knappe wissen, wann welche Informationen in welcher Form gewünscht

sind. Die Ausschussmitglieder sprachen sich für Plan/Ist-Vergleiche mit Stichtag zum 30. Juni aus. Die Fortschreibung soll in den Haushaltsberatungen vorgelegt werden.

Ausschreibung der Gaslieferung

Auf der Grundlage der prognostizierten Entwicklung der Gaspreise, die derzeit rückläufig sind, empfahl die Kämmerin, die Gaslieferung der Gemeinde jetzt und für einen Lieferzeitraum von zwei Jahren EU-weit auszuschreiben. Die Ausschussmitglieder folgen dem Vorschlag einvernehmlich.

Höhere Mehreinnahmen $\neq$ höherer Finanzierungsspielraum

Weil der erste Quartalsbescheid über die Einkommenssteuer jetzt eingegangen ist, informierte Grit Knappe über die voraussichtlichen Mehreinnahmen der Gemeinde im Haushalts-

jahr 2012. Gleichzeitig machten sie und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack deutlich, dass die höheren Einnahmen nicht automatisch mehr Finanzierungsspielraum erlauben. Zum einen müssten die Auswirkungen der letzten Tarifverhandlungen berücksichtigt werden. Zum anderen hätten die höheren Einnahmen in diesem Jahr sinkende Schlüsselzuweisungen des Landes und eine steigende Kreisumlage im übernächsten Jahr zur Folge.

Modelle zum gemeinsamen Abwasserverband

Bei den Überlegungen zur Gründung eines gemeinsamen Abwasserverbands der S-Bahn-Gemeinden kommen drei Modelle in Frage, fasste der Bürgermeister den aktuellen Arbeitsstand zusammen. Neben einem gemeinsamen Zweckverband, der hoheitlich tätig sein darf, besteht die

Option einer privatrechtlichen Organisation, die nur die Ausführung übernimmt. Zum dritten kann eine Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet werden, die die Überleitung in einen Zweckverband ermöglicht. Im Juni wollen die S-Bahn-Gemeinden zwei Optionen auswählen, die dann den jeweiligen Gemeindevertretungen zur Diskussion vorgelegt werden.

Protokoll der Sondersitzung am 16. April

Auch in der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16. April ging es um die Gebührensatzung und die Abwasserproblematik. Das Protokoll zur Sitzung findet sich im Ratsinformationssystem auf der Internetseite www.glienicke.eu im Bereich „Kommunalpolitik“ und im Bürgermeistersekretariat zur Einsicht.

Auflagerhöhung „Glienicker Kurier“

(sk) Im Sonnengarten schreitet die Bautätigkeit auch in diesem Jahr weiter rege voran. Zwischen Dezember 2011 und Dezember 2012 entstanden und entstehen hier insgesamt 126 neue belegte Wohneinheiten.

Dem trägt auch der „Glienicker Kurier“ Rechnung. Bereits zum Februar wurde die Auflage um 50 Stück erhöht. Mit dieser Ausgabe steigt die Auflage um weitere 100 auf nunmehr 5.500 Exemplare.

Aus aktuellem Anlass möchten wir an dieser Stelle um Verständnis dafür bitten, dass die Verteilung des „Glienicker Kurier“ an alle Haushalte mehrere Tage in Anspruch nehmen kann und keine Gewähr darauf besteht, ihn zum 1. Tag jedes Monats im Briefkasten zu haben. Unabhängig davon steht der aktuelle Kurier als Online-Dokument in der Regel bereits zum Ende des Vormonats auf der Internetseite der Gemeinde unter www.glienicke.eu zum Download bereit und kann auch als RSS-Feed abonniert werden.

Volksbegehren Nachtflugverbot

(sk) Vom 4. Juni bis zum 3. Dezember 2012 läuft die Frist zur Mitzeichnung des Volksbegehrens „Für eine Änderung des § 19 Absatz 11 des Landesentwicklungsprogrammes zur Durchsetzung eines landesplanerischen Nachtflugverbotes am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)“. Entsprechende Listen liegen im Einwohnermeldeamt aus.

Infoveranstaltung B-Pläne Nr. 3 und Nr. 4

Zu den Planänderungsverfahren für die Bebauungspläne Nr. 3 „Glienicker Spitze“ und Nr. 4 „Nohlstraße“ findet

**am Donnerstag, den 21. Juni
um 18:30 Uhr**

im Vereinsraum der Dreifeldhalle

eine Informationsveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger statt (vgl. S. 12).

Die Infoveranstaltung ist kein offizieller Bestandteil des Verfahrens.

Wasser

aus dem eigenen

Brunnen



Fa. Lies Hauptstr. 23 • 13159 Berlin

 **030-40 30 49 45**

www.Brunnenbau-Lies.de

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 9. Mai

Ordnungsbehördliche Verordnung empfohlen

(sk) Eine lange Sitzung absolvierte der Infrastrukturausschuss unter dem Vorsitz von Dirk Steichele (SPD) Anfang Mai. Auf der Agenda standen unter anderem der Planungsstand der Projekte in den Eichwerder Moorwiesen, die Beschlussvorlage zu einer ordnungsbehördlichen Verordnung und die Auftragsvergabe für das Gutachten über den Zustand der Straßenbäume in der Rosa-Luxemburg-Straße.

Einwohneranfragen

Gleich vier Bürger waren im Ausschuss erschienen, um ihre Anliegen loszuwerden. Klaus Thiel ging es um die neue beschränkte Parkzeit im Ortskern, Erich Lorenz hatte die Verbesserung der Verkehrssituation in der Eichenallee auf dem Herzen und Thorsten Andreas äußerte den Wunsch, dass bei der Sanierung der Hattwichstraße 2013 die westliche Straßenseite bepflanzt werden soll. Hans Weinkauf machte seinem Unmut über die Änderung der Vorfahrtsregelung in der Breitscheidstraße Luft, das hier in der Nummer 2 zerfallende Haus, die fehlenden öffentlichen Toiletten in der Galerie Sonnengarten, die Wasserauffanggräben und die fehlende Möglichkeit, in Glienicke zwischen den Bäumen parken zu dürfen. Die Ausschussmitglieder nahmen die Anregungen dankend zur Kenntnis.

Informationen der Verwaltung

Den Fördermittelantrag für den zweiten Bauabschnitt in der Hattwichstraße hat das Land Brandenburg abgelehnt, berichtete Peter Staamann. Als Grund wurde die Geringfügigkeit der Maßnahme angegeben.

Auf Nachfrage von Dieter Auer (GBL) nach dem aktuellen Prüfungsstand eines Kreisverkehrs im Bereich B96, Hauptstraße, Schönfließer Straße antwortete der Bürgermeister, dass die Art der Mündung und der Fahrzeugdurchfluss es nicht erlauben, hier einen Kreisverkehr ohne Ampelführung zu errichten.

Die Eichwerder Moorwiesen...

Über die geplanten Naturschutzmaßnahmen in den Eichwerder Moorwiesen informierte Projektleiter Dr. Holger Rößling vom Naturschutzfonds Brandenburg. Zunächst werde eine Hagerungsmahd durchgeführt (Abschöpfung überschüssiger Nährstoffe), bevor Ende des Jahres eine Gehölzentnahme erfolgt. Ein Ziel ist dabei die Herstellung einer „offenen Landschaft“. Die Entwässerungsgräben sollen nicht weiter gepflegt bzw. zum Teil verschlossen werden, um den Wasserhaushalt im Mooregebiet zu stabilisieren. Trotz Laserscanbefliegung und Luftaufnahmen muss das Gelände vorab gemäht werden. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt in enger Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde und der Landschaftsschutzbehörde. Ab dem zweiten Quartal 2013 ist dann das Anlegen des Wanderwegs geplant.

...und der Wanderweg

Über diesen Wanderweg sprach anschließend Stefan Wallmann vom zuständigen Planungsbüro und präsentierte die Entwurfsplanung für den ersten Bauabschnitt. Der zwei Meter breite Weg soll im Bereich des Zugangs von der Jungbornstraße mit Steinpflaster und im weiteren Verlauf als wassergebundene Wegedecke angelegt werden. Bodenverbessernde Maßnahmen sind nicht erforderlich,

weil durch die regelmäßigen Aufschüttungen der Boden ausreichend tragfähig sei, so die Auskunft des Planers. Einige im Weg befindliche Bäume müssen entfernt werden. Die Kosten veranschlagte Wallmann mit 40.000 Euro.

Beschlussempfehlung zum Erlass einer „ObVOöSO“

Den aktuellen Stand der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (ObVOöSO) stellte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, vor. Bei der intensiv diskutierten Frage über Größe und Beleuchtung der Hausnummern, entschieden sich die Ausschussmitglieder gegen zu konkrete Vorgaben und für eine allgemeine gute Erkennbarkeit von der Straße aus. Als nicht erforderlich sahen die Gemeindevertreter eine Briefkastenpflicht. Bei der Regelung zur Vermeidung von Lärmbelästigung stellte Ausschussvorsitzender Dirk Steichele Einvernehmen fest. Eine Beschlussempfehlung für die gesamte Verordnung soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Abwasserdruckleitung Alte Schildower Straße

„Zur Zeit ist das Abwasserpumpwerk in der Alten Schildower Straße eine Energievernichtungsmaschine“, resümierte Ulrich Weiherl von der H&W Ingenieurgesellschaft Mühlenbeck. Zusammen mit Lothar Zug vom Zweckverband Fließtal stellte er auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsberechnung vier Varianten zur Optimierung der Anlage vor. Eine Empfehlung gab Weiherl für die Variante A, die vorsieht, die vorhandene Abwasserdruckrohrleitung zu nutzen und diese um 345 Meter in einem größeren Durchmesser zu verlängern. Mit Gesamtinvestitionskosten von ca. 185.000 Euro sei diese Vari-



Stefan Wallmann informierte darüber, dass der Trampelpfad von der Jungbornstraße zum Berliner Wanderweg Ende 2013 in einer Breite von zwei Metern ausgebaut werden soll.

ante, auch langfristig, die wirtschaftlichste. Die Ausschussmitglieder zeigten sich einverstanden, weshalb für die weitere Diskussion des Themas die genannte Variante die Grundlage bilden wird.

DSL-Ausbau

Einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 16.500 Euro für das Jahr 2012 zur Vergabe von Planungs- und Beratungsleistungen für die Verbesserung der Breitbandinternetversorgung in Glienicke stimmten die Ausschussmitglieder mehrheitlich zu.

Gutachten für Straßenbäume

Für die Begutachtung der Straßenbäume in der Rosa-Luxemburg-Straße legte die Verwaltung Angebote von drei vereidigten Sachverständigen vor. Beteiligt war bei dieser Vorprüfung wegen des Alleebestands und der Berücksichtigung des Artenschutzes auch die Untere Naturschutzbehörde. Auch weil sein Angebot rund 1.000 Euro unter dem Haushaltsansatz lag, sprachen sich die Ausschussmitglieder einvernehmlich für die Auftragsvergabe an den ortsansässigen Gutachter Christoph Beckschulte aus.

Sonstiges

Die Prioritätenliste Tiefbau 2013 und die Mittelfreigabe für die Neupflanzung am Kreisel in der Hattwichstraße verschob der Ausschuss wegen der fortgeschrittenen Zeit.

Nachdem sich die Grundschule gegen eine Benennung in „Walter-Felsenstein-Grundschule“ ausgesprochen hatte, brachte Nadine Wiechatzeck für die CDU/FDP-Fraktion den Antrag auf Benennung einer Straße nach dem Operntendanten wieder in den Ausschuss ein.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 15. Mai

Zugänglichkeit zu Glienicker Sportstätten

(sk) Um die Glienicker Sportstätten und deren Nutzung ging es vorrangig in der 45. Sitzung des Sozialausschusses der laufenden Amtsperiode. Des Weiteren sollen Angebote für die Erstellung eines Altenplans eingeholt werden. Den Ausschuss leitete Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL).

Barrierefreie Schützenhalle

Beim Bau der Schützenhalle 2008 hatte die Bauordnungsbehörde Abweichungen von den Voraussetzungen der Barrierefreiheit mit der Begründung zugestimmt, dass es sich um keine der Öffentlichkeit zugängliche Schießanlage handele. Dies teilte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, im Ausschuss mit. Das Land Brandenburg hingegen werte die Schützenhalle als öffentliche Einrichtung. Einstimmig votierten die Ausschussmitglieder daraufhin, dass die Installation eines Lifts an der Treppe zur Schützenhalle mit einer Summe von 16.000 Euro in den Haushalt 2013 eingestellt werden soll, um Älteren und Behinderten den Zugang zur Halle zu erleichtern.

Auf Hinweis von Gabriele Roth (GBL), dass auch das Vereinszimmer der Dreifeldhalle nicht barrierefrei sei, bot Ausschussvorsitzender Elepfandt an, Alternativen für die Durchführung der Ausschusssitzungen zu prüfen.

Reduzierte Sportplatzmiete für 1. Toleranzcup

Einen Antrag auf Befreiung von der Gebühr für die Nutzung des Sportplatzes Bieselheide zur Durchführung des 1. Toleranzcups am 23. Juni stellten die Jugendarbeiter vom Mühlenbecker Land. Die Verwaltung schlug vor, den Jugendklub wie einen Mühlenbecker Verein zu behandeln, der den Glienicker Sportvereinen gleichgestellt ist, und eine reduzierte Nutzungsgebühr in Höhe von 26 Euro (2 Euro pro Stunde statt 18 Euro/Stunde) zu erheben. Der Ausschuss folgte dem Vorschlag einstimmig.

Mittelfreigabe Altenplan

Mit einem Sperrvermerk im Haushalt 2012 versehen waren Mittel für die Erstellung eines Altenplans in Höhe von 11.400 Euro. Um entsprechende Angebote einholen zu können, beantragte die Verwaltung die Freigabe der Mittel. Mit der Auflage, dass die Angebote vor Auftragserteilung im Ausschuss vorgestellt werden, gaben die Ausschussmitglieder die Mittel einstimmig frei.

Mittel für Fahrradzaun

Ebenfalls mit einem Sperrvermerk versehen sind Mittel für die



Auch die Mittelfreigabe für die Umzäunung der Fahrradanlage an der Grundschule und deren anschließendem Zugang war Thema im Sozialausschuss.

Errichtung eines Zauns um die Fahrradständer an der Grundschule. Den Zaun wünscht die Grundschule, um Sachbeschädigung und Diebstahl zu erschweren. Die Kosten dieser Umzäunung bezifferte die Verwaltung mit 4.000 Euro. Nach längerer Diskussion über den tatsächlichen Nutzen des Zauns in Hinsicht auf Versicherungsaspekte sowie Art und Lage des Zugangsbereichs, einigten sich die Ausschussmitglieder mehrheitlich darauf, dass wenn die Fahrradanlage künftig nur vom Schulhof aus begehbar ist, die Mittel freigegeben werden. Wenn die Grundschule andere Vorstellungen hat, soll das Thema

noch einmal im Ausschuss beraten werden.

SPD-Antrag zur Sportstättennutzung

Eine Rangfolge bei der Vergabe von Nutzungszeiten für Glienicker Sportstätten von gemeinnützigen Glienicker Vereinen bis zu auswärtigen gewerblichen Einrichtungen sah ein Antrag der SPD-Fraktion vor. Weiterhin sollten 80 Prozent der möglichen Nutzungszeiten in der Dreifeldhalle und 100 Prozent der möglichen Nutzungszeiten auf dem Sportplatz Bieselheide für gemeinnützige Glienicker Sportvereine reserviert werden. Dabei gelten Mühlenbecker Vereine Glienicker Vereinen weiterhin als gleichgestellt.

„Bisher funktionierte die Steuerung auswärtiger Vereine über den

Preis sehr gut“, merkte Bürgermeister Oberlack an. Eine konkrete Rangfolge würde erst Konflikte erzeugen. Nach ausführlicher Diskussion beschloss die Ausschussmitglieder einstimmig, einen grundsätzlichen Vorrang für gemeinnützige Glienicker Vereine in die Richtlinie zur Vergabe von Nutzungszeiten einzuarbeiten sowie 80 Prozent der Nutzungszeiten der Sportstätten für diese zu reservieren.

Informationen

Wie Ausschussvorsitzender Elepfandt informierte, wurde mit Datum vom 9. Mai der Bauantrag des NGG für den 3. Bauabschnitt genehmigt. Mit Fertigstellung der neuen Klassenräume sei noch vor den Sommerferien zu rechnen.

Jana Klätke teilte mit, dass sich

für das Verkehrshelferprojekt der Grundschule vier Kinder und drei Erwachsene gemeldet haben. Das Seniorentelefon sei gut angelaufen, angesprochen werden vor allem die Themen Computerkurse und altersgerechtes Wohnen. Für die Neuvergabe des Kita-Essens ab dem neuen Schuljahr erfolgte eine europaweite Ausschreibung.

Elke Bär (DIE LINKE) berichtete aus dem Kreisbildungsausschuss am 14. Mai, dass die Bemühungen, das OHV-Schülerticket um die Berliner S-Bahn-Stationen Hermsdorf und Frohnau zu erweitern, von der Berliner Verkehrsgesellschaft abgelehnt wurde.

Weiterhin sei der Landkreis Oberhavel der einzige Landkreis, der sich nicht am Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ beteilige.

Bauvorhaben in der Zeit vom 01.05. – 31.05.2012

Bauanträge

Jungbornstraße 58

Oranienburger Chaussee 34 F

EFH

EFH

Elsässer Straße 31

EFH

ZAHNARZT PRAXIS



Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln

Transparente Invisalign-Schienen



Die klare Alternative zur Zahnsperre.
Invisalign verwandelt Ihr Lächeln und beeinflusst dabei kaum Ihren Alltag.

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.
– Sonderaktion bis 30.08.2012 –

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Unsere Dauerbrenner: Leinenpflicht und Hundekot

Vorab ein Lob an alle Hundehalter, die sich an die „Spielregeln“ halten und mit gutem Beispiel vorangehen. Leider erreichen uns derzeit wieder vermehrt Beschwerden darüber, dass sich nicht alle Hundehalter an die geltenden Vorschriften halten. Oftmals wird die Begründung vorgebracht, dass die Vorschriften der Hundehalterverordnung und das Ortsrecht gar nicht bekannt seien – „in Berlin ist das schließlich anders“. Es kommt allerdings auch vor, dass trotz Gesetzeskenntnis die Regelungen einfach ignoriert werden.

So wird die Leinenpflicht in Grünanlagen von einigen Hundehaltern missachtet. Insbesondere der Bürgerpark wird oftmals als „Hundenauslaufgebiet“ genutzt. Daneben sind Hunde im Wald, bei Veranstaltungen mit Menschenansammlungen, auf Sportplätzen und in Einkaufszentren an der Leine zu führen. In Verwaltungsgebäuden und öffentlichen Verkehrsmitteln ist jeder Hund, unabhängig von Größe oder Gewicht, an der Leine zu führen

und ihm zusätzlich einen Maulkorb anzulegen. Die Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg gibt detaillierte Auskunft dazu, ob und wo Ihr Hund an der Leine zu führen ist.

Auf Kinderspielflächen dürfen Hunde nicht mitgenommen werden. Dass Sandkästen keine Hundetoiletten sind, versteht sich eigentlich von selbst. Hundekot ist nicht nur an den Schuhen unangenehm, er kann auch Überträger von Krankheiten sein.

Im gesamten Gemeindegebiet ist das Zurücklassen von Hundekot unzulässig. In den letzten Jahren wurden von der Gemeinde vermehrt Hundetoiletten aufgestellt. Diese Maßnahme soll es den Hundeführern erleichtern, den Kot entsprechend zu entsorgen. Dennoch sollten Sie immer auch eine eigene Tüte mit sich führen, denn oftmals bevorraten sich einige Hundehalter so sehr, dass keine Tüte mehr vorhanden ist, obwohl die Mitarbeiter des Bauhofes diese regelmäßig nachfüllen. Bitte entsorgen Sie die Tüten

in den entsprechenden Abfallbehältern und lassen diese nicht sorglos am Straßenrand liegen.

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass ordnungswidriges Handeln mit einer empfindlichen Geldbuße geahndet werden kann. Überlassen Sie Ihren Hund deshalb nur Personen, die die Gewähr dafür bieten, dass die Vorschriften aus der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg und die Vorschriften im Gemeindegebiet eingehalten werden. Auskünfte über die Verordnungen und Satzungen erhalten Sie im Sachbereich Ordnungswesen der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nb. oder im Internet unter www.glienicke.eu.

Durch gegenseitige Rücksichtnahme lassen sich viele Spannungen zwischen Hundehaltern und Nichthundehaltern vermeiden. Dadurch erleichtern Sie sich, Ihrem Hund und allen Mitbürgern das Zusammenleben in Glienicke.

Fachbereich III / Ordnungsamt

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de



nagai

SHOP FÜR SCHÖNERES WOHNEN



**NEU: Jetzt den
Traumschwinger
bei uns testen!**

Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Glienicke/Nordbahn

www.nagai-shop.de
Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
11 - 20 Uhr



Abbrennen von Feuerwerk verboten

Aus Anlass der bevorstehenden Fußball-Europameisterschaft weisen wir darauf hin, dass das Abbrennen von Feuerwerkskörpern der Klassen II, III, IV und T in der Zeit vom 02.01. bis 30.12. des Jahres untersagt ist. Ausnahmegenehmigungen müssen bei der örtlichen Ordnungsbehörde beantragt werden.

Ihr Ordnungsamt

Aus der Kommunalpolitik

Vor 80 Jahren wurde Gerhard Weiß von den Nazis ermordet.

DIE LINKE in Glienicke ehrte den Jungkommunisten an seinem Gedenkstein.

von Holger Czitrich-Stahl (DIE LINKE)

Am 9. April 2012 jährte sich zum 80. Male der Tag der Ermordung des 23-jährigen Glienicker KPD-Mitglieds Gerhard Weiß. Mit drei anderen Genossen schützte Weiß die Wahlplakate der KPD, denn am darauffolgenden Tag würde im Deutschen Reich der neue Reichspräsident gewählt werden. Das Jahr 1932, inmitten der

besonders die deutschen Arbeiter und Mittelständler hart treffenden Weltwirtschaftskrise, trug bereits die Züge des Kampfes gegen die rasant politische Rechtsentwicklung und die faschistische Gefahr. Gegen Adolf Hitler kandidierten Ernst Thälmann für die KPD und der amtierende Präsident Paul von Hindenburg für die



Foto: DIE LINKE Glienicke

der, das „Braunhemd“ Janowski, wurde niemals für seine Tat belangt, sondern von den Nazis in die Polizei übernommen.

Dies alles berichtete den zwei Dutzend Glienickern, die auf Einladung des Ortsverbandes der LINKEN Glienicke zum Gedenkstein am Friedrich-Wegner-Platz gekommen waren, der Frohnauer Peter Neuhof. Seinen Vater Karl Neuhof ehrt Glienicke mit einem weiteren Gedenkstein, denn auch er wurde 1943 von den Nazis in Sachsenhausen umgebracht. Peter Neuhof ließ den Tathergang von 1932 Revue passieren, verurteilte aber auch in aller Schärfe die Tradition des Wegsehens gegenüber alten und neuen Nazis in der Bundesrepublik. Er lobte die entschlossenen Aktionen in vielen Kommunen zur Eindämmung der braunen Umtriebe. Zuvor hatte Eckart Damm, der Vorsitzende des Glienicker Ortsverbandes der LINKEN, die Teilnehmer der Gedenkveranstaltung begrüßt und die historisch berechtigte Parallele aufgezeigt, nach der braune Mörder von gestern frei herum laufen konnten und braune Mörder heute von den Geheimdiensten gefördert und gefüttert werden. Doch waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Nazis nicht ein weiteres Mal durchkommen werden. Dafür steht in Glienicke das Gedenken an den im Alter von 23 Jahren ermordeten Gerhard Weiß.

Frühjahr, Sommer, Herbst und Sisotec!



Es gibt so viele schöne Möglichkeiten, Ihre Terrasse saisonübergreifend vor Sonne, Wind und Regen zu schützen!



Eichhorster Weg 87 · 13435 Berlin
Telefonisch erreichbar:
Mo. - Fr. 8-18 Uhr, Sa. 10-15 Uhr
Ausstellung: Mo. - Fr. 12-18,
Sa. 10-13 Uhr. Ihr persönlicher
Beratungstermin unter:
030/40 39 83 33 oder
info@sisotec-sonnensegel.de

SISOTEC
Meister-Betrieb
Sicherheits- u. Sonnenschutzsysteme

Markisen, Sonnensegel, Außen-Jalousien, Rollläden, Insektenschutz, Wintergarten-Markisen, Pergola-Faltdächer, Reparaturen, Wartung, Terrassen-Überdachungen

Zum Stand des Altersgerechten Wohnens Andreas Elepfandt (GBL)

Das Pflegeheim ist eröffnet, und plötzlich entdecken die Parteien die Wichtigkeit des Altersgerechten Wohnens. Niemand hatte sie gehindert, sich schon vorher darum zu kümmern. Ob es diesmal mehr wird als wohlfeile Parolen, bleibt abzuwarten.

Die GBL hatte, als die Parteien gegen unser Votum den Anteil Altersgerechten Wohnens im der Planung des jetzigen Pflegeheims abschafften, eine AG Altersgerechtes Wohnen ins Leben gerufen, um dann eben ohne die Parteien das Altersgerechte Wohnen voran zu treiben. Wir hielten und halten es für so wichtig, dass wir uns

mit seiner Abschaffung nicht zufrieden geben wollten. In der AG trafen sich engagierte Bürger, NCC als Bauherr, ein Architekt und ein Betreiber. Gemeinsam entwickelten sie ein Konzept für zwei Häuser für Altersgerechtes Wohnen für ca. 120 Personen am Kornblumenweg westlich der Ahornallee. Dass der Bedarf vorhanden ist, wurde durch eine Umfrage der AG im Glienicker Kurier bestätigt. Im Erdgeschoss sollen neben dem Gemeinschaftsraum mit Küche und Gymnastikmöglichkeiten ein häuslicher Pflegedienst, ein Pflegeberatungszentrum, eine Arztpraxis sowie

weitere Einrichtungen Platz finden. Auch ein hauseigener Shuttle-Service zur S-Bahn ist eingeplant. Alles ist also fertig, es fehlt nur noch der Investor, der das Ganze finanziert. Mehrere entsprechende Anfangskonsultationen scheiterten. Als ich jetzt nach meinem Afrika-Aufenthalt die AG wieder zusammenrief, hatte ein Mitglied der AG einen interessierten Investor gefunden. Der hat inzwischen die Unterlagen erhalten, und wenn er sich mit Bauherr, Architekt und Betreiber einig wird, könnte der Bau bald beginnen. Andernfalls muss man einen neuen Investor finden.



nagai DIENSTLEISTUNGSSERVICE GMBH

► DACHFENSTERSPEZIALIST ► DACH- UND DACHRINNENREINIGUNG ► GARTENPFLEGE
► SOLARTHERMIE ► HAUSWARTUNGSSERVICE ► KLEINREPARATUREN ► WINTERDIENST



U_w-Wert*
0,82
W/(m²K)

NEU: VELUX Paket mit verbesserter Wärmedämmung:

Klapp-Schwing-Fenster GPU ENERGY-STAR PLUS

Eindeckrahmen EDJ 2000 - noch tieferer Dacheinbau

Dämm- und Anschluss-Set BDX - optimaler Anschluss an das Dach

ab 846,90
~~941,-~~

*Das Paket überzeugt mit dem besten Wärmedämmwert bei Klapp-Schwing-Fenstern von U_w = 0,82 W/(m²K) unter Einbeziehung des mitgelieferten Wärmedämmrahmens

Mit VELUX Rollläden ergänzen Sie Ihre Fenster um einen starken Rundum-Schutz. Bis zu 95% Hitzereduktion im Sommer, zusätzliche Wärmedämmung im Winter, optimale Verdunkelung sowie Sicht-, Lärm- und Einbruchschutz sind überzeugende Argumente.



ab 413,00
~~459,-~~



ab 98,00
~~109,-~~

Verdunkelungs-Rollos mit Faltstore (Duo-Set) dunkeln Ihren Raum optimal ab und halten Hitze fern.

ab 127,00
~~142,-~~

Mit dem Insektenschutzrollo haben Mücken keine Chance!



Angebote nur gültig bis zum 15. Juli 2012

Leipziger Straße 1
16548 Gliencke/Nordbahn

Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838

Montag bis Freitag
11 - 20 Uhr

info@nagai.de
www.nagai.de

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Leicht gefallen...

sind sie niemandem von uns Gemeindevertretern: die Entscheidungen über die Abschnittsbildungen im Bereich Bussardheck und Hubertusallee (siehe Bericht aus der GVT, S. 11). Beide fielen gegen die Stimmen der SPD und Teilen der LINKEN – aber entgegen der haltlosen Polemik des SPD-Ortsvorsitzenden ausdrücklich nicht als wohlfeile Einnahmequelle für das Stadtsäckel oder gar, um den Bürger für dumm zu verkaufen.

Ja, die Abschnittsbildung führt zu Umlagen für die Anlieger. Aber Glienickes Nachfrage bei der Kommunalaufsicht in diesem seit Monaten schwelenden Beschlussverfahren ergab eine eindeutige Auskunft: Die Gemeinde hat in diesem Fall die Pflicht umzulegen. Dieser unmissverständlichen Aussage der Kommunalaufsicht verweigerte sich die SPD. Und das, obwohl der Rechtsbeistand der Gemeinde nach reiflicher Überlegung zu derselben Schlussfolgerung gelangte. Ablehnung war deshalb keine echte Alternative.

Über das an sich gut gemeinte Ziel hinaus...

schoß die SPD mit ihrem Antrag im Sozialausschuss zur Änderung der Richtlinie über die Auswahlkriterien bei der Vergabe von Nutzungszeiten kommunaler Sportstätten zugunsten Glienicker Vereine. Zudem war der Antrag so unglücklich formuliert, dass er als Retourkutsche gegen das Mühlenbecker Land verstanden werden konnte: Erst nach Intervention von Bürgermeister Smaldino-Stattaus wird das Mühlenbecker Land Glienicker Vereinen zugesagte Hallenzeiten gewähren – was wir nach unserer heftigen Kritik hier auch ausdrücklich anerkennen möchten.

Zudem war der Antrag in seiner ursprünglichen Form juristisch fragwürdig. Zwar zog sich die SPD in diesem Fall gerne hinter die Meinung der Kommunalaufsicht zurück, eine solche Beschränkung des Nutzungsrechts wäre möglich (freilich: nicht zwingend). Das Kommunalreformgesetz, das das „Jedermannrecht“ vor-

sieht, sagt das Gegenteil und hebt die Beschränkung der Nutzung auf Einwohner einer Gemeinde auf.

Nach heftiger Diskussion im Ausschuss lenkte der Antragsteller vernünftigerweise ein. Der Ausschuss konnte so einstimmig die Verwaltung beauftragen, den gemeinnützigen Glienicker Vereinen auf unseren Sportstätten 80 Prozent der möglichen Nutzungszeiten zu „reservieren“.

Schulleitung und Elternschaft...

haben sich dagegen entschieden, unsere namenlose Grundschule „Walter-Felsenstein-Schule“ zu nennen. Wir respektieren diese Entscheidung, bedauern sie aber stark. Denn wie viele kleine Gemeinden der Größe Glienicke/Nordbahns haben schon das Glück, eine so bedeutende Person der jüngsten Musikgeschichte seinen Bürger nennen zu dürfen?

Eine solche Ehrung stellt für uns einen wichtig Ausdruck von Geschichts- und Kulturbewusstsein und damit Heimatverbundenheit dar. Deshalb hat die CDU/FDP-Fraktion ihren Antrag erneut gestellt, nun eine Straße oder einen Platz in Glienicke nach dem bedeutenden Opernregisseur und -intendanten zu benennen. Der Gründer der Komischen Oper gilt als einer der kreativsten Geister des Musiktheaters.

Berlin, wo Felsenstein jahrelang wirkte, widmet ihm eine Straße und eine Gedenktafel. Auf Hiddensee liegt er unweit seines Ferienhauses begraben. In Glienicke steht sein sehr ansehnliches, reetgedecktes Anwesen – eine Ehrung in seinem ehemaligen Wohnort ist längst fällig.

Endlich ist es mal wieder soweit...

und Freiwillige können sich melden, um als „Schülerlotsen“ ehrenamtlichen, aber aktiven Einsatz für die Schulwegsicherung zu zeigen. Dass es schon mehrere Jugendliche und Erwachsene getan haben begrüßen wir sehr. Denn mehrfach hat die CDU/FDP-Fraktion Anläufe unternommen zur Einführung von Schülerlotsen. Immer ist es bisher gescheitert, nicht zuletzt daran, dass sich zu



wenige Freiwillige gefunden haben. Nun möge es endlich klappen, denn etwas für die Schulwegsicherung zu tun ist besser, als über ihre Mangelhaftigkeit zu klagen!

Dafür tun übrigens auch unsere Revierpolizisten etwas, die an der Ecke Märkische-Allee/Hauptstraße die korrekte Einhaltung des Stoppschildes dort kontrollierten. Die meisten Autofahrer fahren wegen der die Einsicht in die Hauptstraße erschwerenden Alleeebäume gerne gleich etwas zu weit vor. Dabei ist regelkonformes Verkehrsverhalten ein einfacher Beitrag zur Schulwegsicherung, den wir alle leisten können.

Dem SV Glienicke...

gratulieren wir sehr herzlich zu seinem frühzeitigen Aufstieg vier Spieltage vor Saisonende in die 1. Fußballkreisliga – gut gemacht!



Großartige Trainingsmöglichkeiten im Ort zahlen sich aus – der Glienicker SV steigt auf!
Foto: privat

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdpglienicke.eu

Twitter: @fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Ehrendes Gedenken für Gerhard Weiß

Am 14. April trafen sich Mitglieder der Glienicker LINKEN, des Ortverbandes und der Fraktion am Friedrich-Wegner-Platz, auf dem der Gedenkstein für Gerhard Weiß steht. Der junge Bauarbeiter, der sich der Glienicker KPD-Ortsgruppe angeschlossen hatte, wurde am 9. April 1932, am Vorabend der Wahl des Reichspräsidenten, nahe dieser Stelle vom SA-Mitglied Georg Janowski erschossen. Der Zeitzeuge Peter Neuhof, der Weiß noch kannte, erinnerte mit bewegenden Worten an den damals 23-Jährigen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde dem Mörder von Ger-

KPD-Ortsgruppe in Glienicke, an Paul Haberland, den Steinsetzer, an Hermann Wienicke aus dem RFB, an Hans Zietlow, der nach seiner „Schutzhaft“ ebenso wie Werner Hülsen wegen angeblicher Vorbereitung zum Hochverrat zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt wurde. Weil sie sich den Nazis entgegen stellten, weil sie in Flugschriften die Politik und die Verbrechen der Nazis anprangerten. Peter Neuhof forderte, dass die Lehren der jüngsten deutschen Geschichte unser Handeln von heute bestimmen müssen: Nicht wegsehen, nicht weghören, wenn die Nazis von heute mit den Parolen von gestern auf die Straßen gehen.



Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

hard Weiß, der sich 1932 der Verhaftung durch Flucht entzogen hatte, in einem Prozess vor dem Landgericht „vaterländische Beweggründe“ bescheinigt und seine Tat gar als „Kampf für die nationale Erhebung“ bezeichnet. Das Verfahren wurde schließlich eingestellt und der Mörder in den Polizeidienst übernommen. Aus heutiger Sicht unvorstellbar. Die mahnenden Worte von Peter Neuhof, nicht nachzulassen in der Auseinandersetzung mit alten und neuen Nazis, sind und bleiben uns Verpflichtung.

Peter Neuhof erinnert an Willi Heller, den politischen Leiter der

8. Mai – Tag der Befreiung

An diesem Tag, den Altbundespräsident Richard von Weizsäcker vor über 25 Jahren den „Tag der Befreiung“ genannt hat, ist Deutschland vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wirklich befreit worden. Zu den ersten Opfern nationalsozialistischer Gewalt gehörte Gerhard Weiß und so ist für uns das Gedenken an ihn nicht zu trennen von dem Gedenken an die sechs Millionen in den Konzentrationslagern ermordeten Juden, die Millionen sowjetischer und polnischer Frauen und Männer, die im Krieg ums Leben kamen. Angesichts der durch die Nationalsozialisten ermordeten Sinti und Roma, der Homosexuellen, der Geisteskranken, der verschiedenen politischen Gegner, der Menschen des aktiven und passiven Widerstandes, und der unzähligen deutschen Opfer dieses Krieges und seiner Folgen bekommen die mahnenden Worte von Peter Neuhof besonderes Gewicht. Nicht nachlassen, wenn Menschen diskriminiert werden, wenn Krieg wieder ein Mittel politischer Auseinandersetzung wird, wenn Unschuldige in diesen Auseinandersetzungen ums Leben kommen. Nicht nachlassen, damit nie mehr eine Mutter ihren Sohn oder ihre Tochter beweinen muss.

Baudenkmal Gedenkstein

Der Gedenkstein für Gerhard Weiß gehört zu den Baudenkmalern der Gemeinde. Aber er sollte mehr als nur ein Baudenkmal sein. Er kann auch ein Stein des Anstoßes und der Erinnerung sein. Vor 80 Jahren war die Gesellschaft zerrissen und deshalb nicht in der Lage, sich der Gewaltherrschaft entgegenzustellen. Heute vertrauen wir auf die demokratischen Grundlagen unserer Gesellschaft. Dazu gehören aber auch diese Denk-Male, diese „Plätze zum Denken und Gedenken“. Wir müssen sie bewahren, an ihre Geschichte erinnern und daraus für unsere Gegenwart Schlussfolgerungen ziehen.

Auch wenn diese Fraktionsmitteilungen etwas anders als sonst sind und sich ausnahmsweise nicht der aktuellen Tagespolitik widmen, können Sie sich mit Ihren Fragen und Probleme an uns wenden. Wir tragen sie dann in die Ausschüsse und die Beratungen der Gemeindevertretung. Bei den von unserer Fraktion benannten sachkundigen Einwohnern ergibt sich jetzt ein Wechsel. Edgar Himmert, viele Jahre Gemeindevertreter und Fraktionsvorsitzender, gibt aus Altersgründen seine Tätigkeit als sachkundiger Einwohner auf. Die Fraktion der LINKEN dankt ihm recht herzlich für seine Unterstützung und seine Arbeit in der Gemeindevertretung. Seinen Platz im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe nimmt zukünftig Siegfried Karrer ein. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg.

► INFO

Ernst-Günter Giessmann
Fraktion DIE LINKE
in der Gemeindevertretung
Bürgertelefon 224769
E-Mail:
glienicke@die-linke-ohv.de



Haushaltsabschluss 2011 erneut von Andreas Elepfandt (GBL)

Auf Antrag der GBL wurde im Hauptausschuss ein zweites Mal über den Ende 2011 um drei Millionen über der Erwartung liegenden Kassenstand beraten. Dieses Mal gab es Unterlagen von der Verwaltung, so dass man die Gründe des Mehrbestandes nachvollziehen konnte. Ein Drittel beruhte auf Mehreinnahmen bei Steuern und Zuwendungen, über deren Steigerung die Verwaltung zwar schon im September berichtet hatte, deren Größe sich aber nicht vorab beziffern ließ. Der andere Teil beruhte auf Minderausgaben aus verschiedenen Gründen. Von denen waren gut 800.000 Euro schon im Oktober definitiv, d.h. die Kämmerin hätte für die Haushaltsplanung darüber berichten müssen. Niemand mochte die Kämmerin aber dafür richtig schelten. Die Gemeinde hatte 2011 zwei Haushalte (2011 und 2012) in großer Eile aufstellen müssen, dazu erstmals in Doppik. Herr Klein (SPD) erinnerte daran, dass er schon zu Beginn 2011 das Jahr als Erfahrungsjahr mit Doppik bezeichnet hatte. Klar war aber auch, dass eine Wiederholung eines solchen Falles nicht hingenommen werden kann. Das Haushaltsrecht ist alleiniges Recht der Gemeindevertretung, und die Verwaltung hat ihr mit einer umfassenden und aktuellen Finanzinformation zuzuarbeiten, damit die Gemeindevertreter auf einer vernünftigen finanziellen Grundlage entscheiden können. Maßnahmen dafür werden inzwischen beraten.

Erfreulich ist, dass keine Fraktion den Geldsegen für rasche Ausgaben nutzen wollte. Das Geld kommt in die Rücklage, die in den letzten Jahren, insbesondere auch wegen der Abwasserrückzahlungen, stark geschrumpft war. Allen ist klar, dass die Entwicklung des Ortskerns eine große finanzielle Aufgabe sein wird, die die Kosten des Sportplatzes Bieselheide deutlich übersteigen dürfte. Die von allen Fraktionen schon für 2013 gewünschte Verbesserung des DSL-Netzes, um Glienicke für Gewerbe attraktiv zu erhalten, wird auch nicht billig. Zudem

enden 2019 die Zuzahlungen aus dem Solidarpakt.

Brauchen wir ein Parkraumkonzept? von Carla Affeldt (GBL)

Der Antrag der SPD, ein Parkraumkonzept für den Ortskern zu beauftragen, um akute Probleme des ruhenden Verkehrs in Griff zu bekommen, wurde mehrheitlich in der GVT abgelehnt. Ein solch spezielles Konzept würde das angestrebte ganzheitliche Ortskonzept konterkarieren, mit dem dem städtebaulichen Flickwerk in Glienicke begegnet werden soll. Es würde wieder einmal nur das Ist-„Problem“ lösen, nicht aber zukunftsbezogen wirken. Außerdem: Wie sieht das „Parkraumproblem“ in Glienicke aus? Haben wir Such- und Parkverkehr durch Ortsfremde, die hier einkaufen und arbeiten, so dass sie – angewiesen auf das Auto – den hier Wohnenden die Parkplätze streitig machen und diese dann Runde um Runde drehen müssen, um einen Parkplatz in ihrer Straße zu finden? Oder machen wir uns das Problem nicht selbst? Und wie täglich oder stündlich tritt dieses Problem auf? Natürlich haben wir Engpässe, wenn am Sonntag Flohmarkt, Gottesdienst und größere Sportveranstaltungen oder aber während der Woche GVT, Elternabende und Vereinsleben parallel stattfinden. Aber sind wir ehrlich, zu diesen Zeiten könnte man eventuell auch auf Bus und Fahrrad umsteigen. Der Ideenwettbewerb zum Ortskern wird sich der Parkplatzproblematik aufgabengemäß annehmen. Und warten wir doch ab, was für Vorschläge dort kommen.

Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Glienicke von Christian Hortien (GBL)

Nach intensiver Beratung der Verordnung mit dem langen Namen im März mussten wir uns jetzt mit den Anmerkungen der Kreis-Aufsichtsbehörde zum Entwurf auseinandersetzen. Wir mussten lernen, dass die Gemeinde diese Verordnung im Rahmen der „Pflichterfüllung nach Weisung“

aufstellt. Wir sind hier also nicht frei. Im Ergebnis erwiesen sich unsere Bemühungen um bürgerfreundliche Formulierungen oft als nicht möglich. Die Verpflichtung zur Beleuchtung der Hausnummern und zur vollständigen Namensnennung an der „Gartenpforte“ dient demzufolge nicht der Gefahrenabwehr, sondern lediglich der Erleichterung des Verwaltungshandelns. Diese Vorschriften wurden ersatzlos gestrichen. Schade bleibt es, dass die bisher in der alten Verordnung enthaltene Mittagsruhe mangels Rechtsgrundlage nicht wieder aufgenommen werden konnte. Es bleibt nur zu hoffen, dass die Glienicker Bürger im Sinne eines rücksichtsvollen Zusammenlebens die traditionelle Mittags- und Abendruhe im Sinne der „alten“ Regelung fortführen. Einen Rechtsanspruch hierfür gibt es nach Inkrafttreten der Verordnung nicht mehr.

Baumschutzgutachter wird beauftragt von Tanja Seyboldt (GBL)

Die Verwaltung hat im TIG-Ausschuss ihr Vorgehen bei der Auswahl des von der GVT geforderten neutralen Gutachters vorgestellt. Er soll die zur Fällung vorgesehenen Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße begutachten. Strikte Neutralität und Kompetenz, insbesondere im Bereich von Schadpilzen, war uns dabei besonders wichtig. Die Verwaltung nahm diese Aufgabe offenbar sehr ernst und war in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde bemüht, einen kompetenten und vereidigten Baumsachverständigen zu finden. Der von der Verwaltung nunmehr empfohlene Gutachter war bisher noch nie von der Verwaltung beauftragt. Wir haben den Eindruck gewonnen, dass er den von uns gestellten Anforderungen gerecht wird.

Unser Sommerfest findet am 15.06.2012 ab 19 Uhr im Sportbistro an der Dreifeldhalle statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit uns die Sommerpause zu feiern.

Mitteilungen der SPD-Fraktion

Gemeinsam für Glienicke

Homepage: www.spd-glienicke.de



Rechtsanspruch auf Kitaplatz wird erfüllt!

von Stefanie Julier (SPD)

Bundesweit gibt es Probleme mit der Erfüllung des Rechtsanspruches auf Kinderbetreuung. Viele Eltern sind verunsichert, wissen nicht, ob die Gemeinde ihnen den erforderlichen Krippen- oder Kitaplatz zur Verfügung stellen kann.

Diese Unsicherheit kann den Glienicker Eltern nun genommen werden. Auf Nachfrage seitens der SPD bei der letzten Sitzung der Gemeindevertretung bestätigte die Verwaltung, dass der Rechtsanspruch hier im Ort erfüllt werden kann. Wir freuen uns gemeinsam mit den betroffenen Eltern, die jetzt aufatmen können.

Eichwerder – die Umgestaltung beginnt

von Dirk Steichele (SPD)

Am 12. Mai trafen sich viele interessierte Glienickerinnen und Glienicker mit dem neuen Eigentümer der Eichwerder Moorwiesen, Herrn Dr. Rößling vom Naturschutz Fonds Brandenburg, beim Ortstermin zu einer Begehung des Eichwerder.

Neben den Erläuterungen zur geplanten Umwandlung in ein Moor wurde auch die künftige Wegeführung durch dieses schöne naturbelassene Landschaftsschutzgebiet besprochen. Seit Jahren bemüht sich die SPD um einen für alle Besucher begehbaren Pfad, der bis heute zum größten Teil nur mit Gummistiefeln bewandert werden kann. Im Herbst dieses Jahres wird die Gemeinde nun mit dem ersten Bauabschnitt vom Naturlehrpfad in Lübars bis zur Jungbornstraße beginnen. Der zwei Meter breite Weg wird dann vom Naturschutzfonds ab Mitte nächsten Jahres fortgeführt. Es wurde beim Termin der Wunsch geäußert, diesen in ähnlicher Form wie in Lübars auszuführen.

So könnte es dann aussehen:



Bisheriger Zustand



Weg der Zukunft?

Bildbearbeitung: D. Steichele

Letztlich wird dieser Weg dann den wirklichen Mauerweg an dieser Stelle darstellen, denn dies war der ehemalige Grenzverlauf und könnte für Glienicke dann eine kleine touristische Attraktion bedeuten.

Der dritte und letzte Bauabschnitt wird dann Mitte nächsten Jahres parallel zur Alten Schildower Straße den knapp sieben Kilometer langen Rundweg Glienicke - Schildow - Lübars vervollständigen und die Natur begehen- und erlebbarer machen.

Von einigen Teilnehmern der Ortsbesichtigung wurde auch der von der SPD angedachte Aussichtsturm angesprochen. Wir werden uns nach Abschluss der Wegeführung auch weiterhin für diese besondere Idee einsetzen. Es ist geplant, dass sich der TIG-Ausschuss am 22. August um 18.30 Uhr am Ende der Alten Schildower Straße (Ortseingang Schildow) noch einmal treffen wird, um einen möglichen Standort für den Aussichtsturm vor Ort zu erkun-

den. Wir hoffen dann, dass wir mit Unterstützung der Glienicker Feuerwehr einmal einen Blick über den Eichwerder mit Hilfe der Drehleiter werfen können. Sie sind bereits jetzt herzlich eingeladen, an diesem Treffen teilzunehmen.

„Heute keine Politik“

von Tim Pommeränig (SPD)

Unter dem Motto „Heute keine Politik“ startet ein Team der SPD-Fraktion beim diesjährigen Familiensportfest des SV Glienicke. Am 16. Juni um 11 Uhr werden wir unser Können bei dem nicht allzu ernst gemeinten Zehnkampf unter anderem in den Disziplinen Zielangeln, Torwand-Schießen und Hau-den-Lukas in der Dreifeldhalle unter Beweis stellen. Die SPD-Fraktion freut sich auf den Wettbewerb und hofft, viele von Ihnen, liebe Glienickerinnen und Glienicker, beim Sportfest als Teilnehmer oder begeisterte Zuschauer zu treffen - allerdings sprechen wir an diesem Tag nicht über Politik.

Glückwunsch an Wolfgang Würfel

von Frank Schwerike (SPD)

Zum „runden“ Geburtstag gratuliert die SPD-Fraktion dem seit vielen Jahren in Glienicke lebenden Maler und Grafiker und bekannten Buchillustrator Wolfgang Würfel nachträglich sehr herzlich. Wir wünschen Schaffenskraft und beste Gesundheit für viele, viele weitere Jahre und freuen uns auf weitere Ausstellungen.

► SPD vor Ort

Sonntag, 3. Juni und 1. Juli
in der Zeit von 9:30 bis 12 Uhr
Infostand an der Zufahrt zur
Dreifeldsorthalle

► Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

am 21. Juni um 19 Uhr
Gaststätte „Birkenwäldchen“
Karl-Liebknecht-Str. 209

Ja, zur Gründung eines Seniorenbeirates für Glienicke/Nordbahn!

Ja, zu einer ernst gemeinten Bürgerbeteiligung! von Uwe Klein (SPD)

Glienicke braucht einen Seniorenbeirat, um die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten von rund 2.500 Glienicker Seniorinnen und Senioren zu stärken.

Bereits vor zwei Jahren wurde in Glienicke auf Vorschlag der SPD-Fraktion eine Arbeitsgemeinschaft „AG Se-

genden Anteil von älteren Menschen in Glienicke, die sich für andere gesellschaftliche Gruppen, aber auch ganz speziell für die Rechte ihrer eigenen Altersgruppe einsetzen wollen.

Am 2. Mai folgten 20 Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen der Einladung der „AG Senioren“, um über die Notwendigkeit eines Seniorenbeirates für Glienicke zu diskutieren. Jeder, der sich mit diesem Thema inhaltlich beschäftigt und für den Bürgerbeteiligung nicht nur ein Wahlkampflogan ist, kann eigentlich gar nicht anders, als die Einrichtung eines Seniorenbeirates zu unterstützen. Es ist wichtig, dass es eine enge Anbindung der Meinungen und der Ideen von Seniorinnen und Senioren an die Glienicker Gemeindevertretung und deren Ausschüsse gibt, die uns aktuell noch nicht ausreichend erscheint. Daher unterstützt die SPD das Anliegen der „AG Senioren“, einen Seniorenbeirat zu gründen, der sich an den rechtlichen Möglichkeiten der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg orientiert. Mit der Gründung des Seniorenbeirats würde eine Lücke bei der Einbindung einer gewichtigen Gruppe in die Entscheidungen der Gemeindevertretung Glienicke geschlossen.

Dass die Stärkung der Rechte und Interessen der Seniorinnen und Senioren ein zentrales Anliegen für die Politik sein sollte, zeigt ein Blick auf die demografische Entwicklung in unserer Gemeinde: von den ca. 11.000 Einwohnern mit Hauptwohnsitz in Glienicke liegt der Anteil der Bürgerinnen und Bürger im Alter über 65 Jahre bei mehr

als 20 Prozent mit weiterhin steigender Tendenz.

Diese Bevölkerungsgruppe ist damit nicht nur ein sehr großer, sondern auch ein nicht zu unterschätzender Bestandteil in unserer Gesellschaft, der seine speziellen Wünsche und Interessen im kommunalen Bereich selbstbewusst formulieren und selbstständig vertreten möchte.

Um die Probleme der demografischen Entwicklung in Deutschland zu lösen, ist in besonderem Maße das Engagement der Bürgerschaft gefragt und sehr erwünscht. Dabei ist dieses Thema ganz und gar nicht neu: In vielen unserer Nachbarkommunen sind Seniorenbeiräte seit Jahren fest im gemeindlichen Bereich verankert und leisten bei Entscheidungen oftmals wichtige und hilfreiche Unterstützung.

Mögliche Themenfelder für den zu gründenden Seniorenbeirat, neben dem aktiven Teilnahmerecht und Mitspracherecht an den Sitzungen der Gemeindevertretung und den Ausschüssen könnten sein: selbstbestimmt Wohnen im Alter, mobil und fit im Alter, Mitspracherecht, im Alter gut und sicher leben, Solidarität der Generationen stärken, Beteiligung älterer Menschen stärken.

Die SPD hofft, dass auch die anderen Fraktionen in der Glienicker Gemeindevertretung sich dem Votum unserer Glienicker Seniorinnen und Senioren anschließen und den Aufbau eines Seniorenbeirates in unserer Gemeinde tatkräftig unterstützen werden.



Mit einem Seniorenbeirat die Beteiligung von Senioren im Ort stärken. Foto: Klein

nioren“ gegründet. Die vielfältige und gerade für unsere Gemeinde wichtige Arbeit dieses „informellen“ Gremiums zeigte sich beispielsweise durch die Organisation und Durchführung der ersten Glienicker Seniorenmesse im Jahr 2011. Der AG ist es gelungen, obwohl die Mitglieder durch die Fraktionen in der Gemeindevertretung benannt wurden, parteiunabhängig zu arbeiten.

Viele Seniorinnen und Senioren sind bereit, ihre Kompetenz und ihre Erfahrungen für das Gemeinwohl einzusetzen und an notwendigen Änderungen in Gesellschaft und Politik mitzuwirken. Es gibt einen stetig stei-



Wellness-massagen
Nageldesign
Fußpflege

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke
Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42
E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Diskussionsabend mit dem Thema: Ist unsere Grundschule zu groß?

von Gabi Roth und Carla Affeldt (beide GBL)

Am 18. April lud die GBL zu einem Gesprächsabend zum Thema „Ist unsere Schule zu groß?“ ein. Im Mittelpunkt standen die Fragen, ob unsere Grundschule mit rund 700 Schülern (zweitgrößte Grundschule Brandenburgs) eine qualitativ gute Ausbildung in pädagogischer und bildender Hinsicht leisten kann, ob Schüler sich an einer solch großen Schule wohl fühlen, inwiefern Lehrer unter diesen Voraussetzungen ihrer Arbeit gerecht werden können u.ä.

Angesprochen waren nicht nur Bürger, speziell wurden auch Schulleitung sowie Vertreter der Elternschaft eingeladen. Die Schulleitung sagte leider aufgrund politischer Neutralität ab. Schade, denn diverse Fragen und Ideen hätten eventuell an diesem Abend aus dem Wissenstand der Schulleitung heraus beantwortet bzw. verworfen werden können. Aus der Vertretung der Elternschaft waren Herr Blase (Schulelternsprecher), Frau Pflücker (stellv. Schulelternsprecherin) und Herr Knöpke (stellv. Elternvertreter der Schulkonferenz) anwesend.

Welche Folgen bringt eine so große Schule mit sich? Hier wurden zahlreiche Aspekte aufgezählt, zum Beispiel: Die Kinder haben Probleme, sich zurecht zu finden. Sie kennen weder alle Schüler der Jahrgangsstufe oder der Schule noch alle Lehrer. Die Lehrer und die Schulleitung kennen

nicht mehr jedes Kind beim Namen. Die Wege sind lang, deshalb haben die Schüler und Lehrerinnen nach den Pausen Schwierigkeiten, pünktlich in der neuen Klasse zu sein.

Diskutiert wurde, ob es Möglichkeiten gibt, die Schülerzahl zu reduzieren. Zum einen könnte man das Einzugsgebiet der Schule in Absprache mit Mühlenbeck so verändern, dass Schüler aus Glienicke-Ost in Schildow eingeschult werden. Das wäre nicht so ungewöhnlich; bereits heute können Kinder aus Schönfließ-Bieselheide in Glienicke eingeschult werden. Allerdings sind auch in Schildow keine Kapazitäten vorhanden, und es ist unklar, ob die Glienicker Eltern mit einer solchen Lösung einverstanden wären. Schließlich orientieren sich auch die Menschen aus Glienicke-Ost mehr nach Glienicke und Berlin als nach Schildow.

Denkbar wäre weiterhin der Bau eines neuen Schulcampus in Schönfließ-Bieselheide oder neben dem bestehenden Schulcampus zwischen Schule und Sonnengarten, oder eine Trennung der Schule auf dem bestehenden Gelände. Ein Neubau wäre allerdings mit hohen Kosten verbunden, ohne dass es hierfür eine zwingende Notwendigkeit gibt. Eine Entscheidung der Gemeinden hierfür ist daher eher unwahrscheinlich. Die Variante einer Trennung der Schule auf dem bestehenden Gelände er-

scheint schon eher realistisch, aber allenfalls langfristig machbar. Eine interne Trennung der Schule unter geringfügiger Erweiterung des heutigen Standortes könnte eventuell seinen Niederschlag im Ideenwettbewerb Ortskern finden. In den erarbeiteten Unterlagen wird bereits auf eine mögliche Umstrukturierung auch der bestehenden Bildungseinrichtungen als Teilaspekt hingewiesen.

Verschiedene andere Themen wie Möglichkeiten zur Steigerung der Identifikation der Schüler mit der Schule, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort, Schaffung neuer Räume für Teilungsunterricht wurden intensiv diskutiert. Allerdings sind hier die Einflussmöglichkeiten von politischen Gruppierungen und Gemeindevertretern begrenzt.

Eine solche Diskussion dient daher in erster Linie dazu, Denkanstöße zu geben und zu weiteren langfristigen, strategischen Überlegungen auch in der Schule selbst anzuregen. Sowohl in den Schulgremien als auch in den politischen Gremien der Gemeinde können häufig nur die aktuellen Themen besprochen werden, und konzeptionelle, langfristige Fragen kommen zu kurz. Es war daher gut, dass wir uns einmal zwei Stunden Zeit für ein Gespräch genommen haben, bei dem man über den Tellerrand des Tagesgeschehens blicken konnte.

Alles dreht sich um das liebe Geld! (Teil 1)

von Renate Gruhle, Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss für die SPD

Geld, Geld war das vorherrschende Thema bei der Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 16. April. Circa drei Millionen mehr in der Gemeindekasse – das war die überraschende Information der Verwaltung. Jeder konnte sich vorstellen, welche Projekte nun verwirklicht werden können:

13.000 Euro Mehrausgaben im Stellenplan für die berufliche Ausbildung zum Erzieher – ein Projekt das von der SPD-Fraktion ausdrücklich begrüßt wird.

Dann aber endlose Diskussionen über Kostenunterdeckung und Kostenüberdeckung für die Schmutzwasserbeseitigung. Also, es ging ums Geld. Hier war es der Kubikmeterpreis für Schmutzwasser, der uns beschäftigte. Auch bei der Altanschließerproblematik ging es ums liebe Geld. Ein kleiner Fortschritt konnte dort erzielt werden. Aber die Verwaltung muss ihn erst noch prüfen und nochmals durchrechnen. Ich bin mir sicher, die Mehreinnahmen der Gemeinde werden Begehrlichkeiten wecken. Der tra-

genden Rolle des Haupt- und Finanzausschusses werden hoffentlich alle Mitglieder Rechnung tragen. Wir werden für die SPD-Fraktion jedenfalls gründlich abwägen, was machbar ist und was nicht. Bei den größtenteils durch Steuereinnahmen bedingten Mehreinnahmen gilt es sorgfältig zu prüfen. Denn spätestens 2014 kann es wieder ganz anders aussehen. Dann wird die Gemeinde ausreichend Rücklagen benötigen, auf die sie bei Bedarf zurückgreifen kann!

Unterstützung für Glienicker Sportvereine durchgesetzt

von Uwe Klein (SPD)

Seit Monaten wird über eine „Richtlinie zur Vergabe der Nutzungszeiten“ in und auf den Glienicker Sportstätten diskutiert und beraten.

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, um eine möglichst gerechte Grundlage für die Vergabe der Trainings- und Nutzungszeiten zu erarbeiten. Doch die Glienicker Gemeindeverwaltung hatte zwischenzeitlich eine böse Überraschung parat. Nach Auffassung der Verwaltung würde es die Brandenburger Kommunalverfassung nicht zulassen, dass bei der Vergabe der Trainings- und Nutzungszeiten den Glienicker Sportvereinen Vorrang vor auswärtigen Sportvereinen durch eine entsprechende kommunale Richtlinie eingeräumt werden kann.

Bei einer Vergabe vom Trainings- und Nutzungszeiten könnte ohne eine solche Regelung nämlich die Situation entstehen, dass große Berliner Vereine für Glienicker Sportstätten Nutzungszeiten anmelden. Da die entsprechende Richtlinie vorsieht, dass die Vergabe der Nutzungszeiten sich an der Mitgliederzahl der anmeldenden Vereine orientiert, würde ein mitgliederstarker auswärtiger Verein die heimischen Sportvereine von den Sportstätten verdrängen können.

Eine Vorstellung, die zumindest für die SPD-Fraktion auf Dauer nur schwer erträglich gewesen wäre.

Aus diesem Grund hinterfragte die SPD-Fraktion in Eigeninitiative bei der Kommunalaufsicht des Landkreises Oberhavel als zuständige Aufsichts-



Foto: Archiv

behörde, ob es nicht doch möglich ist, den Glienicker Sportvereinen formell Vorrang vor auswärtigen Vereinen einzuräumen. Die Kommunalaufsicht bestätigte die Einschätzung der SPD-Fraktion und widersprach somit der Rechtsauffassung, die bisher von der Gemeindeverwaltung vertreten wurde.

Man könnte meinen, dass die Verwaltung, wie auch die Mitglieder des Sozialausschusses nunmehr zufrieden sein könnten, dass es nun doch möglich ist, den Glienicker Sportvereinen zu ermöglichen, auch zukünftig die kommunalen Sportstätten umfangreich nutzen zu können.

Aus diesem Grund legte die SPD-Fraktion zur Sitzung des Sozialausschusses am 15. Mai einen Antrag vor, der auf der einen Seite den Glienicker

Sportvereinen zukünftig Vorrang einräumt, aber auf der anderen Seite auch die seit Jahren vorhandene Vielfaltigkeit des Glienicker Sportangebotes durch viele Vereine und Sportgruppen sichern wird.

Für alle, die die Diskussion um den Antrag der SPD-Fraktion im Sozialausschuss miterleben mussten, ist der Verlauf mindestens irritierend (wenn nicht gar deutlich fragwürdig) gewesen. Nur in einer langwierigen und zähen Diskussion gelang es, den Antrag der SPD-Fraktion zur Unterstützung der Glienicker Sportvereine

und Sportgruppen durchzusetzen. Die Vehemenz und Leidenschaft, mit der unter anderem der Bürgermeister gegen unseren Antrag argumentierte, hat sicher nicht nur uns verwirrt. Zum Schluss konnten sich die Mitglieder des Sozialausschusses unserer Argumentation für die Unterstützung der Glienicker Sportvereine und Sportgruppen durch die Aufnahme der Vorrangregelung für ortsansässige Sportvereine nicht entziehen und stimmten dem Antrag letztendlich zu. Jetzt soll der von der SPD-Fraktion beantragte Vorrang unter gleichzeitiger Berücksichtigung eines breiten und vielfältigen Sportangebotes in die noch von der Gemeindevertretung zu beschließende Richtlinie durch die Gemeindeverwaltung eingearbeitet werden.

Kinder, Jugend und Schule

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de Tel. 69-280/69-281

Auf Spurensuche beim Bürgermeister

(sk) „Auf Spurensuche“ befinden sich derzeit die Kinder der Kita „Mischka“ anlässlich der 600-Jahrfeier der Gemeinde. Die erste Station führte die Vier- bis Sechsjährigen ins Rathaus. Hier stellten sie dem Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack Fragen, die sie zuvor erarbeitet hatten – unter anderem: Was hat ein Bürgermeister früher gemacht? Wie haben früher die Straßen ausgesehen? Oder: Wie alt ist das Rathaus? Auf die Frage,

wieviele Bürgermeister es bisher in Glienicke gab, holte der Rathauschef ein großes altes Buch, in welchem die Gemeindevertretersitzungen zwischen 1905 und 1919 protokolliert sind. Hieraus las er die Namen der ersten dokumentierten Gemeindevorsteher „Glynecks“ vor. Auch die Frage nach dem Gemeindewappen wusste er anschaulich zu beantworten, indem er das „Goldene Wappen“, das neue Kunstwerk vor dem Sitzungs-

saal, hereinholte und beschrieb.

Insgesamt durfte jedes Kind wenigstens eine Frage stellen, die der Bürgermeister ausführlich und kenntnisreich beantwortete. Zu guter Letzt wollten die Kinder das Bürgermeisterbüro besichtigen. Hans Günther Oberlack lud die Kinder samt Hortleiterin Petra Stoll und Schülerpraktikantin Maxi Förster daraufhin ein, gleich die Tür zum Sitzungssaal zu benutzen – ein Durchgang, „durch den sonst nur der Bürgermeister gehen darf“. Im Büro erklärte er den Kindern dann unter anderem die Flaggen auf dem Schreibtisch.

Anschließend verabschiedeten sich die kleinen Forscher, um ihre Spurensuche durch den Ort fortzusetzen. Unter anderem sind Besuche von Kirche, Friedhof und Kindelwald geplant. Das Projekt „Auf Spurensuche“ zieht sich über das ganze Jahr und beinhaltet unter anderem auch das Erlernen von Mittelaltertänzen und die Dokumentation des Projektes an Hand eines Zeitstrahls.



Für ihr Projekt „Auf Spurensuche“ anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Gemeinde recherchierten die Kinder der Kita „Mischka“ auch im Rathaus.

Gemüsebeet für eine gesunde Ernährung

(sk) Vor fünf Jahren rief die Edeka-Stiftung das bundesweite Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“ ins Leben. Im Rahmen der Aktion erhalten Kindertagesstätten, für die sich ein Pate findet, ein Gemüsebeet samt Erde und Saatgut. Mit diesem soll das Bewusstsein der Kinder für die natürliche Entstehung von Nahrungsmitteln und für eine gesunde Ernährung frühzeitig geweckt werden. In Glienicke übernahm der Edeka-Markt vor einigen Monaten die Patenschaft für ein solches Gemüsebeet in der Kita „Burattino“. Mitte April lieferte die Stiftung das 1,20 x 1,90 Meter große Hochbeet.

Innerhalb einer halben Stunde steckten die Projektmitarbeiter Liane Schmautz und Alexander Schwarz das Hochbeet zusammen, befüllten es mit einer Tonne Torf und 70 Litern Mutter-

erde und bestreuten diese mit biologisch abbaubarem Dünger. Kaum waren sie fertig, kamen die Knirpse aus der Kita und bestaunten ihr neues Gemüsebeet. Unter Anleitung der beiden Projektmitarbeiter und den aufmerksamen Augen von Kita-Betreuerin Manuela Mibes, dem stellvertretenden Edeka-Marktleiter Toni Eifler und dem GVT-Vorsitzenden Martin Beyer pflanzten sie Setzlinge für Kohlrabi, Blatt-, Kopf- und Eisbergsalat und vergruben Saatbänder für Radieschen, Möhren und Petersilie. Schmautz und Schwarz erklärten den Kindern dabei, was sie gerade pflanzen, warum dies gesund ist, worauf bei der zukünftigen Pflege zu achten ist, dass Schnecken aus dem Beet entfernt werden müssen und Regenwürmer und Maikäfer im Beet bleiben dürfen.

Mit vielen kleinen Gießkannen,



Liane Schmautz und Alexander Schwarz legten das Gemüsebeet zusammen mit den Kita-Kindern an.

die neben Schürzen, Büchern und CDs zum Thema Gärtnern vom Paten gestellt wurden, wässerten die Kita-Kinder anschließend das Beet und stellten Schilder zur Bezeichnung der Pflanzen auf. Wenn alles gut wächst, können die Kleinen bereits ab Ende Mai ihre Ernährung um das selbstgezo- gene gesunde Gemüse ergänzen.

Zur Erneuerung...

der Außenanlagen begannen am 9. Mai die Bauarbeiten hinter der Kita Burattino. Neben der Neugestaltung der Anlage werden die Spielflächen erweitert und das Gelände für die Schaffung eines barrierefreien Zugangs angehoben. Bauausführendes Unternehmen ist die Garten- und

Landschaftsbaufirma „Schob“ aus Brieselang. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50.000 Euro.

Während der voraussichtlich zehnwöchigen Bauzeit weichen die Kinder zum Spielen auf das Gelände des Bürgerhauses und auf den „Waldsee-Spielplatz“ in Hermsdorf aus. (sk)



Foto: Miethe

Friedland sucht den Superstar

von Lutz Schumacher, Leiter Kinderchor vom Hort „Coole Kids“

Jetzt gibt es unseren kleinen Kinderchor schon seit über zwei Jahren. Dieser Chor erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Die Kinder haben ein berückendes, selbstbewusstes, zwangloses Auftreten. Beste Gelegenheit, mal einen Tonträger zu produzieren – hauptsächlich aus eigenen bzw. vom Chorleiter geschriebenen Liedern. Der Chor zählt etwa 27 Kinder. Mit der gesamten Meute in ein Tonstudio einzufallen, illusorisch. Das Ranking war gnadenlos. Auswahlkriterien waren natürlich die Leistung der Kinder, die Intonations- und Textsicherheit. Auch erzie-

herische Gesichtspunkte kamen zum Tragen.

Am 27. Mai ging es dann endlich los nach Friedland. Dort hat sich ein



Ermöglichte die Aufnahme im Tonstudio Vater Preininger. Fotos (2): Lutz Schumacher



Nur wenige Anläufe brauchten die Kinder, um ihre Lieder einzusingen.

Vater unserer Schüler (Herr Preininger) ein Tonstudio im Keller seines Hauses eingerichtet. Die beiden Hort-Erzieherinnen Monika Spur und Dana Schumacher betreuten die Kinder in dieser Zeit. Am nächsten Morgen, gleich nach dem Frühstück, ging das erste Kind in den Raum zum Einsingen. Und sang ein und war auch schon fertig. Profis brauchen da 20 bis 30 Anläufe. Die Ansage „Der

Nächste bitte“ – kam, sang und siegte. Auch das folgende Kind brauchte nur zwei Versuche und war damit durch. Der Chorleiter Lutz Schumacher, aus Erfahrung Pessimist, traute seinen Ohren nicht. Die Kinder sangen in anderthalb Tagen sieben Titel ein. Das ist rekordverdächtig! Wer nicht gerade einsang, konnte im Wald spazieren gehen, mit dem Hund toben, Trampolin springen und vieles mehr. Natürlich gab es abends Lagerfeuer mit Stockbrot, Gegrilltem, Lagerfeuermusik – und ein kleines Konzert für die Dorfbewohner. Fernsehen war definitiv verboten. „Aber heute Abend läuft doch DSDS!“ Doch wir können das besser: „Friedland sucht den Superstar“. Die Dorfbewölkerung war Jury.

Resümee: Alle Beteiligten waren begeistert. Unsere selbstbewussten Kinder sind noch selbstbewusster. Wir werden demnächst eine originelle schöne CD von den Coolen Kids in den Händen halten. Die nächsten Kinder freuen sich schon auf die nächste Chorfahrt.

Medienerziehung und Elternberatung

von Monika Spur, Leiterin Hort „Coole Kids“

Die Medienanstalt Berlin-Brandenburg und die Landespräventionsstelle führen derzeit in mehr als 160 Kindertagesstätten der Region Elternabende zum „Umgang mit Medien in Familien“ durch. Mitte April referierte Birgit Reiner mann, ausgebildete Multiplikatorin, zu diesem Thema im Hort „Coole Kids“ vor anwesenden Eltern und Erzieherinnen.

Einleitend forderte sie die Anwesenden auf, über ihren eigenen Medienkonsum nachzudenken. Mit Hilfe alter Filmmusiken erinnerten sich die

Erwachsenen an ihre eigene Kinderzeit und bekannte Vorabendserien. Im weiteren Verlauf klärte die Referentin über Medienschutz und Alterseinschränkungen im Fernsehen, bei Computerspielen und Musikvideos auf. Die eine oder andere Frage zum konkreten altersgerechten Umgang mit Computern und eventuelle Folgen daraus blieb allerdings noch offen.



Multiplikatorin Reiner mann referierte im Hort über die richtige Medienerziehung.

Das lehrreich-Konzept: Dein Weg zum Lernerfolg!

Seit acht Jahren bieten wir, die Lerntherapeutinnen Beate Schöler und Martina Gallandi, gemeinsam mit unserem 25-köpfigen Team, maßgeschneiderte Lernförderung an. In ausführlichen Aufnahmegesprächen klären wir, welche Form der Unterstützung – Nachhilfe im Einzelunterricht, Lerntherapie, Rechtschreib- oder Lesetraining – für Ihr Kind die richtige ist. Und so arbeiten wir:



- Als Erstes vermitteln wir selbstverständlich fundiertes **Fachwissen** und füllen so Verständnis- und Wissenslücken.
- Ebenso intensiv suchen und vermitteln wir die für unsere Schüler geeigneten Lernstrategien und –methoden und verbessern so die allgemeine **Lernkompetenz**.
- Dies alles bauen wir auf der Persönlichkeit und den Erfahrungen des Schülers auf. Seine Lernvoraussetzungen, seine **Motivation** und seine Wünsche an uns bilden die Grundlage unserer Unterrichtsgestaltung.

Möchten Sie uns und unsere Arbeit kennen lernen? Haben Sie Fragen rund ums schulische Lernen? Braucht Ihr Kind Unterstützung im neuen Schuljahr? Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch – wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihr Kind!

Unsere einwöchigen Ferienkurse in den Sommerferien bieten einen guten Start für eine gezielte Förderung und Ihr Kind kann sich gut gerüstet den neuen Herausforderungen stellen.

lehrreich

fördern und begleiten



Ferienkurse in den Sommerferien !

- ein Schüler
- ein Lehrer
- einmalig

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -
Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

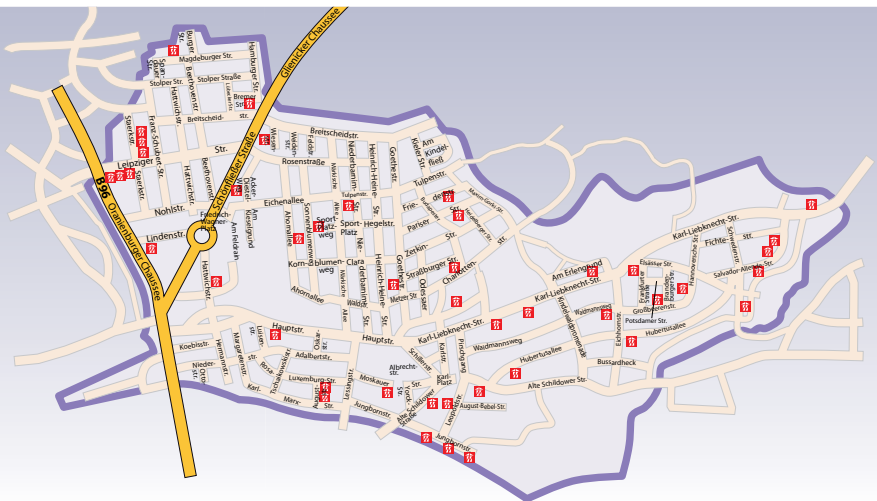
Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

*Immobilienverkauf
geplant?*

*Wir kennen uns aus –
44 Referenzen allein in
Glienicke!*



Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries

Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)

Telefon: 030 / 40 50 88 88

Telefax: 030 / 40 50 888 99

Mobil: 0171 / 192 90 11

email: gg@nordstadt.com

Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger

Telefon: 030 / 40 50 88 88

Telefax: 030 / 40 50 888 99

Mobil: 0170 / 916 37 01

email: hk@nordstadt.com

Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Wenn es Nacht wird in der Kita

von Susanne Dembour

Schon als die kleinen Strolche morgens in der Kita ankamen, drehte sich alles um die abendliche Übernachtung: Wer würde eines der Lose ziehen, die zum Schlaf auf der Empore berechtigten? Welches Kuscheltier sollte man am besten mitnehmen? Welche Schlafnachbarn würden einen am sichersten durch die Nacht begleiten? Fragen über Fragen und Aufregung bis in die Haarspitzen hinein!

Am Nachmittag ging es etwas früher nach Hause als gewöhnlich. Pünktlich wie sonst nie standen dann aber alle zehn Nachtstrolche schon um 17 Uhr mit Sack und Pack, Taschenlampe und Teddy wieder vor der Tür, und es konnte losgehen. In Windeseile organisierte sich jeder einen Schlafplatz. Am liebsten wären alle gleich dort geblieben, aber da war doch noch etwas? Richtig, im Steakhouse El Gaucho wartete eine festlich gedeckte Tafel auf uns. Nur vor einem Handicap hatten manche von uns trotz eifrigen Trainings in den letzten Wochen noch Respekt: Die Fischstäbchen, Chicken Nuggets und Pommes mussten mit Messer

und Gabel bezwungen werden, auch wenn die kleinen Händchen allein doch so viel schneller gewesen wären! Dennoch leerten sich alle Teller gut, so dass es zum Abschluss zur Belohnung sogar noch ein kleines Gläschen Saft mit Strohalm gab, laut Tara: „Kinderschnaps“.

Danach stand die nächste Aufgabe an: eine Schatzsuche! Nach höchst verwirrenden Markierungen, die uns immer wieder im Kreis und an der Nase herum führten, hatten wir endlich den richtigen Platz gefunden, und es galt wirklich sehr tief zu buddeln. Einige meinten, dem Grundwasser nahe zu sein, als wir schließlich doch noch auf eine echte Schatzkiste mit funkelnem Inhalt stießen: Für jedes Mädchen ein Glücksarmband, für jeden Jungen eine Glückseidechse.

Jetzt sollten die Strolche eigentlich ordentlich müde sein, dachten sich Dajana und Angelika und erlaubten ihnen endlich, die Betten aufzusuchen. Aber es wurde eine sehr kurze Nacht: Nach Vorlesen, Geisterstunde und Kissenschlacht folgte eine nur unwesentliche Schlafpause,



Auch Arthur war von der Übernachtung in der Kita „Kleine Strolche“ begeistert. Foto: privat

bevor die erste von uns, Josie gegen halb Sechs laut fragte: „Seid ihr alle schon wach?“ Um acht Uhr trafen die wesentlich besser ausgeruhten Eltern dann zum abschließenden, gemeinsamen opulenten Frühstück ein, um sich erzählen zu lassen, was sich in dieser unvergesslichen Nacht alles ereignet hatte.

Bis bald und vergesst nicht, beim großen Schulfest am 2. Juni zu unserem Stand zu kommen, um ein paar Waffeln zu essen! Eure Strolche

Eltern-Kind-Gruppe

von Manuela Lenke

Jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr (außer an Feiertagen und teilweise in den Ferien) trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe im Bummelhäuschen auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde Glienicke in der Gartenstraße zum Spielen, Singen, Malen, Basteln, Zusammensein und Erfahrungsaustausch.

Weitere Kinder mit ihren Müttern oder Vätern sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin ist Frau Lenke, Telefonnummer 92 400.

Kinder und Jugend



Die Kinder- und Jugendbibliothek lädt ein zum:

Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahre

Ch. Tielmann „Bauer Beck fährt weg“
A. Steffensmeier „Lieselotte macht Urlaub“

Mittwoch, 13. Juni um 10 Uhr

Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstraße 62-63
Anmeldung erwünscht unter 033056 - 69-230.
Eintritt frei.

Leselust in der Kinder- und Jugendbibliothek

Buchvorstellungen, Lesungen und Rezitatorenwettbewerbe

von Andrea Polster, Bibliotheksleiterin

Was ist eigentlich eine Bibliothek? Wie kann ich Bücher ausleihen? Darf ich in der Bibliothek essen und trinken? Diese und viele andere Fragen bekamen die Kinder der ersten Klassen in fünf Bibliothekseinführungen beantwortet. Nach einer lustigen Geschichte hatten die jüngsten Leser reichlich Gelegenheit, in der Kinder- und Jugendbibliothek zu stöbern und sich Bücher nach ihrem Geschmack auszuleihen.



Fotos (6): Bibliothek

Bibliotheksmitarbeiterin Maike Eckert stellte für alle Schüler der 3. Klassen in fünf Veranstaltungen lezenswerte neue Bücher vor. Nicht nur „Kotzmotz der Zauberer“, „Raven Mysteries-Flut und Fangzähne“ und die Opodeldoks, sondern auch viele andere Titel entwickelten sich danach zum Renner bei den jungen Leseratten.



Am 8. Mai las der Kinder- und Jugendbuchautor Martin Klein für Schüler der 5. Klassen aus seinem Buch „Jungsspaß und Mädchenpanik“ und erntete viel Gelächter und Beifall bei seinen jungen Zuhörern.



Sehr viele Fragen hatten die Schüler der 4. Klassen an den aus Indien stammenden Schriftsteller Anant Kumar, der in der Kinder- und Jugendbibliothek sein Märchen „Der Mond und seine Langeweile“ vorlas.



Ein Höhepunkt war der schon seit vielen Jahren im Mai stattfindende Rezitatorenwettbewerb der Grundschüler. Alle Teilnehmer hatten eifrig ein Gedicht vorbereitet und fehlerfrei vorgetragen. Die Aufregung war groß, schließlich gab es tolle Buchpreise zu gewinnen, welche der Förderverein der Grundschule gesponsert hat. Die Entscheidung fiel der Jury sehr schwer.

Erste Preise erzielten Valentin Schoppe, Janine Kermer, Emma Schacher, Sophia Schoppe, Nico Hoffmann und Chris Dudziak. Auch die Zweitplatzierten Nadine Mumberg, Nils-Jesse Kiehlmann, Henning Voß, Martin Wundermann, Selin Hanke, Bjarne Kandut und Lina Justies er-



hielten neben einer Urkunde Buchpreise. Es wurde u.a. „Der Erlkönig“ von Goethe, „Der Windhund Flick von Fleckenstein“ von J. Krüss und „Vom Schlaraffenland“ von Hoffmann von Fallersleben aufgesagt. Das Zuhören machte große Freude, weil die Schüler Spaß an ihrem Vortrag hatten und sich viel Mühe gaben.





Steffi

MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

Hurra – noch mehr neue Bücher!

von Dr. Ulrich Strempe

„Nun können wir eine Menge neuer Bücher für die Kinder- und Jugendbibliothek kaufen“, freute sich Andrea Polster, Leiterin unserer Gemeindebibliothek. Denn am 7. Mai überreichte ihr Sabine Nemitz-Pollmann, Inhaberin des Edeka Marktes in Glienicke und Vorstandsmitglied der Glienicker CDU, in Anwesenheit des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Martin Beyer, eine Geldspende von 150 Euro.

Leseratten aufgepasst, einige Bücher sind schon bestellt, zum Beispiel weitere Teile von „Warrior Cats“, von Ally Condie „Kasia & Ky“ oder von Martina Wildner „Das schaurige Haus“. Die jüngeren Kinder können bald „Die kleine Räuberlilli“ von Anja Wagner und von Thomas Christos

„Orbis Abenteuer“ entleihen.

Etwa die Hälfte der großzügigen Spende erbrachte ein Charity-Grillen, das der Edeka-Markt zugunsten der Glienicker Kinder- und Jugendbibliothek veranstaltet hatte. Den Rest legte das Unternehmen drauf – ganz im Sinne von Sabine Nemitz-Pollmanns Wahlspruch vom Lebensmittelmarkt „mit Herz“.

Nochmal Andrea Polster: „Die Lesekinder und Mitarbeiter der Biblio-



Alle Leseratten der Kinder und Jugendbibliothek können sich freuen!

thek bedanken sich ganz herzlich bei Frau Nemitz-Pollmann, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Edeka-Marktes, die am Grill standen, und den Bratwurstessern für die Unterstützung der Leselust der Glienicker Kinder und Jugendlichen.“

Grundschule

Projektstage der Grundschule zum Thema „600 Jahre Glienicke“

Präsentation der Ergebnisse zum Kinderfest am 2. Juni

(sk) Mit zwei Projekttagen näherte sich die Grundschule Ende April auf ganz vielfältige Weise dem Thema „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“. So beschäftigten sich die ersten Klassen mit Spielen von früher, wie Kästchenhopse, Kreisel oder Murmeln. Zum Thema „Schule früher“ probierten sie sich im Schreiben mit Feder und Tinte und formten aus Modelliermasse Buchstaben in alter Schrift. Darüber hinaus bastelten die Erstklässler aus

Papier die alte Glienicker Schule nach. Von ihrem schönsten Ort in Glienicke machten sie ein Foto und gestalteten es künstlerisch weiter.

Die zweiten Klassen bauten Pappmodelle des Glienicker Ortskerns aus früheren Zeiten – mit Kirche, Bauernhöfen und Nutztieren rund um den Dorfanger. Die dritten Klassen begaben sich an die frische Luft, fotografierten ortstypische Gebäude, zeichneten Ortspläne und beantworteten in

kleiner Gedichtband.

Um die Kindelsage und das Kindelwaldmärchen ging es in den fünften Klassen. Neben der theoretischen Beschäftigung mit den Merkmalen von Sage und Märchen spielten die Jungen und Mädchen Szenen aus dem Märchen „Die Hexe aus dem Kindelwald“ nach und gestalteten Hintergrundbilder für das Theaterstück.

Schule, Mode und Spiele im Mittelalter – das waren nur einige der Themen, mit denen sich die sechsten Klassen befassten. Unter anderem entwarfen die Schülerinnen und Schüler ein Kleid aus dem Mittelalter samt Pelzbesatz und Haube sowie ein szenisches Spiel zur Schule im Mittelalter. Aber auch der Frage, wie Menschen heutzutage anderswo auf dem gleichen Breiten- bzw. Längengrad wie Glienicke leben, gingen die Grundschüler nach. Zahlen, Fakten und Bilder zur 600-jährigen Geschichte der Gemeinde trugen sie in einer Sammelmappe zusammen.

Die Ergebnisse werden zum Tag der offenen Tür am 2. Juni in der Grundschule präsentiert.



Unter dem Motto „600 Jahre Glienicke“ veranstaltete die Grundschule am 23. und 24. April zwei Projektstage.

Foto: Thielicke

einem Quiz Fragen über Glienicke. Literarisch begegneten die vierten Klassen dem Thema „Mein Heimatort Glienicke“. Dabei erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler Gedichtformen, verfassten eigene Gedichte und illustrierten diese anschließend. Pro Klasse entstand auf diese Weise ein

ZEIT
SCHÖNE



FÜR
ZÄHNE

Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau

ZEIT FÜR GESUNDE KINDERZÄHNE

In der Zahnärzte- und Prophylaxepraxis
„ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE“ in Berlin – Frohnau behandelt mit
Frau Dr. Steffi Trosse eine von der Deutschen Gesellschaft für
Kinder- und Jugendzahnheilkunde zertifizierte Kinderzahnärztin.

Frau Dr. Trosse behandelt ausschließlich Kinder und Jugendliche und
bietet das gesamte Spektrum der modernen Kinderzahnheilkunde an.

Unser Ziel ist es:

- den Besuch in der Zahnarztpraxis zu einem rundum positiven Erlebnis für die kleinen Patienten werden zu lassen;
- jede Karies im Frühstadium zu finden und zu behandeln, damit Schlimmeres verhütet werden kann;
- Milchzähne zu retten, wenn sie für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig sind (und das ist häufig der Fall!)
- bereits stark zerstörte Kindergebisse zu sanieren, damit ein Neuanfang möglich ist;
- Eltern und Kinder umfassend zu allen Fragen und Problemen zum Thema Milchzähne und bleibende Zähne zu beraten
- Eltern und Kinder von gewissenhafter Zahnpflege zu überzeugen



Dr. med. dent. Steffi Trosse
Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Unsere Leistungen für Kinder & Jugendliche

Viel Zeit für Kinderpatienten durch Spezialisierung:

VORSORGE

- Kinderzahnvorsorgeheft
- Kindgerechte Kommunikation
- Schnullerentwöhnungsberatung
- Fluoridberatung
- Fissurenversiegelung
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) mit Motivationsprogramm
- Zahnputztrainingsplätze

DIAGNOSTIK

- Untersuchung mit Lupenbrille
- Diaphanoskopie (Durchleuchten des Zahnschmelzes mit intensivem LED-Licht)
- Kindgerechte, digitale Röntgenverfahren mit Folien



THERAPIE

- Unsichtbare Milchzahnfüllungen
- Endodontologie (Wurzelkanalbehandlungen) bei Milchzähnen
- Milchzahnkronen
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (Lückenhalter)
- Kreuzbissbehandlung bei Milchzähnen
- Kinderzahnprothesen
- Sportmundschutz
- Kommunikations- und Hypnosetechniken für eine entspannte und schmerzfreie Behandlung
- Sedierung mit Lachgas
- Sanierung sehr stark zerstörter Gebisse bei Bedarf unter Narkose

Unsere Sprechzeiten:

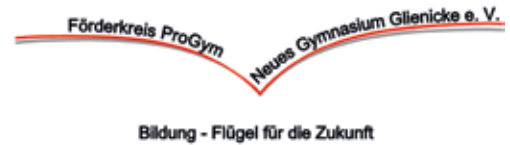
Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Wussten Sie das?
Professionelle Zahnreinigung Ihrer Kinder zwischen 6 und 18 Jahren ist zweimal im Jahr reine Kassenleistung!

Zahnärzte- und Prophylaxepraxis Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau | Tel.: (030) 401 77 76 | www.dr-thuma.de

Ergebnisse vom UNICEF-Lauf

von Antje Burmeister (Grundschulrektordin) und Hans-Joachim Bork (Leiter Neues Gymnasium)



Die Glienicker Grundschule und das Neue Gymnasium Glienicke hatten zum UNICEF-Lauf aufgerufen. Die Sportlehrer beider Schulen überlegten lange und legten dann als Laufstrecke eine anspruchsvolle ca. 400 Meter lange Route im „Glienicker Bürgerpark“ oberhalb der Skaterbahn fest. Die Vorzüge der Strecke zeigten sich am 5. Mai. Viele Grundschüler und einige Gymnasiasten folgten dem Aufruf der Schulen. Zur Eröffnung durch Inga Damaske, Antje Burmeister, Martin Beyer und Dr. Oberlack um 9 Uhr warteten die jüngsten Läufer bereits auf den Start. Nachdem sie sich am Organisationsstand angemeldet hatten, durften sie endlich ihre Runden drehen. Am Abschluss jeder Runde ging es ein paar Stufen hoch und dann gab es den ersehnten Stempel. Dieser Stempel war bares Geld wert.

Trotz des kühlen Wetters drehten die Schüler eifrig ihre Runden. Die Eltern und Sponsoren feuerten ihre Läufer an. Dazu gab es flotte Musik, um zu-

„Großen“ dazu. Gemeinsam mit den Grundschulern absolvierten sie Runden um Runde. Auch der einsetzende Nieselregen konnte die Läufer nicht stoppen. Das Projekt „Schulen für Afrika“ ist wieder einen großen Schritt vorangekommen (vgl. Mai-Kurier, S. 34). 215 Grundschüler und 42 Gymnasiasten erliefen etwa 15.000 Euro (noch haben nicht alle Sponsoren bezahlt). Nach derzeitigem Stand gehen 7.500 Euro an UNICEF, ca. 6.700 Euro an den Förderverein der Grundschule Glienicke sowie etwa 800 Euro an den Förderverein des Gymnasiums. Die Fördervereine werden das Geld für schulische Projekte zur Verfügung stellen.



Motivierte Kinder für den UNICEF-Lauf! Auf geht's zur 1. Runde!

sätzlich für die richtige Stimmung zu sorgen. Die Wartezeit verkürzte der Förderverein der Grundschule mit Kaffee und Kuchen.

Ab 10 Uhr kamen dann auch die

Neben den Läufern gilt unser Dank den Sponsoren und Organisatoren, den Streckenposten und den Eltern, die uns unterstützt haben.

Live-Cooking...

gab es am 15. Mai für die Schülerinnen und Schüler, die die Schulspeisung in der Mensa zur Verköstigung nutzen. In einem großen Wok bereitete das Mensa-Team um Reinhard Zippel an diesem Tag eine frische asiatische Gemüsepfanne vor. „Einmal im Jahr wollen wir unseren Kunden etwas Besonderes bieten“, so Kundenberater Steffen Lange vom Essensanbieter „Apetito“ (3 v.l.), der extra angereist war. Die Idee eines Wok-Tages wird in diesem Jahr erstmalig ausprobiert.

Da bekanntlich auch das Auge mitisst, war der Wok-Bereich mit Bananenblättern, Winkekatzen und chinesischen Fächern dekoriert. Den Kindern hat's auf jeden Fall geschmeckt und auch der Nachschick, Glückskekse, sorgte für Freude. (sk)



Känguru-Wettbewerb 2012

von Heike Kuchenbecker, Mathematik-Fachkonferenzleiterin

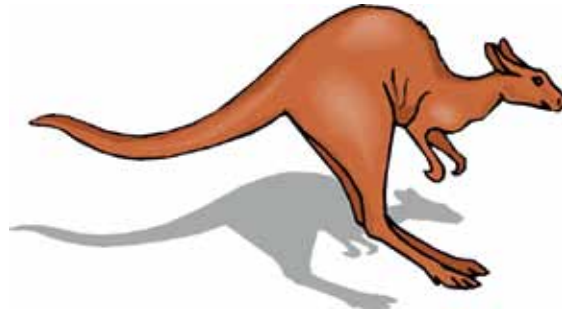
Am 15. März fand der diesjährige Känguruwettbewerb statt. Mehr als die Hälfte der Schulen in Brandenburg beteiligten sich. Von unserer Schule nahmen 135 Schülerinnen und Schüler teil.

In den Klassenstufen 3/4 konnten maximal 120 Punkte erreicht werden und ab Klasse 5 maximal 150. Innerhalb von Deutschland schafften das insgesamt 271 Schüler. Sonderpreise gab es je nach Klassenstufe ab einer bestimmten Punktzahl. So musste man für einen dritten Preis in der Klasse 3 mindestens 75 Punkte erreichen und für Klasse 4 wären 88,75 erforderlich gewesen. Das verpassten Natalie Jahn und Fiona Wittmann aus der Klasse 4c mit 87,50 Punkten ganz knapp.

Die folgenden Schüler erreichten

einen 3. bzw. 1. Preis in ihrer Klassenstufe:

Henning Voß (3c)	3. Preis
Alexander Victor (6a)	1. Preis
Laura Müller (6b)	3. Preis



Alexander Victor hat den längsten „Känguru-Sprung“ geschafft, das heißt, er hat nacheinander die meisten Aufgaben richtig gelöst. Dafür erhielt er als Sonderpreis ein T-Shirt.

Alle Teilnehmer bekamen als Preis das Spiel „Kubra“ und eine Teilnehmerurkunde.

Die Idee für diesen Multiple-Choice-Mathe-Wettbewerb gelangte aus Australien (1978) nach Europa. 1994 wurde der internationale Verein „Kangourou sans frontières“ (Känguru ohne Grenzen) mit Sitz in Paris gegründet. Die Aufgaben sind in allen teilnehmenden Ländern im Wesentlichen gleich und werden überall am selben Tag bearbeitet. Der internationale Känguru-Tag „boomt“, wahrscheinlich, weil so viele

Schüler daran richtig Spaß haben. In Deutschland nahmen 1995 rund 200 Schülerinnen und Schüler am Känguru-Wettbewerb teil, in diesem Jahr waren es rund 803.000.

Neuer Vorstand für Förderverein der Grundschule

von Britta Fiedler

In der Mitgliederversammlung des Schulfördervereins der Grundschule am 24. April wurde der geschäftsführende Vorstand neu gewählt. Den 1. Vorsitz übernimmt Jeannette Enßlin, den 2. Vorsitz Gordon Priebe, den Beisitz Clarissa Lehmann, die Kassenführung wird nun von Anja Juhr organisiert, die Schriftführung übernimmt Britta Fiedler. Ausgeschieden sind Peggy Seesemann, Gabriele Roth, Tanja Willuda, Hester Vogt, Gabi Hoffmann. Ein herzliches Dankeschön an das „alte Team“, das die gesamte Arbeit des Schulfördervereins in den letzten Jahren maßgeblich gestaltete und so viel Gutes für unsere Kinder erreicht hat. Zusätzlich möchten wir Tanja Seyboldt für ihre langjährige Unterstützung danken.



Hinten: Jeannette Enßlin, Clarissa Lehmann, Anja Juhr, vorne: Britta Fiedler und Gordon Priebe.

Foto: privat

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 14 Uhr • Di. + Fr. 10 - 16 Uhr

Jugendklub



Foto: Heinle

Der Umwelt zuliebe...

haben sich auf Initiative der Kommunalen Jugendarbeit Vertreter der jungen Generation spontan als „The Clean-ickers“ bereitgefunden, mit Greifzangen ausgestattet im Bürgerpark Unrat einzusammeln.

Daran sollte sich so mancher ein Beispiel nehmen; leider wird immer wieder Müll illegal entsorgt und damit die Natur verschmutzt. - Den jungen Helfern sagen wir: Vielen Dank für Euren Einsatz! (Marcel Heinle)

Senioren



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



TAGESFAHRTEN 2012

- 18. Juni: Berlins Grüner Westen, Max Liebermann Villa, geführte Rundfahrt Wannsee, Dahlem und Nikolassee, Mittagessen im Restaurant „Nikolskoe“
- 29. Juni: Ostseebad Boltenhagen
- 02. Juli: Branitzer Park und Bad Muskau
- 10. Aug.: HANSE SAIL Rostock
- 23. Aug.: Dankeschönfahrt für alle ehrenamtlichen Helfer des Seniorenclubs
- 17. Sept.: Idyllischer Spreewald
- 09. Okt.: Der Cottbuser Postkutscher und sein Horn
- 22. Okt.: FRIEDERISIKO Potsdam

- 23. - 28. Juli: Bregenzer Festspiele und Bodenseerundfahrt (Bus)
- 31. Aug. - 07. Sept.: Tallinn und Estlandrundfahrt (Flug und Bus)
- 20. - 23. Sept.: Entdeckungen im Herzen Mecklenburgs „Fischland Darß und Zug der Kraniche“ (Bus)
- 01. - 07. Okt.: Busfahrt nach Breslau und Krakau
- 07. - 09. Dez.: Weihnachtsmarktexpress zum Gut Steinwehr, Kiel
- 28. Dez. - 01. Jan.: Jahresfinale im Harz

Mehrtagesfahrten 2012:

- 14. - 17. Juni: Sachertorte, Sissi und Co, Flugreise nach Wien

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 770 18 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 - 20 98 48.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Seniorenausflug

von Margit Kunze

Ist das nicht ein schöner Anblick? Unsere Radler vom Seniorenclub, aktiv und optimistisch, starteten am 9. Mai zum zweiten Ausflug in diesem Jahr. Diesmal ging es über Summt durch das schöne Brie-

setal nach Zühlsdorf. Unter Leitung von Dieter Bode (vorne) sind immer erlebnisreiche Touren angesagt. Der nächste Ausflug findet im Juni statt und geht voraussichtlich Richtung Schönwalde.



Foto: privat

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Juni 2012

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- 14 Uhr Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta- Spieler
- 14 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- 14 Uhr Seniorengymnastik
- 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 04.06. und am 18.06. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 02.07.)
- 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, nur noch montags, dieses Mal am 11.06. und am 25.06. in Glienicke (Vorinfo: 09.07. in Glienicke)



Dienstags:

- 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
- 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 12.06. auf der Kegelbahn Glienicke und am 26.06. auf der Bowlingbahn Glienicke, Schönfließer Str. (Vorinfo: 10.07. auf der Kegelbahn Glienicke)



Mittwochs:

- 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 06.06. und am 20.06. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 04.07. in Glienicke)

Donnerstags:

- 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub



Freitags:

- 14 bis 19.30 Uhr sind alle Rommeespieler, Canasta-freunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.

- Mittwoch, 06.06. die Ausflugs- und Wandergruppe trifft sich zum „Wandertag in Glienicke“ durch Glienicke mit Brunch im Bürgerhaus und Kaffeerunde im Garten des Seniorenclubs; Treff: 11 Uhr am alten Rathaus
Tourleiterin Margit Kunze und Karin Kohn



- Freitag, 08.06. 14 Uhr - die Kinder vom Hort „Coole Kids“ sind bei Getränken und Kuchen zum Thema „Arbeiten für Afrika“ im Club eingeladen

Seniorenwoche vom 18. bis 24. Juni

Montag, 18.06. 14 Uhr - Canastaturnier für Clubmitglieder im Club
Turnier der Kegel- und Sportgruppen

Dienstag, 19.06. 15 Uhr - Chorsängertreffen im Club

Mittwoch, 20.06. um 14 Uhr wird zum gemütlichen Beisammensein unter dem Motto: „Musik zur Seniorenwoche“ eingeladen (Vorinfo: im August am 22.08.)

Donnerstag, 21.06. 13 Uhr - Skattturnier für Clubmitglieder

Freitag, 22.06. 14 Uhr - Rommee- und Canastaturnier für Clubmitglieder

Mittwoch, 27.06. zum Geburtstag des Monats Mai laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: im Juni am 25.07.)

Besondere Termine:

- Mittwoch, 06.06. 14 Uhr - Kaffeeplausch der Kleingärtner (Vorinfo: 04.07.)

Tagesfahrten mit Start vor dem Club:

- 28.06.12 Zepkow
26.07.12 Burg Eisenhardt, Bad Belzig

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem neuen Schaukasten vor dem Seniorenclub.

Seniorenfahrdienst unter 033056 - 96 053 oder im Club zu erfragen
PuJa-Fahrdienst unter 033056 - 415731 oder Handy 0173 - 73 00 453

NEU: Jeden ersten und dritten Dienstag von 10 bis 12 Uhr beantwortet Ihnen ein Telefondienst für Senioren Ihre Fragen.

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Zeit
der Clubrat und Karin Kohn*

Diskussionsabend zur Gründung eines Seniorenbeirats

Alle Senioren im Ort erreichen

(sk) „Wir wollen keine Konkurrenz zum Seniorenclub sein, sondern mehr Angebote für Seniorinnen und Senioren in Glienicke schaffen“, begründete Renate Gruhle von der Senioren AG das Treffen am 2. Mai, zu dem sie Vertreter von Seniorenclub, Seniorenpflegeheim, Volkssolidarität, Pflegediensten, aber auch von Bibliothek, Kirche, Sport- und Kulturverein sowie den Fraktionen eingeladen hatte. Thema des Abends war die mögliche Gründung eines in der Hauptsatzung der Gemeinde zu verankernden Seniorenbeirats. „Es gibt viele Aktivitäten von und für Senioren in Vereinen, Parteien, sonstigen Einrichtungen und Gruppen, aber jeder rührt in seiner eigenen Suppe“, machte die 72-Jährige deutlich. Den Sinn eines Seniorenbeirats sieht sie vor allem darin, Netzwerke zu knüpfen, Interessen zu bündeln und einen einheitlichen Anlaufpunkt für alle 2.500 Seniorinnen und Senioren des Ortes zu schaffen.

Wie unterschiedlich Seniorenbeiräte bezüglich Mitgliederstruktur, Aufbau, Aufgaben und Rechten ausgestaltet sein können, veranschaulichten Sylvia Grande von der Volkssolidarität Oranienburg und Dr. Gertrud Mohr, die Vorsitzende des Seniorenbeirats in Hohen Neuendorf, an verschiedenen Beispielen.

Was der substanzielle Vorteil eines Seniorenbeirats gegenüber der

Senioren AG sei, wollte der GBL-Fraktionsvorsitzende Prof. Dr. Andreas Elepfandt wissen. Antworten gab es viele: die Fraktionsunabhängigkeit bzw. Überparteilichkeit, die rechtliche Legitimation über § 19 der Brandenburgischen Kommunalverfassung, die offizielle Repräsentationsfunktion und die damit verbundene



Ein rechtlich verankerter Seniorenbeirat könnte Ressourcen und Informationen zum Thema Senioren bündeln und ein breites Netzwerk für Seniorinnen und Senioren in Glienicke schaffen.

Außenwirkung, die Wichtigkeit bei der Mitsprache bei Seniorenthemen, die Möglichkeit, sich selbst zu organisieren, weitere Mitstreiter zu aktivieren und aus sich selbst heraus zu wachsen, Informationen rund ums Thema Senioren zu bündeln oder Mitglieder des Seniorenbeirats als sachkundige Einwohner in die Ausschüsse schicken zu können. „Die Seniorenarbeit muss eine Struktur bekommen, die ein breiteres Arbeiten möglich macht“, resümierte Barbara Giessmann, neben Renate Gruhle, Martin Beyer und Ina Linssen eben-

falls Mitglied der derzeitigen vierköpfigen Senioren AG. Dieser Ansicht war auch Gerhard Horn, der neben Seniorenclubleiterin Karin Kohn und Sylvia Grande die AG von Anfang an begleitete: „Ein Seniorenbeirat kann die Breite und Vielfalt, die heute hier am Tisch sitzt, viel besser vertreten und umsetzen.“ Mit einem offiziellen Beirat könnten alle Senioren des Ortes, egal ob aktiv oder passiv, besser erreicht werden.

Alle am Tisch begrüßten die Idee, mit einem Seniorenbeirat Ressourcen und Informationen über Seniorenangebote zu bündeln und die Vernetzung untereinander in Bezug auf Seniorenthemen zu stärken.

„Der Zeitpunkt, die Gründung eines Seniorenbeirats zu diskutieren, könnte nicht besser sein“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Klein, denn in den nächsten

Monaten stehe die Anpassung der Hauptsatzung auf der Agenda der Gemeindevertretung. Er forderte die Mitglieder der Senioren AG auf, einen Formulierungsvorschlag für eine entsprechende Satzungspassage zu entwerfen.

Gertrud Mohr gab den Seniorenvertretern noch die Empfehlung mit auf den Weg, die Einzelheiten zur Gestaltung des Seniorenbeirats nicht in der Hauptsatzung, sondern in einer Geschäftsordnung zu regeln. Ein Vorschlag, den Renate Gruhle sofort auf die Agenda der Senioren AG setzte.

160 ruhige Kugeln...

schoben die Mitglieder des Seniorenclubs am 21. Mai. Am klubinternen Kegelturnier „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“ beteiligten sich vier Mannschaften mit je vier Spielern plus Schriftführer. Sieger wurde die Kegelgruppe III mit 1.013 Punkten. Die Plätze 2 und 3 belegten Kegelgruppe II (941) und Kegelgruppe IV (928). Den vierten Platz erreichte mit

875 Punkten die älteste Kegelgruppe I unter Leitung von Horst Lehmann. Die Gruppe ist schon seit beachtlichen 30 Jahren „im Geschäft“ und besteht ausschließlich aus Damen um die 80 Jahre. Urkunden und Pokale überreichten Klubleiterin Karin Kohn und Bürgermeister Dr. Oberlack, die ebenfalls eine Ehrenkugel schieben durften.



Foto: Oranienburger Generalanzeiger

Wir nehmen Abschied von unserer lieben

Waldtraut Dorn

***26.06.1923 † 30.04.2012**



Waldtraut Dorn war seit 21 Jahren die „Küchenfee“ des Glienicker Seniorenclubs und Clubrat-Mitglied. Sie baute den Club mit auf, engagierte sich in der Geburtstagsrunde, beim Tanznachmittag und bei vielen großen Veranstaltungen im Club. Liebevoll begrüßte und bewirtete sie die Gäste. Für besondere Anlässe backte sie Kuchen, wobei sie unsere Mitglieder unterstützten.

Gern hatte Waldtraut Dorn ein volles Haus, auch junge Gäste waren gern gesehen. Die Nachwuchsredakteure des Schulhorts freuten sich sehr, wenn sich unsere Waldtraut die Zeit nahm, um über alte Zeiten und über unser Glienicke zu berichten.

Auch sportlich war Waldtraut Dorn mit ihren 88 Jahren noch sehr aktiv. Jeden Tag kam sie, ob es regnete oder schneite, mit dem Rad zum Club. Kegeln, Bowlen sowie Tanzen gehörten ebenso zu ihren Aktivitäten. In ihrer Freizeit nahm sie sich Zeit für ihre Kleingärtner. Große Begeisterung fanden die Ausflüge und Reisen, die in unserem Club angeboten wurden.

Freude in ihren Augen war auch zu sehen, wenn unsere Bürgermeister oder die Presse zu Besuch waren. Viele Auszeichnungen konnte Waldtraut Dorn für ihre ehrenamtliche Arbeit entgegennehmen. Das zeigt, mit wieviel Herz sie mit unserm Club verbunden war.

„Die Rentner haben niemals Zeit“ – dieser Spruch war für Waldtraut Dorn passend, denn ihre Zeit bekam immer erst der Seniorenclub, wofür wir alle herzlich danken!

Liebe Waldtraut, du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben.

Deine Mitglieder von Seniorenclub und Clubrat und Karin Kohn.

Danksagung

Herzlich möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma Waldtraut Dorn im Leben schätzten, ihre Verbundenheit und Trauer auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und sie auf dem letzten Weg begleitet haben.

*Familie Dietrich
Familie Rodemann
Familie Dorn*

**Was ein Mensch an Gutem
in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.**

Albert Schweitzer

In Gedenken an

Waldtraut Dorn

*** 26.06.1923 † 30.04.2012**

Martin Beyer
im Namen der Gemeindevertretung

Dr. Hans Günther Oberlack
im Namen der Gemeindeverwaltung

Jetzt
Gratis-
Hörtest!

Holladihi, holladi-hör

Schweizer Hörtestwochen mit
Audéo S SMART Hörgeräten von Phonak.



Audéo S SMART vom Schweizer Hörgerätehersteller Phonak bietet ein einzigartiges Klangerlebnis in verschiedensten Hörsituationen und ist darüber hinaus das weltweit kleinste Hörgerät, das eine drahtlose Verbindung zu Fernsehern, Telefonen und MP3-Playern ermöglicht.

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Eingang von der Straßenseite B96
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
oder im Web unter www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Kunst und Kultur

Erstes Jazz-Hof-Fest in Glienicke

(wb) Zum ersten Jazz-Hof-Fest hatte das „Taste it“ Mitte Mai eingeladen. Um dieses Fest herum wurde den Besuchern einiges geboten. Zu Beginn spielte DJ Larsen pep-pige Musik, und wenn dieser kurz einmal eine Pause einlegte, dann schunkelten die Besucher zur Musik des Berliner Leierkastenmanns. Zwischendurch wies DJ Larsen auf die Finissage, die Abschlussausstellung von

Künstlerstammtisch und Mitgliedern des Gewerbevereins, bei Lars Cordes hairdesign hin. In den letzten sechs Monaten präsentierten sechs Glienicker Künstler ihre Werke in sechs



Foto: Sven Miram

verschiedenen Geschäften. Auch Gemeindevorsteher Martin Beyer freute sich an der nochmaligen Ausstellung der attraktivsten Werke zur Finissage.

Modeinteressierte konnten bei ei-

ner Tasse Kaffee oder einer Bratwurst vom Grill die neue Frühjahrskollektion der Boutique „Am Teich“ bestaunen. Und ebenso, wie die anmutigen Models über die Bühne schwebten. Diese zeigten neue Schnitte in vielen Variationen und wiesen auf den kommenden Sommerfarbtrend hin: Karibikkolorit. Nach der gelungenen Modenschau spielte die Tower Jazzband live. Neue Titel, eigene Kompositionen und bei den

Klassikern klopfen einige Besucher kräftig im Takt mit. So gab es an diesem Tag von allem ein wenig zu genießen - etwas fürs Auge, fürs Ohr und für den Magen.

Vegetarisch leben – fleischlos glücklich

von Melanie Kehr, Mitarbeiterin Gemeindebibliothek

Lungenkraut und Taubnesseln – Pflanzen, die jeder schon einmal gesehen hat, aber nie auf die Idee gekommen wäre, dass sie auch zu unserem Speiseplan gehören könnten. Doch genau dies demonstrierte die Glienicker Ernährungsberaterin Elke Ring in ihrem informativen Vortrag „Vegetarisch leben – fleischlos glücklich“, den die Gemeindebibliothek am 25. April anbot.

Neben einer Übersicht über die Geschichte des Vegetarismus, seiner gesundheitlichen und öko-

logischen Vorteile und der Erläuterung von ethisch-moralischen Gründen für Fleischverzicht gab

Elke Ring in der folgenden Fragestunde nicht nur praktische Tipps zur Realisierung vegetarischer

Ernährung im Alltag, sondern zeigte den interessierten Zuhörern auch, dass viele Leckereien als vermeintliches „Unkraut“ direkt vor unserer Haustür wachsen. Dass die vegetarische Ernährung nichts mit Verzicht, sondern vielmehr mit Genuss zu tun hat, davon waren alle Zuhörer besonders nach der Kostprobe köstlicher selbstgemachter Brotaufstriche überzeugt.



Viele Gründe für eine vegetarische Ernährung nannte Ernährungsberaterin Elke Ring den interessierten Besuchern in ihrem Vortrag.

Tage des offenen Ateliers in Glienicke

Von T-Shirt-Malereien bis zur Buchlesung

(wb) Gleich fünf Künstlerinnen und Künstler aus Glienicke beteiligten sich in diesem Jahr an den landesweiten Tagen des offenen Ateliers.

Bei Heike Adner war das Atelier wie zu einem kleinen Rundgang hergerichtet. An einem Tisch waren ca. 50 Zentimeter große weibliche, noch unfertige Tonfiguren zu bestaunen. Hier konnte jeder Besucher Fragen stellen, wie die einzelnen Arbeitsschritte von der Idee bis zur Vervollständigung eines solchen Werkes sind. Eine gut besuchte Buchlesung am Abend rundete das Angebot ab.

Wer bei Ulrike Neubauer im Atelier vorbeischaute, bekam viele neue Bilder zu sehen und wurde durch Solostücke am Cello, vorgetragen durch die Künstlerin selbst, in Erstaunen versetzt. Ulrike Neubauer überraschte viele Besucher mit ihrem iPad, auf das sie in freien Minuten Bilder malt. Es war beeindruckend, zu sehen, was da einfach „so nebenbei“ entstand. Am Ende meinte sie aber doch, „Malerei bleibt Malerei“.

Bei Uwe Tabatt mussten am Sonnabend gut 20 Werke, die im Garten ausgestellt waren, mit Planen abgehängt werden und die Musik fiel

buchstäblich ins Wasser. Unter anderem eine Tombola, bei der jeder etwas gewann, sorgte dafür, dass das schlechte Wetter der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Die extra für diesen Tag aufgelegte T-Shirt-Serie mit Tabatt-Motiven kam ebenfalls gut bei den Besuchern an.

An zwei Atelierbesuchen nahm die Bundestagsabgeordnete Angelika Krüger-Leißner (SPD) zusammen mit Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und dem Gemeindevorsteher Martin Beyer teil. Zunächst ging es in das Atelier von Anette Lück-Lerche. Die Künstlerin bot Interessenten Kurse im Ausdrucks-malen an. Eigentlich hatte sie an diesem Tag vor, ein sehr langes Bild durch die Teilnehmer in ihrem Garten erstellen zu lassen. Doch wegen des durchwachsenen Wetters schauten die Besucher lieber den Aktiven des Kurses im Atelier-raum über die Schultern. Beim Ausdrucks-malen wurde mit leuchtenden Gouachefarben nach einer Methode von Arno Stern gemalt. Die Teilnehmer konnten ohne Anleitung malen, wer mochte, bekam technische Hilfe und, auf Wunsch, eine Auswertung des gemalten Bildes.

Nach knapp einer Stunde ging es weiter zu Barbara Butzke. Diese erzählte kurz, dass sie bis 1974 als Theatermalerin an der Staatsoper Berlin das malen musste, was andere wollten. Ab 1996 hat sie ihren eigenen Stil gefunden, bei dem sie gerne Zeitungsausschnitte in ihre Bilder einarbeitet. Das Besondere: Bei Barbara Butzke können Kunstliebhaber ein Bild erst ausleihen, bevor sie es kaufen.

In allen Ateliers boten die Aussteller ihren Besuchern Tee, Kaffee, Kuchen, Obst und manche Leckerei an. Auch waren wieder einige „Gruppen“ unterwegs, die von Atelier zu Atelier, manchmal mit dem Regenschirm liefen, um mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. „Das sind für uns die wertvollsten Besucher an solch einem Tag, denn diese interessieren sich wirklich für die Kunst“, war die Meinung einiger Künstler gewesen. Insgesamt waren alle sehr zufrieden mit den Besucherzahlen.

Mehr über die Künstler ist auf der Internetseite www.glienicke-kuenstler.de zu erfahren.

Ausstellungseröffnung von Angelika Leopold

Aufgeregt und zufrieden

(wb) Ab dem 5. April stellte die Glienickerin Angelika Leopold als sechste Ausstellerin im Rahmen der 600-Jahrfeierlichkeiten im Neuen Rathaus ihre Bilder aus. Zur Vernissage kamen knapp 50 Besucher darunter viele Freunde, Bekannte, Mitstreiter vom Künstlerstammtisch und Gemeindevorteiler, Bürgermeister Hans Günther Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer.

Vor gut zwei Jahren beteiligte sich Angelika Leopold an der „Langen Nacht des Malens“ im Family Keramik & Café. Dieser Abend brachte ihr so viel Mut und Selbstvertrauen, dass sie sich zum Weitermachen entschloss. Barbara Wosche, die damals einen Malkurs in Glienicke anbot, antwortete auf ihre Anfrage mitmachen zu dürfen: „Eigentlich nehmen wir zur Zeit keine Anfänger auf, aber zeigen sie mir einmal ihre bisherigen Arbeiten“. Anschließend war Angelika Leopold dabei.

Um noch schneller voran zu kommen, besuchte sie Kurse an der



Auch Kinder und die Enkeltochter Dion waren bei der ersten eigenständigen Ausstellungseröffnung von Angelika Leopold (4.v.l.) dabei.

Volkshochschule, nahm privaten Unterricht bei Malern in Berlin. Sie besorgte sich Fachliteratur, DVDs zu unterschiedlichen Maltechniken und nimmt derzeit aktiv bei der Glienicker Malgruppe „Mitmischen“ teil (www.glienicke-kuenstler.de). Sie sei ständig auf der Suche nach Malern, von denen sie lernen kann, sagte sie in den Gesprächen mit den Besuchern. Umso schwerer war es ihr im Vorfeld gefallen, nur 24 Bilder in dieser ihrer ersten Ausstellung zeigen dürfen, denn es sind wesentlich mehr seit Beginn des Malfiebers entstanden.

Gut die Hälfte ihrer ausgestellten

Bilder sind nachgemalte Bilder, so wie die Großen jeder Epoche es gemacht haben. Die Bilder sind entsprechend gekennzeichnet, was der Künstlerin sehr wichtig ist, da sie sich nicht mit fremden Federn schmücken möchte. Es werden Motive von Urlaubsbildern, Landschaftsbildern, Blumen und Tieren wiedergegeben, und erste Werke, die der eigenen Fantasie entsprungen sind. Die meisten ihrer Bilder

sind in Aquarelltechnik zu sehen. Beim geführten Rundgang durch die Galerie meinte ein Besucher sogar: „So toll habe ich das noch nie erklärt bekommen“, und weiter: „Das war ja fast ein kompletter Kurs.“

Eine Frage bleibe bei Angelika Leopold allerdings offen: Was dürfen wir nach gut sechs Jahren von ihr erwarten, wenn sie uns schon heute mit ihren Bildern überzeugt hat? Mehr Bilder von der Hobby-Malerin sind auf der Seite: www.mygall.net/malerchen zu sehen.

Bücherecke



Sofie Oksanen: Fegefeuer

Aliide Tru, eine alte Frau, die auf einem einsamen estnischen Bauernhof lebt, findet in ihrem Garten ein junges Mädchen namens Zara, das dort Zuflucht vor ihren Zuhältern gefunden hat. Widerwillig nimmt die alte Frau das Mädchen in ihr Haus auf und gewährt ihr für ein paar Tage Unterschlupf. Sie ahnt nicht, dass Zara die Enkelin ihrer toten geglaubten Schwester ist.

Aliides Geschichte birgt ein schmerzhaftes Geheimnis, das schon lange zurückliegt und nie gelüftet wurde. Zaras Gegenwart lässt die verdrängten Ereignisse in Aliides Ge-

dächtnis wieder lebendig werden. Sowohl Aliides wie Zaras Schicksal sind fremdbestimmt und leidgeprägt.

Die jüngste Geschichte Estlands wird anhand dieser beiden Frauenschicksale in ihrer ganzen tragischen Tragweite lebendig.

Ein noch wenig bekanntes Thema: unbedingt lesenswert! (Btb, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Monique Saulnier

Matt Beynon Rees: Der Attentäter von Brooklyn

Omar Jussuf reist als Teilnehmer einer palästinensischen Delegation nach New York und hat so die Gelegenheit, seinen Sohn Ala wiederzusehen. Die Vorfreude macht schnell

maßlosem Entsetzen Platz, findet er doch in der Wohnung seines Sohnes eine kopflose Leiche. Omar setzt alles daran, die Unschuld seines Sohnes zu beweisen und gerät so in einen Strudel aus Eifersucht, Drogengeschäften, Rache und religiösem Fanatismus.

Für mich ist dieser Krimi eine echte Entdeckung. Facettenreich schildert der Autor den Nahost-Konflikt über die Grenzen hinaus, gibt Einblicke in die palästinensische Lebensweise und beleuchtet, wie selbst die Menschen, die Palästina verlassen haben, ihre Geschichte und die Gewalt mit sich nehmen. Großartig! (Heyne, 8,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Feierstunde für den Graphiker Wolfgang Würfel in der Staatsbibliothek und eine Ausstellung im Bürgerhaus zum 80. Geburtstag

(wb) Anlässlich seines 80. Geburtstages hatte die Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin für den Glienicker Künstler Wolfgang Würfel eine Feierstunde mit kleinem Empfang gegeben. Der Einladung waren gut 100 Gäste, Verleger, Redakteure, Freunde und Weggefährten gefolgt. Barbara Schneider-Kempf, die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, bedankte sich für die rund 300 Dauerleihgaben und gut 300 weiteren Originalen, die der Künstler seit 1979 dem Haus als Schenkung überlassen hat. Die wesentlichen Arbeiten, die Originale des Künstlers, liegen

Jahres“, die der Illustrator mehrmals bekam, „die Ehrungen in Folge, lesen sich schon fast wie ein Abo“ auf diese Auszeichnung. Wolfgang Würfel hat sein künstlerisches Können nicht nur in Kinderbüchern unter Beweis gestellt, auch war er als Illustrator an Romanen, Erzählungen, Lyrik- und Essaysausgaben für Erwachsene mit sehr anspruchsvollen Werken beteiligt. So manches Buch kam gerade durch seine Illustrationen zu hohen Auflagen. Den Ursprung seines Erfolges konnte man in der kleinen Ausstellung von Originalen bewundern und man erkannte deutlich die Grenzen des Buchdruckes. Nach der langjährigen Zusammenarbeit mit Schriftsteller Heinz Knobloch befragt, der über 20 Jahre die Kolumne „Mit zwei Augen“ geschrieben hatte, erzählte Würfel: „Knobloch sagte einmal zu mir, als wir aus der U-Bahn ausgestiegen sind: ‚Du bist mein zweites Auge, Würfel‘, was ich als Lob an unserer Zusammenarbeit ansah.“

Katrin Schrader, die Vorsitzende des Glienicker Kulturvereins, eröffnete

einige Tage zuvor die dritte Ausstellung im Bürgerhaus anlässlich des Jubiläums von Würfel. Es kamen fast genauso viele Gäste und Gratulanten, wie zu der Feierstunde in der Staatsbibliothek, darunter auch Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer. Zu sehen waren Werke aus allen Bereichen von Würfels Schaffen, darunter



Zwei Würfel in der Staatsbibliothek

Ölkreidezeichnungen und bekannte Holzstiche. Die Holzstichteknik ist eine ganz bestimmte Technik, die heute nur noch sehr, sehr wenige beherrschen, denn es gibt in der Regel nur einen filigranen Versuch.

Extra zu diesem Jubiläum hatte der Hühne-Verlag ein Werkverzeichnis der Holzstiche erstellt. Aus dem Vorwort zitierte treffend der Schauspieler Frank Ciazynski einige Passagen. Über Wolfgang Würfel hat einmal sein Weggefährte Paul Rosié geschrieben: „Würfel ist ein Lebewesen, das mehr als sechs Seiten hat.“ Auf die Frage nach der schönsten Arbeit, die er anfertigen durfte, „es ist immer die letzte Arbeit an einem Werk bei mir“ und die ist auch in dieser Ausstellung zu sehen gewesen. „Ich hatte einfach unheimlich viel Glück im Leben“, sagte der Jubilar am Ende der Vernissage im Bürgerhaus. Und dieses Glück haben auch wir, die vielen Leser und Bewunderer seines langen künstlerischen Schaffens.

Mehr zu erfahren ist bei Wikipedia und www.editionhüne.de



Fotos (2): W. Bentz

Bei der Ausstellung im Bürgerhaus

hier und somit ist Wolfgang Würfel ein Freund und Förderer der Staatsbibliothek. Carola Pohlmann, die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, würdigte Würfels Lebenswerk, speziell als Illustrator von Kinderbüchern. Von den vielen Ehrungen, die der Künstler im Laufe des Lebens erhalten hatte, benannte sie auch die Auszeichnung „Schönstes Buch des

Die Gemeindebibliothek lädt ein:

Herznahrung

Vortrag von Petra Grünert, ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin

Mittwoch, 13. Juni um 19 Uhr • Gemeindebibliothek • Hauptstraße 19

Herz- und Kreislauferkrankungen stehen an erster Stelle der Todesursachen in Deutschland. Jährlich erleiden 300.000 Menschen einen Herzinfarkt. Zwei Drittel von ihnen sterben am Infarkt oder dessen Folgen. In diesem Vortrag spricht Frau Grünert darüber, wie Sie mit gesunder „Herznahrung“ diesen Krankheiten vorbeugen können sowie über die tägliche Ernährung bei bereits bestehender Krankheit.

Sie erhalten viele Informationen und praktische Tipps zur Gesunderhaltung Ihres Herz- Kreislaufsystems.

Um Anmeldung in der Bibliothek unter Tel.: 033056 - 69-230 wird gebeten

Holger Czitrich-Stahl stellt sein neues Buch über Arthur Stadthagen vor „Durch und durch Sozialdemokrat“ von Ivonne Pelz

„Er ist bestimmt ein guter Lehrer, aber vor allem ein leidenschaftlicher Historiker“, so kündigte Peter Hertzfeldt, der für den hiesigen Kulturverein schon weit mehr als einhundert „literarische Stunden“ organisiert hat, in der jüngsten Veranstaltung dieser Reihe den Glienicker Holger Czitrich-Stahl an. Dieser stellte Ende April seine 2011 erschienene Biografie über Arthur Stadthagen vor.

Vier Jahre lang recherchierte Czitrich-Stahl dafür im Nachlass Stadthagens, in Archiven und Polizeiberichten, in Ausschussprotokollen und Briefen und leistete dabei teils echte Detektivarbeit. Sein Ziel ist es, den zu seiner Zeit durchaus bekannten Juristen, Schriftsteller und Politiker dem Vergessen zu entreißen. Dem Ergebnis seiner Arbeit, das Czitrich-Stahl in teils launigen Anekdoten zu präsentieren wusste, lauschten im Bürgerhaus etwa 30 Gäste, darunter etliche Kommunalpolitiker und Weggefährten des Historikers.

1857 in Berlin in eine bürgerlich-jüdische Familie hineingeboren, war Stadthagen „durch und durch Sozialdemokrat“, so Czitrich-Stahl. Seit 1889 agierte er in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, von 1890 bis 1917 war er zudem Mitglied des Deutschen Reichstags und vertrat hier aufgrund seines Niederbarnimer Wahlkreises auch Glienicker Interessen. Glienicke war damals gerade 350 Seelen stark. In besonderer Weise engagierte sich Stadthagen für die Rech-

te der Arbeiter und galt bald als „Anwalt der Armen“.

Wegen einer 1892 an einem Amtskollegen geäußerten Kritik durfte er



Foto: Pelz

Darf sich über eine gelungene Lesung freuen: Holger Czitrich-Stahl.

zwar nicht mehr als Jurist arbeiten, verfasste aber – teils aus dem Gefängnis heraus, in dem er insgesamt gut eineinhalb Jahre seines Lebens verbringen musste – Schriften zum Arbeiterrecht und andere Rechtshilfen. „Stadthagen ließ sich keinen Maulkorb verpassen“, fasst Czitrich-Stahl zusammen.

Politische Debatten führte der spätere Mitbegründer der USPD nicht zuletzt mit Rosa Luxemburg, mit der ihn eine enge Freundschaft verband. „Oft gingen sie gemeinsam essen“, schilderte Czitrich-Stahl. Sie ermunterte ihn auch, seine Positionen standhaft zu vertreten, nicht weich zu werden.

Wohl nicht zuletzt deshalb konnte er in seinen erfolgreichsten Jahren mehr als 70 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen – nicht nur heu-

te ein Traumergebnis. Wahlberechtigt waren freilich nur Männer über 25 Jahren. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang, dass sich Stadthagen auch fürs Frauenwahlrecht einsetzte – aufgrund der Ablehnung seiner Fraktionskollegen allerdings ohne Erfolg. 1917 starb Stadthagen, der zeitlebens tuberkulosekrank war, in Berlin.

Besonders bewegend berichtete Czitrich-Stahl zudem von der Begegnung mit einer Nachfahrin Stadthagens. Denn mit dem politischen Wirken hat der Autor zugleich die Familiengeschichte der Stadthagens recherchiert. Aufgrund der jüdischen Wurzeln der Familie gingen viele Zeugnisse im Nationalsozialismus verloren. So verlieren sich Spuren unter anderem in Theresienstadt. „Danke, dass Sie mir meine Familie wiedergegeben haben“, freute sich deshalb jene Nachfahrin. „Das war für mich sehr emotional“, erzählte Czitrich-Stahl: „Da wusste ich: Es gibt kein Zurück.“

Inzwischen habe er zu Stadthagen sogar so etwas wie eine Beziehung entwickelt. Und Holger Czitrich-Stahl versprach: „Wir bleiben im Gespräch!“

► INFO

Holger Czitrich-Stahl: Arthur Stadthagen – Anwalt der Armen und Rechtslehrer der Arbeiterbewegung. Biographische Annäherungen an einen beinahe vergessenen sozialdemokratischen Juristen. Peter Lang, Frankfurt am Main u.a. 2011.



In die Welt der Maskerade...

entführte Wolfgang Bentz die Besucher seines Fotoabends am 17. April. Im Bürgerhaus, inmitten der Bilderausstellung von Künstlerfreund Wolfgang Würfel, präsentierte er zahlreiche Fotos, die er beim diesjährigen Karneval in Venedig gemacht und aufbereitet hatte. Neben einer digitalen Foto-show erstellte Wolfgang Bentz

auch zwei kleine Hochglanz-Fotobroschüren mit den Titeln „Auf zum Karneval in Venedig“ und „Venezianische Masken“, in denen eine Auswahl von gut 150 fotografierten Masken zu sehen war. Während seines Vortrags beschrieb der Fotograf sowohl die Beschaffenheit einzelner Masken als auch die jeweils verwendete Foto-

technik. Die Besucher zeigten sich beeindruckt von den aufwendigen Kunstwerken, deren Anschaffungspreis auch schon mal mehrere Tausend Euro liegen kann. Um die Wirkung eines einfachen Kostüms zu demonstrieren, zog sich Wolfgang Bentz zu guter Letzt selbst eine weiße Maske und einen Umhang über. (sk)



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Präsentiert

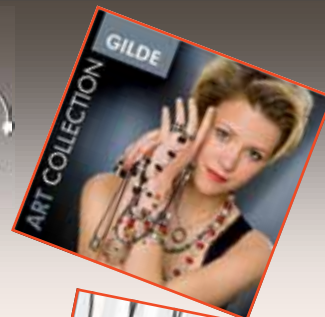
am 15.06.2012

Die 2. Schmuckparty !

Ort : Stilvoll / Zeit : 19:00 Uhr

Es erwartet Sie ein Begrüßungsgeschenk und für's leibliche Wohl ist auch gesorgt.

Um Reservierung wird gebeten!



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Öffnungszeiten MO - FR 9³⁰ - 13Uhr 15 - 18 Uhr SA 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu



Die Musicalgruppe lädt ein: „Von Glienicke nach Memphis“

von Katrin Schrader

Der Eintritt ist frei.

„Ich komme aus Memphis, aus dem Süden der USA. Wir leben im Jahr 1950. Meine Vorfahren hat man als Sklaven aus Afrika geholt, damit sie Baumwolle von den Feldern ernten. Die Sklavenzeit ist lange vorbei, aber noch werden wir als Menschen zweiter Klasse behandelt und es gibt Gesetze, die uns von den Weißen trennen: in den Schulen, im Bus, auf öffentlichen Plätzen. Doch in unseren Clubs in der Beale-Street tobt abends das Leben. Hier hat B.B. King sein Blues-Café eröffnet, hier treffen sich junge Leute und vergnügen sich bei Musik und beim Glücksspiel. Hier beginnt die Geschichte, die ich euch erzählen will. Tretet ein in unseren Club!“ Mit diesen Worten beginnt das neue Musical, zu dem Sie die Glienicker Musicalgruppe und die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck im Jahr des 600. Bestehens unseres Ortes auf eine Reise in die Südstaaten der USA einladen. Es geht um die Zeit, in der der Rock'n Roll entstand und Musik der farbigen Amerikaner die Welt zu erobern begann, die Zeit, in der sich Musik durch das Radio verbreitete und das Fernsehen in den Kinderschuhen steckte. Das Ensemble der Musicalgruppe lädt sie herzlich ein zu Gospel- und Rock'n Roll-Melodien, zu Balladen und Soulrhythmen, zu lebendigen Tänzen und einer lustigen Geschichte, die ein wenig Südstaatenatmosphäre in unser sommerliches Glienicke zaubern wird.

Termine der Aufführungen, jeweils um 19 Uhr in der Alten Halle:

Samstag, 02.06. Montag, 04.06. Mittwoch, 06.06. Freitag, 08.06. Samstag, 09.06.



Wer wünscht sie sich nicht – eine gute Figur!

FiguraNova ist Ihr Spezialist auf dem Gebiet der Körperformung. Den ungeliebten Pölsterchen, schlaffer Haut oder unschönen Dellen geht es hier gezielt an den Kragen. Ob Fettreduktion, Haut- oder Brust-Straffung oder auch Faltenreduzierung – mit Ultraschall und Radiofrequenz ist es möglich.

Schnell einfach und bequem! Die Kombination aus modernster, medizinisch zertifizierter Technik zur Problemzonen-Behandlung und Ernährungsberatung sowie Sport finden Sie **bei FiguraNova exklusiv!**

Heutzutage sollte man nur noch in Ausnahmefällen an eine figurformende OP oder andere invasive Methode denken. Die nicht-invasive Technik von FiguraNova ist sanft, schmerzfrei und ermöglicht Resultate, die viele Kunden nicht für möglich gehalten hätten. Eine wissenschaftlich unabhängige Studie steht bei dieser modernen Technik noch aus – die langjährige Praxis zeigt **hervorragende Ergebnisse.**

**Der Endsprint
zur Sommerfigur
hat begonnen.
Jetzt ist Ihre Zeit!**



FIGURANOVA®

im DELIA-Fitnessstudio
Berliner Straße 67
16540 Hohen Neuendorf
Tel. 0172 / 379 11 12 oder
0172 / 379 11 15
www.mach-schlank.de



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. www.sv-glienicke.de



Aufstieg knapp verpasst! *von Daniel Ernst und Matthias Lücke*

In der Besetzung Heiko Papsch, Sebastian Seidel, Matthias Lücke, Daniel Ernst und Stefan Staamann hat die erste Mannschaft der TT-Abteilung des SV

Glienicke eine sehr erfolgreiche Saison gespielt - mit einer Bilanz von 30:2 Punkten. Trotzdem wurde der Aufstieg denkbar knapp verpasst, denn

die Mannschaft des TSV 90 Zehdenick hatte bei Punktegleichheit eine minimal bessere Spieldifferenz, vergleichbar mit der Tordifferenz beim Fußball.

In der Einzelwertung wurden gleich vier Plätze unter den ersten sechs erreicht!

1. Kreisklasse Oberhavel Herren Saison 2011/2012

1. TSV 90 Zehdenick	16	157:60	30:2
2. SV Glienicke	16	153:58	30:2
3. SG Blau-Weiß Nassenheide 2	16	128:104	21:11
4. TTV Fürstenberg/Havel 2	16	128:107	20:12
5. SV Stahl Hennigsdorf 2	16	93:128	11:21
6. Kremmener SV	16	104:139	10:22
7. Hohen Neuendorfer SV 6	16	84:133	10:22
8. Motor Hennigsdorf 5	16	93:141	8:24
9. TTV Fürstenberg/Havel 3	16	83:153	4:28



Neues vom Volleyball-Nachwuchs *von Sophie Haustein*

In Vorbereitung auf die kommenden Kreismeisterschaftsturniere und als Freundschaftspflege nahmen vier Teams am „Nach-Fuchs-Turnier“ 2012 bei den Reinickendorfer Füchsen teil. Das war auch die Premiere für unsere Jüngsten – Emely und Vanessa. Sie eroberten sich bei ihrem ersten Turnier gleich mal den Turniersieg. Das war eine besondere Überraschung und machte alle stolz. Unsere U13 belegten Platz 2 und 3 und die „Großen“ – die U16 – siegten mit Unterstützung von zwei U14-Spielerinnen.

So ging der SVG-Volleyball-Nachwuchs gestärkt in die anstehenden Kreismeisterschaftsvorrunden. Dort setzten sie mit Platz 2 bei der U12, Platz 4 und 5 in der U13, 1. und 2. Platz der U14, 1. Platz der U16 und 2. Platz der U18 auf jeden Fall ein Achtungszeichen.

Nach den Vorrunden in Hennigsdorf und Gransee ging es nun am 5. Mai in Glienicke um die Kreismeistertitel der U14 und U18. Leider konnten einige Mannschaften nicht antreten. So waren in der U14 weiblich vier, in der U14 männlich zwei, der U18 weiblich zwei und U18 männlich nur eine Mannschaft am Start.

Um allen Teams mehr Spiele zu

ermöglichen, gab es auch den Jungs-Mädchen-Vergleich. Bei der U14 ließen sich die Glienicker Mädels nicht die Butter vom Brot nehmen. In der U18 mussten sie sich allerdings doch dem männlichen Geschlecht geschlagen geben.

Danach wurde dann in jeder Altersklasse die weiblichen und männlichen Kreismeister ermittelt. Das spannendste Spiel war zum wiederholten Mal SVG I gegen SVG II. Nach tollen Spielzügen und kämpferischen Einsatz musste sich dieses Mal der SVG II knapp geschlagen geben. Somit wurden unsere Teams vor der SG Vehlefanzen und den Friedrichsthaler Volleymäusen Kreismeister = SVG I (Melina, Thekla, Laura, Susanne und Antonia) und Vizemeister = SVG II (Lydia, Tatjana, Emma, Karoline und Olivia).

In der U18 weiblich setzte sich die SG Vehlefanzen gegen unsere SVG-Mädels

durch und ist somit ebenfalls Kreismeister dieser Saison.

Am 13. Mai (Mittwoch) in Vehlefanzen hieß es dann für die U13 und U16 den Kreismeister zu ermitteln. Die zwei Mannschaften in der U13 belegten nach spannenden Entscheidungsspielen den 4. und 6. Platz von acht Teams. Das war für ihre erste Volleyballerfahrung ein klasse Ergebnis. Unsere „Großen“, die U16, wurden nach einem eindeutigen Sieg über Gransee als Kreismeister gekürt.

Herzlichen Glückwunsch an alle teilnehmenden Teams und viel Erfolg für die kommende Saison!

Am 21. April fanden in Hohen Neuendorf die Pokalturniere der Kreisspielvereinigung Oranienburg der Männer und Frauen statt. Die Glienicker Mannschaften belegten dabei jeweils den dritten Platz, da das nötige Quäntchen Glück fehlte und beide Mannschaften je zwei Spiele knapp im Tiebreak abgeben mussten. Pokalsieger bei den Damen wurden die Gastgeber von electronic Hohen Neuendorf II und bei den Männern VG Fürstenberg 93, die damit ihren Aufstieg in die 1. Kreisklasse krönen konnten.

Die 1. Damenmannschaft des SV Glienicke trat am 4. Mai zum Relega-



tionsspiel in Oranienburg an, um gegen VSV Havel Oranienburg III um den Klassenerhalt zu kämpfen. Es gelang den Glienicker Damen das Spiel mit einem 3:0 für sich zu entscheiden, wobei die einzelnen Sätze teilweise hart um-

kämpft waren. Doch durch genügend Kampfgeist und Ehrgeiz schafften es die Glienicker, ihren Platz in der 1. Kreisklasse zu verteidigen.

Damit heißt es für die kommende Saison, von Anfang an durchzustarten

und zu beweisen, dass man in dieser Klasse genau richtig ist.

Dafür werden auch nach wie vor engagierte Volleyballerinnen gesucht, die Mannschaft zu unterstützen.

Aus der Fußballabteilung

Bilanz der Saison 2011/2012 im SVG von Andreas Mathow, Abteilungsleiter

Es wird immer besser und größer! Diese Saison 2011/2012 ist mit den Erfolgen und den abschließenden Platzierungen der Mannschaften eine besondere und letztlich ein Beweis dafür, dass der Glienicker Fußball im SV Glienicke absolut auf dem richtigen Weg ist. Insgesamt, insbesondere wenn man weiß, dass der Spielbetrieb erst seine dritte Saison hinter sich gebracht hat, stehen die Mannschaften gut bis sehr gut da!

Der Männerbereich mit der 1. und 2. Mannschaft steht gefestigt und mit einem überragenden Meistertitel ausgezeichnet da und bereitet sich bereits jetzt auf die neue Saison vor. Die 1. Männer haben mit einem eindeutigen Punktestand und mit einem noch deutlicheren Torverhältnis die Saison dominiert und das Ziel der nächsthöheren Spielklasse erreicht! Respekt und große Anerkennung dafür! Die 1.-Männer-Mannschaft war die beste und stärkste Mannschaft in ihrer Klasse und hat auch bei ärgster Personalnot kein einziges Spiel verloren. Unglaublich!

Der Seniorenbereich mit der 1. Ü45 und der 2. Ü45 ist ebenfalls, wie der Männerbereich, eine dominante Hausnummer im Fußball des Fußballkreises Oberhavel. Elegant, kampfkraftig und technisch überragend, spielte die 1. Ü45 in dieser Saison ihren Meistertitel nach Hause. Bemerkenswert auch die Tatsache, dass das Pokalfinale ebenfalls als Endspiel erreicht wurde. Eine phänomenale Leistung die allerhöchste Anerkennung verdient und gefunden hat. Der Verein und die Abteilung

sind stolz, auf einem derart guten fußballerischen Fundament zu stehen!

Der Juniorenbereich, der mit aktuell fast 180 Jugendlichen stärkste Bereich der Abteilung Fußball im SV Glienicke, ist ebenfalls mittlerweile in verschiedenen Spielklassen eine Macht im Fußballkreis Oberhavel geworden und befindet sich in stetiger Erweiterung. Bemerkenswert sind die Platzierungen und direkten Erfolge der einzelnen Mannschaften insgesamt.

Die G-Junioren entwickeln sich prächtig und haben mit der G-1 bewiesen, dass hier guter Nachwuchs an den F-Juniorenbereich herangeführt wird. Die G-1 hat den Kreispokal in toller Manier gewonnen und im Fußballkreis für Aufsehen gesorgt. Unsere F-1 hat sich nach ihrem letztjährigen Meistertitel und dem damit verbundenen Aufstieg in die höhere Spielklasse behauptet, zu keiner Zeit gegen den Abstieg gespielt und mit dem 3. Platz in der Meisterschaft ihre Klasse bewiesen. Die F-2 ist mit ihrem Meistertitel ebenfalls Beweis dafür, dass unsere F-Junioren absolut „on top“ sind. Die F-3, die ihre erste Saison spielte, hat ebenfalls ihr Saisonziel erreicht! Die E-Junioren haben mit dem 5. Platz der E-1 einen respektablen Platz in einer sehr starken Liga erreicht und die E-2, nachdem diese in der vergangenen Spielzeit Vorletzter wurde, hat mit dem 3. Platz die Saison fantastisch abgeschlossen und kann stolz sein. Die D-Junioren haben auch in einer harten und kräftezehrenden Saison einen ausgezeichneten 5. Platz erreicht. Einzig die C-Junioren sind durch eine knüppelharte Saison

gegangen! Sie ist für uns die wichtigste Mannschaft und wird weiterhin jede Unterstützung bekommen, die sie braucht. Aller Anfang ist schwer!

Aussichten für die neue Saison:

Die Fußballabteilung des SVG wird expandieren in der Saison 2012/2013. Erstmals geht eine A-Jugend ins Rennen und eine Mädchen-/Frauenmannschaft wird in Form einer Spielergemeinschaft mit Stahl Hennigsdorf gegründet und für den SV Glienicke spielen. Damit werden unsere Mädchen aus der Grundschule endlich eine sportliche Heimat im SV Glienicke finden. Im Jugendbereich werden wir mit drei weiteren Mannschaften im F-, E- und D-Jugendbereich in die Saison starten. Die Geschäftsstelle der Abteilung Fußball wird für und in der neuen Saison eingerichtet, um den mittlerweile enormen administrativen Aufwand in professionelle Bahnen zu lenken. Es gibt weitere wichtige Planungen und Erweiterungen für den Fußball im SVG, die wir verfolgen und mit Hilfe der jeweiligen Verantwortlichen in der Gemeinde umsetzen möchten und den Anzeichen zufolge auch werden. Unser besonderer Dank für die vergangene Saison gilt unseren Sponsoren. Es hat sich ausgezahlt, einen derart guten und treuen Sponsorenstamm an der Seite zu haben und wir freuen uns, dass uns fast alle „alten Sponsoren“ für die neue Saison ihr „Go“ gegeben haben und sich unsere neuen Sponsoren für uns einsetzen! Vielen Dank an alle Sponsoren für die vertrauensvolle und solvente Unterstützung im Namen meiner Fußballer im SV Glienicke!



1. Männer Meister 2012



Ü-45 Meister 2012

Fotos (4): SV Glienicke



F-2 Meister 2012

Foto: Andras Nagy



2. Platz beim EMB-Cup in Kremmen

von Frank Ribak

Am Sonntag, den 6. Juni machten sich wieder viele junge und junggebliebenen Läuferinnen und Läufer auf den Weg nach Kremmen. Dort war die nächste Station des EMB-Cup Oberhavel 2012. In einem starken Läuferfeld der weiblichen U14 ging auch unsere Athletin, Selina Pileur an den Start. Obwohl Selina nach einer Verletzung immer noch einen leichten Trainingsrückstand hat, konnten sie ihre Platzierung vom letzten Lauf noch um einen Platz verbessern und kam nach 4,3 km als 2. Läuferin ins Ziel. Leider wurde ihr Zielsprint durch einen Rettungswageneinsatz unterbrochen, sonst wäre vielleicht noch der 1. Platz erreichbar gewesen. Herzlichen Glückwunsch.



Foto privat

1. Leichtathletik-Tag BSC Fortuna Glienicke

von Maurice Ribak

Für den Jedermann-Wettkampf (Jahrgänge 2000 bis 2006) des BSC Fortuna Glienicke e.V. sind noch einige Startplätze frei. Hast du Lust, dich in einem Dreikampf mit Gleichaltrigen (Jahrgänge 2000 bis 2006) zu messen, dann melde dich schnell an. Meldeschluss ist der 7. Juni 2012. Alle weiteren Informationen findest du auf unserer Homepage www.fortuna-glienicke.de.

1. Herren

von Christian Ritter

Kurz vor Ende der Saison 2011/2012 blicken die **1. Herren** des **BSC Fortuna Glienicke** auf eine durchwachsene erste Rumpfsaison der Vereinsgeschichte zurück. Zu Beginn der Spielzeit gehörte das Team noch dem SC Empor Glienicke/Nordbahn an, ehe Familie Ribak und einige Akteure und Funktionäre der 1. Herren im **September 2011** die erforderlich gewordene Ausgliederung der Fußball- und Leichtathletik-Abteilung mit der **Neugründung** des BSC Fortuna Glienicke in die Tat umsetzten. Am 19. November 2011 lief das Team der 1. Herren um Kapitän Simon Schleifnig zum ersten Mal unter dem neuen Vereinsnamen auf und gewann nach frühem Rückstand durch zwei Tore von Niklas Suffa (gleichzeitig Trainer der F-Junioren und der Juniorinnen des Vereins) mit 2:1 beim SV belafarm Beetz-Sommerfeld. Im letzten Spiel der Hinrunde trennten sich die Fortunen mit 0:0 vom 1. SV Oberkrämer II. Nach einer intensiven Rückrundenvorbereitung knüpften die 1. Herren des BSC Fortuna im ersten Spiel der Rückrunde an die erfolgreichen Partien der letzten Hinrunden-Spiele an und bezwangen den SSV Lehnitz verdient mit 3:1. Dabei trug sich unter anderem Neuzugang Matthias Büttner in die Torschützenliste ein. Es folgten weniger überzeugende Auftritte der Mannschaft in Birkenwerder und Marwitz sowie ein unglückliches **Remis** gegen Eintracht Bützow II. Im Flatow unterlag das Team mit 2:3 durch ein Strafstoßtor des Gegners kurz vor Spielende. Nach Niederlagen gegen Leegebruch und Hennigsdorf verfolgten knapp 100 Zuschauer bei regnerischem Wetter das **Lokald Derby** gegen den bereits aufgestiegenen SV Glienicke. Der Klassenprimus setzte sich gegen eine gut kämpfende Fortuna-Mannschaft mit 4:0 durch. Der BSC Fortuna Glienicke gratuliert seinem Lokalrivalen zum Aufstieg und wünscht viel Erfolg in der 1. Kreisklasse. In Hohenbruch erkämpfte sich Fortuna

schließlich einen 3:0-Sieg, bei dem Karsten Schmidt zweimal traf und Keeper Thomas Brüggemann sich mit diversen Paraden auszeichnen konnte. Trotz einer wechselhaften ersten Saison 2011/2012 des BSC Fortuna blickt das Team - das sich stets auf die volle Unterstützung des Vorstands um Frank Ribak, Roland Kerst, Karsten Schmidt, Ulrike Ribak und Sarah Schwoch verlassen kann - positiv in die Zukunft. Einige Neuzugänge für die **Saison 2012/2013** stehen bereits fest.

Dennoch **sucht** das Team zur qualitativen und quantitativen **Verstärkung des Kaders** weiter motivierte und leistungswillige Spieler auf allen Positionen, um in der kommenden Saison 2012/2013 mit erhöhter Konstanz die Zielsetzung einer Platzierung im oberen Tabellendrittel zu verfolgen. Für eine erste Kontaktaufnahme stehen Teammanager Roland Kerst (Tel. 0176 - 64009534) sowie Trainer Christian Ritter gern zur Verfügung. Im Rahmen der Saisonvorbereitung steht neben diversen Trainingseinheiten und Testspielen unter anderem ein **Herren-Turnier** am Samstag, den **4. August** im Rahmen der Feier „600 Jahre Glienicke“ an.

G-Jugend Mini-Fußballturnier

von Roland Kerst

am Samstag, den 9. Juni findet ab 14 Uhr ein Mini-Fußballturnier auf dem Sportplatz Bieselheide statt, an dem auch nicht vereinsgebundene Kinder, die 7 Jahre oder jünger sind teilnehmen können. Alle weiteren Informationen sind unter www.fortuna-glienicke.de zu finden. Leider stehen nicht viele Plätze zur Verfügung, also melde Dich schnell an.



FÜR LANGE REISEN BRAUCHEN WIR KEINEN FLUGHAFEN.

Jetzt Probe fahren!



**RENAULT MÉGANE 5-TÜRER AUTHENTIQUE
1.6 16V 100 AUF WUNSCH MIT UMBPAKET*****

Unser Angebotspreis

11.990,-* €

UPE: 15.990,- €*

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 7,7 - 6,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 180 - 159 g/km (Werte nach VO (EG) 715/2007).



**RENAULT KANGOO HAPPY FAMILY
1.6 16V 105**

Unser Angebotspreis

13.990,-* €

UPE: 16.490,- €*



**RENAULT MÉGANE GRANDTOUR EXPRESSION
1.6 16V 110**

Unser Angebotspreis

16.990,-* €

UPE: 19.490,- €*



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*UPE zzgl. 590,-EUR Überführungskosten. Abbildungen zeigen Sonderausstattung. *** Umbaupaket im Wert von 2.550,- für 1.450,- EUR, Navigation TomTom, WKR auf Stahlfelge, SR auf Leichtmetallfelge, Einparkhilfe hinten

PLATZ DA! FÜR DIE GANZE FAMILIE

Jetzt Probe fahren!



**RENAULT TWINGO EXPRESSION
1.2 16V 75 ECO²**

Unser Angebotspreis*

8.990,- €

UPE: 9.990,- €*

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 5,9 - 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 138 - 119 g/km (Werte nach VO (EG) 715/2007).



RENAULT CLIO 3-TÜRER YAHOO 1.2 16V 75

Unser Angebotspreis*

8.990,- €

UPE: 12.400,- €*



RENAULT MODUS YAHOO 1.2 16V 75

Unser Angebotspreis*

8.990,- €

UPE: 11.900,- €*



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Leipziger Str.6-7 · 16548 Glienicke · Tel.033056-80171 · www.autohaus-glienicke.de



*UPE zzgl. 590 Eur Überführungskosten. Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Testwochen

"Seit ich im November 2010 mit dem Training bei SPORTSMANN begonnen habe, hat sich mein Gewicht kontinuierlich reduziert. Von anfangs 103 Kilo auf jetzt 87 Kilo, und nicht nur das: Der Körperfettanteil ist deutlich gesunken, der Muskelanteil erheblich gestiegen und mein Bauchumfang um fast 15 cm geschrumpft!

Das verdanke ich dem Zirkeltraining bei SPORTSMANN.

Nicht der Vergleich mit anderen, sondern die persönliche Entwicklung steht im Vordergrund. Regelmäßige Checks durch die Trainer dokumentieren die individuelle Leistungsentwicklung und motivieren mich weiterhin.

Ich bin einfach nur zufrieden!"

Helmut, Mitglied seit Nov. 10



**14 Tage testen
Für nur 12,- €**

**Probieren Sie es einfach mal aus!
Es lohnt sich!**

Nur vom 1.6. - 30.6.12

Eichenallee 9

16548 Glienicke

Tel.: 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de

www.sports-mann.de

SPORTSMANN

Mitglied Manuela, 47

Warum ich eine Mrs.Sporty bin?

* Werden Sie Mitglied bis 30.06.2012 und trainieren Sie einen Monat für nur 10 Euro Monatsbeitrag in allen teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs. Alle Informationen zu den Angebotskonditionen von Verwaltung, Startpaket und Mitgliedschaft finden Sie unter www.mrssporty.com.

DARUM!

Starten Sie jetzt!

**1 Monat
für 10 Euro.***

Gültig bis 30.06.2012

HEUTE 56 KG



VORHER 74 KG

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 409183
www.mrssporty.de

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Der AV Glienicke e.V. informiert *von Axel Möller*

Am 6. Mai fand unser zweites Hegefischen statt. Nachdem wir beim ersten Fischen nicht so ideales Wetter hatten, fanden sich am Sonntag dann auch nur sechs Sportsfreunde am Treffpunkt ein. Wir hatten aber noch etwas gutzumachen. Also ging es wieder an den Sachrow-Paretzer-Kanal. Dieses Mal meinte es das Wetter gut mit uns. Nachdem die Plätze ausgelost waren, wurden die Ruten fertiggemacht, das Futter nochmal durchgeknetet und dann ging es los. Wie immer hatte jeder vier Stunden Zeit, um die Fische an den Haken zu bekommen.

Was wir natürlich am Anfang nicht wissen konnten, war die Tatsache, dass es ein ganz besonderes Angeln werden sollte. Die sechs Sportsfreunde brachten nach den vier Stunden doch zusammengerechnet 118,70 kg Fisch an die Waage. So etwas hatten wir noch nicht geschafft.

Mit 25,40 Kilogramm Fisch wurde der Sportsfreund Frank Leipold „nur“ Dritter. Den zweiten Platz belegte der

Sportsfreund Steffen Burkhard mit 27,18 kg Fisch. Erster mit 31,80 kg Fisch wurde der Sportsfreund Axel Möller. Der vierte Platz ging an Hardy Kahl mit 19,40 kg Fisch. Mit diesem Gewicht wird man eigentlich laut Statistik in den allermeisten Fällen Erster. Es war schon ein ungewöhnliches Hegefischen. Ein Danke an alle Sportsfreunde, die teilgenommen haben. Es wird wohl keiner bereut haben.

Am 13. Mai ging es an den Hermsdorfer See. Der AV Goldhaken e.V. hatte zum Hinkampf eingeladen. Zehn Sportsfreunde wollten alles dafür tun, dass wir eventuell mal eine gute Ausgangsposition für den Rückkampf erreichen. Um es vorwegzunehmen, wir haben wieder einmal richtige „Haue“ bekommen. Aber dafür wurden dieses Mal auch richtig gute Fische wie Schleie, Karpfen und Brassen gefangen. Der größte Teil der Angler durfte sich wieder mit den kleinen Fischen zufrieden geben. Nur ein Beispiel: Platz eins ging an den Sportsfreund Ralf Neumann, der es

immerhin schaffte, mit 403 gefangenen Fischen ein Gewicht von 6,89 kg zu erreichen.

Nun kann jeder mal nachrechnen, wie schwer denn so ein einzelner Fisch ist. Aber es war wieder einmal so, dass wir die hinteren Plätze belegten. Das beste Ergebnis erreichte der Sportsfreund Karsten Penkuhn. Mit 2,61 kg Fisch belegte er den neunten Platz. Nun bleibt uns nur die Hoffnung, dass wir im September beim Rückkampf alles geben, um wenigstens an unserem Gewässer ein gutes Ergebnis zu erreichen. Petri Heil!



Am 02.06. findet das Paarangeln statt. Treffpunkt ist um 8 Uhr am Gewässer. Geangelt wird in Henningsdorf am Kanal hinter Bombardier.

Am 12.06. ist unsere nächste Versammlung. Treffpunkt 19.30 Uhr im Birkenwäldchen

Historisches

Ab 1903 sozialdemokratisch – Historische Glienicker Wahlergebnisse aus der Kaiserzeit, Teil 2 *von Holger Czitrich-Stahl*

Seit der Reichsgründung am 18. Januar 1871 wählten die Glienicker wahlberechtigten, mindestens 25-jährigen Männer vorwiegend konservativ, wie im ersten Teil erwähnt. Jedoch war es der Sozialdemokratie des Kreises Niederbarnim mit ihrem Reichstagsabgeordneten Arthur Stadthagen (1857-1917) von Wahl zu Wahl gelungen, in Glienicke den Abstand auf den jeweiligen Kandidaten der Konservativen zu verringern. Wie auch im Reich und im gesamten Niederbarnim schien nichts den Siegeszug der SPD aufhalten zu können, so dass es auch in Glienicke nur noch eine Frage der Zeit zu sein schien, bis Arthur Stadthagen die Mehrheit der Wähler auf sich und die SPD vereinigen würde. Dennoch schienen Vorsicht und höchster Einsatz angebracht, hatte doch Reichskanzler Bernhard von Bülow die kaisertreuen Kräfte mehr und mehr in seinem

„Bülow-Block“ gesammelt und auf die kaiserliche Flottenpolitik eingeschworen. Für die Konservativen kandidierte der Pankower Anton Ringel, Verbandsfunktionär des „Allgemeinen deutschen Gastwirtbundes“ zur Reichstagswahl am 16. Juni 1903, die Freisinnigen nominierten den bekannten Berliner Stadtverordneten Julius Emil Plonz. Als am 16. Juni 1903 ausgezählt wurde, hatte Stadthagen im gesamten Niederbarnim 59,96 Prozent der Stimmen erreicht, davon in Glienicke 46. Im Jahr 1898 waren es noch 29 Stimmen gewesen. Anton Ringel erhielt noch 37 Stimmen, Julius Plonz ging völlig leer aus. Eine einzige Stimme entfiel auf den Kandidaten der katholischen Zentrumsparterie, Dr. Stephan.

Im Herbst 1906 spitzte sich die weltpolitische Lage zu, nachdem Kaiser Wilhelm II. das nördliche Afrika zum deutschen Interessenge-

biet erklärt hatte. Außerdem hatte das unmenschliche Vorgehen der deutschen Kolonialtruppen gegen die aufständischen Herero und Nama in Südwestafrika, das Zehntausenden von Schwarzen das Leben gekostet hatte, zu heftigen innenpolitischen Auseinandersetzungen geführt. In dieser Lage löste Wilhelm II. den Reichstag auf und ließ am 25. Januar 1907 neu wählen. Da das Regierungslager seine Kolonial- und Flottenpolitik mit äußerster Vehemenz und Geschlossenheit propagierte, gingen diese Wahlen als die „Hottentottenwahlen“ in die Geschichte ein. Für die Konservativen forderte der Lichtenberger Bürgermeister Friedrich Wilhelm Oskar Ziethen (1858-1932) Stadthagen heraus, für das Zentrum kandidierte der spätere Reichminister Matthias Erzberger (1875-1921). Sollte es im Niederbarnim und in Glienicke noch einmal spannend werden?

Historisches aus sechs Jahrhunderten (Teil 5)

Glienicke und die Nordbahn von Joachim Kullmann, Ortschronist

Im vorigen Teil dieser Serie ging es um die Gaststätte „Sandkrug.“ Auch jetzt fließt diese Lokalität wieder in das Geschehen ein, zeugt es doch von der zentralen historischen Bedeutung dieses zwangsweise untergegangenen Architekturdenkmals für unseren Heimatort.

Im Zeitalter der Pferdekutschen diente der „Sandkrug“ als Haltestelle und Ausspannstation im nördlichen Bereich des aufstrebenden, nahe liegenden Berlins. Als feminines Original in der sonst männlichen Kutscherschaft tauchte eine gewisse Jette Bath auf (Bild 1).

Gestieft, Peitsche schwingend und Pfeife rauchend drang sie als „Omnibus-Jette“ in diese Männerdomäne ein und bediente die Pferdeomnibuslinie zwischen Berlin und Oranienburg. Bis zu 18 Fahrgäste fanden auf ihrem Gefährt Platz. Von Berlin nach Oranienburg kostete das pro Person 1,50 Mark, von Glienicke nach Oranienburg 50 Pfennige.

Eine zunehmende Industrialisierung machte dieser Technik erhebliche Konkurrenz, die dampfbetriebene Eisenbahn verdrängte das Pferd als Antriebsmittel. Schon in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts entstand die Idee, das prosperierende Berlin per Eisenbahn in Richtung Norden mit der Ostsee zu verbinden. In einem aus

dem Jahre 1844 stammenden Untersuchungsbericht kann man lesen: „Die Chaussee nach Neustrelitz verbindet Berlin und Oranienburg [heutige B 96] in ziemlich gerader Linie, durchläuft jedoch ein Terrain, welches zur Anlegung einer Eisenbahn nicht günstig ist. Schon bei Dalldorf [Wittenau] wird die Gegend sehr hügelig und behält diesen Charakter bis hinter Brückenwerder [Birkenwerder] bei. Der ‚Sandkrug‘ bei Glienicke liegt bedeutend hoch und würde nur mit höchst ungünstigen Steigungsverhältnissen oder vermittelst kostspieliger Erdarbeiten zu erreichen sein. Diese Gegend muss daher vermieden werden...“

So blieb Glienicke ohne Bahnanschluss und die „Berliner Nord-Eisenbahn-Gesellschaft“ verlegte die Trasse etwa zwei Kilometer weiter nördlich von Glienicke (heutige S-Bahnstrecke S1 mit den uns benachbarten Stationen Hermsdorf und Frohnau), um das hügelige Gelände zu umgehen. Aber die Bezeichnung Glienicke „Nordbahn“ blieb uns trotzdem bis heute erhalten und so soll es auch bleiben, damit keine Verwechslungen mit den vielen anderen Glienickes in und um Berlin entstehen.

Im Jahre 1872 begann der Bau der Nordbahn, am 10. Juli 1877 wurde ein 134 Kilometer langer Teilabschnitt von

Berlin-Gesundbrunnen über Hermsdorf (Bild 2), Birkenwerder, Oranienburg, Neu-Strelitz bis Neubrandenburg in Betrieb genommen.

Tragisches ereignete sich daraufhin im „Sandkrug“. In einer Regionalzeitung aus dem Jahre 1877 kann man lesen: „Seit die Nordbahn in Betrieb gesetzt worden ist, hat der große Verkehr auf der Strelitzer Chaussee [heute B 96] bedeutend nachgelassen. Hierdurch sind namentlich sämtliche Gastwirtschaften hart betroffen, in denen die Handels- und Fuhrleute hauptsächlich verkehrten. Unter ihnen zählt in ers-



Quelle: Ortschronik

Die „Omnibus-Jette“ Jette Bath (Foto etwa um 1875)



Der Bahnhof Hermsdorf in einer alten Postkartendarstellung Quelle: Ortschronik

ter Linie der Sandkrug. [...] Infolge des voraussichtlichen Ruins ist die junge Wirtin, Mutter eines 2 Jahre alten Kindes wohl der Schwermut anheimgefallen. Am 3. d. Mts. [offensichtlich am 3. Oktober 1877] am hellen Tage und nur durch eine Tür von ihrem Gatten und Kind getrennt, hat dieselbe sich durch einen Schuss in den Mund getötet.“

Aber die „Omnibus-Jette“ musste nicht „stempeln gehen“ – sie fand in ihrer burschikosen Art eine Stelle als Töpfergeselle in der aufblühenden Keramikindustrie im nahen Velten.

Erinnerungen an die Kindergartenzeit von Rosemarie Haese

Ich (geboren 1939) bin etwa von 1943 bis 1944 in den Kindergarten gegangen, der in einem Holzhaus ohne Kellerräume – erbaut ca. 1930 als „Siedlungsbüro“ zum Verkauf parzellierter Waldgrundstücke aus Veltheim'schem Besitz – der Hohenzollernstraße 38 (jetzt Karl-Liebnecht-Straße) auf einem großen Kiefernwaldgrundstück untergebracht war. Ich erinnere mich noch an viele kleine Details, aber als erstes fällt mir immer ein, dass wir

während des Fliegeralarms in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Wir mussten uns anziehen und in der Zeit der Angriffe auf Berlin und Oranienburg jeweils in den Kellern der Wohnhäuser Nr. 37 und 172 bleiben. An diesen beiden Häusern wurde architektonisch nichts verändert. Das ehemalige Holzhaus wurde nach dem Krieg als Lebensmittel-Konsum genutzt und war später auch für viele Sommergäste als „Eisdiele“ ein Anziehungspunkt. Nach

der Wende gingen leider auch dort die Lichter aus. Ein heller Neubau lässt weder Erinnerungen an Eisdiele noch Kindergarten aufkommen.

Wie oft mich mein Bruder (Jahrgang 1932) vom Kindergarten abgeholt hat, weiß ich nicht mehr. Aber einmal war es für ihn wichtig, einen kleinen Umweg zu machen (kann nur am 22. März 1944 gewesen sein



– siehe Glienicker Bilderbogen, Band 2 vom Joachim Kullmann). Er wollte natürlich als 12-Jähriger einen Bombentreffer besichtigen, der einen riesigen Krater in die Hauptstraße gerissen hat. Das kleine Wohnhaus auf dem Grundstück daneben war nicht getroffen, aber wie ein Kartenhaus durch den Druck eingestürzt. Das riesige Loch in der Hauptstraße wurde sicher bald wieder zugeschüttet, aber diese Stelle war viele Jahre durch Kopfsteinpflaster gekennzeichnet, ehe wieder ein glatter Straßenbelag die Spuren verwischt hat.



Auch unser Ortschronist Joachim Kullmann besuchte den Kindergarten in der Hohenzollernstraße. Die Aufnahme machte sein Vater 1939.
Foto: Karl Kullmann

glieder gleichzeitig getroffen werden.

Kindergarten und Kindelwald gehören in meiner Erinnerung aber auch zusammen, weil unsere Spaziergänge uns häufig in den nahen Kindelwald geführt haben. Der Baumbestand hinter dem Erlengrund war nach dem Krieg zwar verschwunden, doch es gibt ihn schon lange wieder, diesen einzigartigen Kindelwaldduft. Früher gab es dort noch Osterhasen. Wir brachten unsere selbstgebastelten Papierkörbchen in den Wald – ich weiß nicht, was ins Körbchen gelegt wurde, aber diese Kleinigkeit muss damals für uns die Glückseligkeit gewesen sein.

Meine Mutti hat mir einmal erzählt, dass immer Angst da war, aber dass es sie auch beruhigte, wenn

sich während der Bombenangriffe jeder an einem anderen Ort befand. So konnten nicht alle Familienmit-



Die Heimsage des Kindelwaldes

*Kiefer im Wappen – erzähl von den Zeiten
Ähre im Kornfeld – Du gabst uns das Brot
Adler, Du stolzer, – Symbol für die Freiheit
früher wie heute, – der Friede tut not!*

*Eichen im Grunde und Birken auf der Höh'
zwischen grünen Erlen liegt unser Kindelsee
in den Heimatstraßen viel schmucke Häus'chen steh'n
alt und neu miteinander zu seh'n .*

*Es gibt eine Sage von uns'rem Kindelwald
Krieger überzogen das Dorf mit Gewalt
brannten alles nieder, es herrschte Not und Pein
konnte nur das „Kindel“ unser Retter sein.*

*Führte Ross und Reiter so tief in den Sumpf
sanken in das Wasser, ihr Schreien klang so dumpf
und in klaren Nächten, wenn Friede ist am See
hört man Klagen, die Reue, ihr Ach und ihr Weh.*

*Deshalb liebe Leute, ob jung ihr oder alt
zum Dank für unser Kindel heißt er nun Kindelwald
die Lehre der Geschichte, dass immer Friede sei
damit die Bäume grünen – und Glück im Lande sei.*

*600 Jahre der Geschichte... die wischt man nicht
einfach so vom Tisch*

*600 lange Jahre, die sollen uns Mahnung sein!
II: 600 lange Jahre, die sollen uns Mahnung sein!*

*Text und Melodie von:
Bodo Alexander Vötisch*

Das Buch (Teil 1) von Anselm Fitzkow

Mitte April 2012: Der Papst lehnt Reformvorschläge ab und beruft sich dabei auf die Bibel. 25 Millionen Exemplare des Korans werden verteilt. Die schriftstellerische Kompetenz von Günther Grass wird hinterfragt; der Massenmörder Breivik behauptet von sich, Schriftsteller zu sein. Henryk M. Broder veröffentlicht „Vergesst Auschwitz“. Der Vertrieb von „Mein Kampf“ wird endgültig verboten; man kann ihn aber über Ebay beziehen. Haben wir Deutschen Probleme mit Büchern? Wir Glienicker freuen uns zumindest, wenn ortsansässige Autoren wie Wolfgang Würfel ein „Werksverzeichnis der Holzstiche“ und Joachim Kullmann seinen dritten Band vom „Glienicker Bilderbogen“ herausbringen (vgl. S. 2).

Letzteres liefert das Stichwort zu Rückblicken im Rahmen unseres 600-jährigen Ortsjubiläums. Da gab es eine Zeit, als Glienicke noch keine eigene Kirche besaß. Die Bürger mussten sich brav an Sonn- und Feiertagen auf den langen Weg zum Stolper Gotteshaus machen.

Ich nehme mein Fahrrad und vollziehe diese Strecke nach Frohnau, Zerndorfer Weg, Nordbahn-Unterquerung, ehemalige Güter-Kleinbahn-Strecke... Dann kurz die Stolper Kirche umrundet, deren äußeres Erscheinungsbild allein schon den Aufwand honoriert. Genau gegenüber stehen Sammelcontainer für Abfälle. Der für Pappe und Papier quillt schon über. Mit letzter Kraft hat jemand noch ein Buch reingequetscht. Zwei Drittel schauen für alle Vorbeikommenden deutlich sichtbar heraus. Die Bibel. Ich ziehe das Buch heraus. Innen hat sich der ehemalige Besitzer mit Namen und Adresse verewigt. Er wohnt gleich nebenan. Für einen ähnlichen „Frevel“ wäre er anderswo in der Welt zu Tode gesteinigt worden. Dann hätte das Buch allerdings nicht „Bibel“ geheißen. Jetzt habe ich das Ding in der Hand. Mit seinem Erscheinungsjahr 1972 ist der antiquarische Wert gleich Null. Und meine Religiosität bewegt sich zwischen Kirchensteuer und naturwissenschaftlicher Abgeklärtheit. Was tun? Ich stecke die Bibel erst einmal ein und fahre weiter nach Hennigsdorf, wo meine Frau im Krankenhaus liegt...

Glienicker Augenoptiker für humanitären Einsatz in Afrika von Bernd Schmelzer

Im Frühjahr veröffentlichte der Glienicker Kurier einen Aufruf zur Brillenspende – mit überwältigendem Erfolg. Über 250 Brillen wurden in unserem Geschäft abgegeben, von denen rund 180 Fassungen nach Aufbereitung den Weg in mein Gepäck fanden.

Am 1. Mai ging es dann Richtung südmarokkanische Wüste. Einquartiert in der spartanischen Unterkunft „Auberge Borj Biramane“ in Fam El Hisn traf ich hier auf weitere Kollegen aus Deutschland und der Schweiz. Unser eigentlicher Einsatzort war ein primitives „Hospital“ in Taghijit, einer 300-Seelen-Ortschaft. In einer auf dem Vorplatz errichteten Zelt-Rezeption warteten schon die von der Gemeinde ausgesuchten Sehbehinderten.



„Marokkanische Ordnung“ im Chaos – schon morgens an der „Rezeption“ eine Herausforderung.

Unter der Federführung des Schweizer Optik-Anbieters „OptiSwiss“ und seiner deutschen und französischen Partner-Firmen waren schon ein Augenarzt, studentische Hilfskräfte und der Kampagnen-Chef zwei Wochen vor Ort, um Augenuntersuchungen und Brillenbestimmungen vorzunehmen. Eine Werkstatt, notdürftig zusammengestellt aus gesponserten Geräten und Maschinen, erlaubte dann nach wenigen Stunden die kostenlose Abgabe von einfachen Brillen an die überwiegend arme Bevölkerung.



Brillen Anpassung und Werkstatt: Hektik und Nervenprobe für alle Beteiligten.



Tradition steht über allem: der Mann ist immer dabei.

Ein kleines Kontingent gespendeter Medikamente machte auch die Linderung scheinbar hoffnungsloser Augenerkrankungen möglich. Sprachlos machten mich die „Extrem“-Fälle: Jahrzehntelang verschleppte Starerkrankungen älterer Patienten oder Kinder, die ihre Umwelt wegen ihrer höchstgradigen Kurzsichtigkeit noch



In wenigen Stunden das erste Mal scharfes Sehen. Ein gutes Werk mit Glienicker Unterstützung.

nie richtig wahrnehmen konnten, all diese Bilder werde ich wohl nie mehr vergessen.

Die arabische Mentalität ließ dann auch die Grenzen zwischen geordnetem Arbeiten und einem scheinbar von selbst entstehenden Chaos ordentlich verschwimmen; da konnte auch unser als Übersetzer dienender Busfahrer wenig ausrichten. Selbst der Abschied musste von der örtlichen Polizei geschützt werden, die arabische Mentalität konnte das Ende der Aktion nur schwer hinnehmen. Für mich als Beteiligten war es selbst ein Wunder, dass wir rund 1.350 Brillen an die Frau, das Kind und den Mann bringen konnten. Der Lohn unserer Arbeit waren die glücklichen Gesichter, die auf ihre Art Danke sagten. Dank, den ich an die Glienicker Brillen-Spender vielfach weitergeben möchte: Sie haben ein gutes Werk unterstützt!



Busfahrer-Job: als Übersetzer eine wichtige Hilfe. Fotos (6): Schmelzer



Abschied mit gemischten Gefühlen: Aktionsende mit Polizeischutz.

Leserpost

Betrifft: SPD-Artikel über Spendenaktion (Glienicker Kurier, Mai 2012)

Sehr geehrter Herr Klein (SPD). Ich möchte Ihnen persönlich für die Unterstützung der Veröffentlichung von sozialen, ortsgebundenen und wichtigen Aktionen danken. Sie beschreiben den Erfinderreichtum und die Übernahme von sozialer Verant-

wortung unseres CDU-Vorstandsgliedes Frau Nemitz-Pollmann (Edeka Markt). Wir als CDU, und im Speziellen Frau Nemitz-Pollmann, haben in unserem „C“ (christlich) diese Tugenden fest verwurzelt und vergessen es oft, diese Taten an die große Glocke

zu hängen. Die Spendenaktionen mit den Pfandbons oder Grillständen verfehlen ihre Wirkung der Unterstützung nicht. Wie gesagt, wir bewegen etwas und Sie schreiben darüber. Vielen Dank.

Andreas Boe

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „...und der Bürger ist der Dumme“ (Glienicker Kurier, Mai 2012)

„Gilt unser Rechtssystem oder nicht?“, fragt man sich angesichts der Gegenstimmen von SPD und DIE LINKE gegen die Abschnittsbildung und damit Gebührenerhebung zum Straßenbau in der Eichhornstraße. Als die Eichhornstraße zwischen Hubertusallee und Bussardheck ausgebaut wurde, wurde den Anliegern von der Verwaltung zugesagt, das würde sie nichts kosten. Das gilt, aber es gilt wie alle Rechtsentscheidungen vor-

behaltlich dessen, dass nicht eine höhere Instanz die Zusage für rechtswidrig erkennt. Doch das ist geschehen. Diese Instanz ist für Gemeinden die Kommunalaufsicht, und die hat gesagt, wir müssen die Gebühren erheben, andernfalls droht Ersatzvornahme durch die Kommunalaufsicht. Jedermann hat das Recht, dazu seine eigene abweichende Meinung zu haben, auch Gemeindevertreter. Aber als Gemeindevertreter sind wir ver-

eidigt, bei unseren Beschlüssen die Gesetze zu wahren. Wenn jetzt des ungeachtet Vertreter von SPD und DIE LINKE meinen, sie könnten ihre persönliche Meinung über die der vorgesetzten Rechtsbehörde stellen, kommen wir auf einen gefährlichen Pfad. Der Weg gegen die Festlegung der Kommunalbehörde ist, sofern jemand will, die Klage Betroffener gegen den Gebührenbescheid und kein anderer. *Andreas Elepfandt (GBL)*

Betrifft: „Prioritätenliste Fahrbahnen“ (Glienicker Kurier, September 2010, S. 7)

Alle paar Jahre wieder die gleiche Sau, die im Verborgenen gemästet und dann durch den Ort getrieben wird. Ich gebe zu, ich benötigte auch erst einen Hinweis, um über die September-Ausgabe 2010 des Glienicker Kuriers darauf zu stoßen und es ist auch noch kein Umsetzungsjahr festgesetzt – doch wehret den Anfängen und seid aufmerksam.

Worum geht es: um den Rückbau der Fahrbahneinengungen im Straßenabschnitt Karlstraße/Karl-Liebcknecht-Straße bis zur Alten Schildower Straße/Jungbornstraße (zu finden auf der Internetseite der Gemeinde unter www.glienicke.eu, „Bauen/Wirtschaft“, „Straßen- Gehwegbau“, laufende Nummer 14). Es ist schon erstaunlich, mit welcher Konsequenz bestimmte Themen lebendig gehalten werden. Auch wenn ein halbes Dutzend Mal das Ansinnen abgelehnt wurde, kann es doch immer wieder auf die Tagesordnung gebracht werden. Ähnlich einem Kind, dass seine Eltern so lange mit demselben Wunsch belästigt, bis diese in

einem Moment der Schwäche aus Versehen nicht „nein“ sagen.

Weil sich sowieso kein diesen Straßenabschnitt nutzender, motorisierter Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h hält, ist es natürlich einfacher, diese Verkehrsregelung abzuschaffen und die störenden Fahrbahneinengungen für einen besseren Tiefflug gleich mit. Na gut, die paar Anwohner mit ihren Kindern und die wenigen älteren Mitbürger werden dann massiv belästigt und an der Verkehrsteilnahme gehindert, aber wen interessiert eine Minderheit. Außerdem können die Anwohner jetzt schon nicht ihr Grundstück verlassen, da der Verkehrsstrom lückenlos fließt und die Kinder sind es gewohnt, im Angstschweiß gebadet die Straße überqueren zu wollen, so dass sich nur marginale Veränderungen ergeben würden. Naja zudem werden die Werte der Grundstücke weiter fallen. Aber die große Mehrzahl der diesen Straßenabschnitt nutzenden, motorisierten Verkehrsteilnehmer wäre in

der Rush Hour glücklicher und das sind zahlenmäßig bestimmt mehr als die paar Anwohner.

Außerdem: baue auf und reiße nieder – Arbeit gibt es immer wieder.

Cornelia Stüwe

Verkehrsmessung November 2011

(GK) Durch das Tiefbauamt wurden vom 22. bis 25. November 2011 Messungen zur Verkehrserfassung in der Alten Schildower Straße / Verlängerung Karlstraße in Richtung Berlin durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 5.183 Fahrzeuge gezählt, sechs davon waren Lkw. Insbesondere die Lkw hielten sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung und fuhren stets weniger als 30 km/h. Insgesamt fuhren 58,3 Prozent aller gezählten Fahrzeuge langsamer als 30 km/h, weitere 40,7 Prozent fuhren zwischen 30 und 39 km/h. Nur ein Prozent aller registrierten Fahrzeuge fuhr schneller als 40 km/h, von diesen eines über 50 km/h.

Betrifft: „Neuer Bäcker im Sonnengarten“, Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

(Glienicker Kurier, Mai 2012)

Zum einen sollten wir als Einwohner der Gemeinde Glienicke es doch positiv sehen, dass wir als „kaufkraftstark“ gelten. Ich weiß nicht, ob „arm, aber sexy“ wirklich als erstrebenswert gilt. Zum anderen sollten wir uns aber darüber freuen, dass neben den Filia-

len der großen Bäckereiunternehmen auch ein kleinerer, sehr exklusiver Betrieb den Weg zu uns gefunden hat und seine Produkte bei uns anbietet. Möglicherweise hat es sich noch nicht bei allen rumgesprochen, aber die Zeit der staatlichen Preisvorgabe für

Lebensmittel ist – Gott sei Dank – seit über 20 Jahren vorbei. Konkurrenz belebt das Geschäft. Und Bäcker, die genormte Ware zu günstigen Preisen anbieten, gibt es in Glienicke (und nicht nur hier) mehr als genug.

Britta Schneider



Großes Kinderfest von Grundschule und Hort

Samstag, 2. Juni

11 Uhr – 16 Uhr · Schulhof Grundschule



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 3. Juni und

am Sonntag, 1. Juli von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 70 36 954

SPD vor Ort

Wie jeden ersten Sonntag im Monat treffen Sie uns am

3. Juni und 1. Juli

in der Zeit von 9.30 bis 12.00 Uhr an unserem Infostand
an der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle

FDP-Bürgersprechstunde

Mittwoch, 6. Juni und 4. Juli 2012, 19 Uhr

Gaststätte „Birkenwäldchen“

Karl-Liebknecht-Str. 207



Bürgersprechstunde
und Treffen des
FDP-Ortsverbands
Glienicke/Nordbahn.



Erstes Arbeitstreffen der PIRATEN Glienicke

Nach der erfolgreichen Informationsveranstaltung
Anfang März im Bürgerhaus treffen sich
die PIRATEN Glienicke zu ihrem ersten Arbeitsstammtisch.

Donnerstag, 7. Juni ab 20 Uhr
Vereinszimmer Dreifeldhalle

Die PIRATEN Glienicke führen damit das Motto „PIRATEN gehen Offline“ nach den Stammtischen in Fürstenberg, Zehdenick und Kremmen fort. Eingeladen sind alle Bürger und Bürgerinnen, die an einer Neugestaltung der politischen Landschaft mitwirken wollen.

Schwerpunktthemen des Abends sind die politischen Themen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus Glienicke und dem Umland sowie das kommunalpolitische Programm der Piratenpartei Brandenburg. Auch Fragen zur Organisation, Arbeitsweise und Zielsetzung der Piratenpartei werden beantwortet.

Piratenpartei Oberhavel im Netz: www.piraten-ohv.de

„Musik aus einer bunten und friedlichen Welt“

*und Texten, die versuchen, einen weiteren Krieg
im Nahen Osten zu verhindern.*

*Es singen, sprechen, tanzen und musizieren
Mitglieder der „Happy Junior Band“, darunter
viele Kinder aus Glienicke, unter Leitung von
Monika Oehlke.*

Freitag, 8. Juni um 18 Uhr

Bürgersaal Schildow, Franz-Schmidt-Str. 3

*Der Eintritt ist frei. In der Pause werden kleine
Leckereien und Getränke verkauft. Der Erlös kommt
dem Förderverein der „Happy Junior Band von
Glienicke und dem Mühlenbecker Land e.V.“ zugute.*



Tage der offenen Tür

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

8. bis 10. Juni 2012

Gemeindehaus in der Karl-Liebknecht-Straße 154



Glaube und Kunst im Einklang

Aus Anlass der 600-Jahrfeier lädt die Gemeinde Glienicke der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu Tagen der offenen Tür ein. Den Besuchern wird neben der Besichtigung der Gemeinderäume eine Ausstellung mit Werken der bekannten Malerin Alina Atlantis, die als Alina Brunner in Glienicke aufgewachsen ist, und des Bildhauers Berthold Teske aus Kremmen geboten. Öffnungszeiten sind am Freitag (8.6.) von 14 bis 19 Uhr und am Sonnabend (9.6.) von 11 bis 19 Uhr.

Freitag, 8. Juni 19 bis 21 Uhr

Musikalische Kostbarkeiten – ein Konzert für die ganze Familie

Sonnabend, 9. Juni 14:30 bis 18 Uhr

Familienfest u.a. mit Hüpfburg, Schminktisch und Tanz

Auch zu unserem Gottesdienst am Sonntag, den 10. Juni von 11:10 bis 12:30 Uhr sind Interessierte herzlich eingeladen!

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 6. Juni und
Mittwoch, 4. Juli jeweils um 19 Uhr
in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

SPD- Sommerfest



Samstag, 9. Juni ab 15 Uhr
Bürgerhaus, Moskauer Straße 20

Familienportfest des SV Glienicke

am 16. Juni ab 11 Uhr
in und um der Dreifeldhalle

- 11 Uhr: Eröffnung in der DFH, mit „Drums alive“, I.D.E.A. Tanzschule und Seniorentanz-Gruppe
- ein nicht all zu ernstgemeinter Zehnkampf für Vierer-Mannschaften und jedermann u.a. mit „Hau den Lukas“, Zielangeln, Rudern...
- buntes Rahmenprogramm mit Bungee-Trampolin, Hüpfburg, Glücksrad, Kinderschminken, Riesen-600-Jahre-Puzzle
- Fußballturnier für die Jüngsten
- Sportvorführungen, Tanzdarbietungen, Modenschau der Grundschule
- Gewerbesmesse des Gewerbevereins Glienicke
- Gulaschkanone, Grillwurst, Kuchen, Eis, Getränke
- abendliche Disco (in der Alten Halle ab 19 Uhr) für alle, die Lust und Laune haben

Der BSC Fortuna Glienicke lädt ein
am Samstag, den 9. Juni
auf dem Sportplatz Bieselheide

9:30 Uhr – Leichtathletik-Dreikampf
(Jahrgang 2000 - 2006)

14:00 Uhr – Fußball-Mini-Turnier
(Jahrgang 2005 und jünger)



Anmeldung und alle Infos unter
www.fortuna-glienicke.de

Glienicker Künstlerstammtisch

am Dienstag, den 12. Juni um 19.30 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen
und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und
fruchtbringend. Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker
Künstlerinnen, Künstler herzlich ein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei: Wolfgang Bentz,
Kulturkoordinator der Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 / 692 59,
E- Mail: kulturkoordinator@glienicke.eu

Tag der offenen Tür

Freiwillige Feuerwehr Glienicke



Samstag, 9. Juni
10 - 16 Uhr



Feuerwache, Hattwichstraße 15

Kinder- und Babysachenbasar

Sonntag, 17. Juni · 9-13 Uhr rund um den Dorfteich
Kontakt: Erich Schumacher, Tel.: 033056 / 801 68

Satinanda e.V.

Seminar für buddhistische Studien und Meditation, Wiesenstraße 49, 16548 Glienicke

Mi., 18:30 - 20:15 Uhr: Rezitation und Meditation für
Anfänger und Fortgeschrittene

Do., 18:30 - 20:15 Uhr: Meditation für Anfänger und
Fortgeschrittene (konfessionsunabhängig)

Fr., 18:00 - 19:30 Uhr: Meditationsgruppe und Ge-
sprächskreis für Jugendliche ab 14 Jahren

Sa., 15 Uhr: Offener Gesprächskreis (keine Vorkennt-
nisse erforderlich)

Weitere Angebote: Veranstaltungen, Vorträge an Schulen
und Bildungseinrichtungen im Rahmen des Ethik- und
Religionsunterrichtes auf Anfrage, Begleitung Kranker
und Sterbender sowie deren Angehörige, Einzelgesprä-
che und Beratung nach Terminvereinbarung
Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie
unter www.satinanda.de oder rufen Sie uns an unter
Tel: 0178 7908594.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

So., 03.06. 10 Uhr Taufgottesdienst, Pfarrer Leppler
So., 10.06. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Leppler
So., 17.06. 10 Uhr Gottesdienst, Prädikant Wagener
So., 24.06. 10 Uhr Taufgottesdienst, Pfarrer Leppler
So., 01.07. 10 Uhr Gottesdienst

Frauenstunde

Di., 5.6. Dampfahrt
 Di., 19.6. 14 Uhr Herr Ergang

Ökumenischer Bibelkreis

Am Donnerstag, 28. Juni um 19:30 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Schildow.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
 Unser Gemeindebüro erreichen sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
 Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 - 40 63 76 47,
 Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
 Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
 Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi und Claudius Teuscher
 Gemeindereferenten: Angelika Piniek,
 Tel.: 030 - 404 44 36,
angelika.piniek@erzbistumberlin.de
 Lucia Kloss, Tel.: 030 - 40 63 76 48,
lucia.kloss@erzbistumberlin.de
 Pastoralreferent: Markus Papenfuß Tel.: 030 - 40 50 15 26, markus.papenfuss@erzbistumberlin.de
 Pastoralprechzeit: Donnerstag 15 -17 Uhr in St. Hildegard
 Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
 Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau
 Samstag 17.30 Uhr Vesper
 18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
 Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
 am 17. Juni: 11:15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal
 Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
 jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
 an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff
 St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
 jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
 jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage Karl-Liebke-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung):
 9.30 - 11.10 Uhr
 Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
 9.30 - 10.20 Uhr
 Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr
 Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle
 Dienstag und Mittwoch
 jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese,
 Tel. 030 – 40395 123
 Gemeindemissionsleiter:
 Jörg Lange, Tel. 033056 – 27945
 Missionare: Tel. 0178 – 130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Tag der Architektur 2012 in Brandenburg

Sonntag, 24. Juni • 13 - 18 Uhr

Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstraße 62-63

Zum landesweiten Tag der Architektur präsentiert die Brandenburgische Architektenkammer gut 50 Objekte im gesamten Land. In Glienicke schaffte es die Kinder- und Jugendbibliothek, gestaltet vom „Johannes Bendik Architekturbüro“ in die Auswahl. Interessierte sind zu Führungen um **13, 15 und 17 Uhr** durch das Objekt eingeladen.

Blechbläserkonzert „Eine klangfeste Burg“

Sonntag, 24. Juni • 17 Uhr

Evangelische Kirche Glienicke

Unter der Leitung von
Landesposaunenwartin Barbara Barsch präsentiert der
„Bläserkreis des Posaundienstes in der EKBO“
ein Blechbläserkonzert in Glienicke.
Die Musik ist zum Teil aus der Zeit Martin Luthers,
zum Teil auch mit Elementen von Swing und Doppelchor.

Der Eintritt ist frei.

*Eine Spende am Ausgang für die Reparatur der Orgel
ist herzlich willkommen.*

Jetzt anfangen!

Ihr Job bei uns als

Verkäufer/in

in unseren Filialen

in Glienicke, Bergfelde und Berlin

Sie haben Erfahrung im Verkauf, sind freundlich,
arbeiten selbstständig und zuverlässig.

Bewerbungskarte einfach in einer unserer
Filialen ausfüllen oder schriftlich an:

Auch online bewerben unter:
www.steinecke.info



steinecke

Brotmeisterei

Steineckes Heidebrot Backstube GmbH & Co. KG
z.Hd. Herrn Kohls · Flottenstr. 26-27 · 13407 Berlin

„Näher dran“

Die Außenstelle der PuR gGmbH zu allen Fragen der Sozial-,
Arbeitslosen und Schuldnerberatung ist das nächste Mal am
Mittwoch, 28. Juni 2012 zwischen 13 und 17 Uhr
besetzt. Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung
im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und
Jugendhilfe sowie vielen weiteren Fragen wird ein Ansprechpartner der
PuR gGmbH im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, vor Ort sein. Das Beratungs-
und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und
selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Geburtstagskinder im Juni

01.06. Lieselotte Kühn	10.06. Ingeborg Jost	18.06. Gisela Wendt
01.06. Michael Rochel	11.06. Gisela Drewest	19.06. Klaus Mielke
02.06. Heinz Wild	11.06. Elisabeth Hoffmann	19.06. Hildegard Purfürst
03.06. Dieter Resener	11.06. Rainer Linde	20.06. Doris Mielke
04.06. Jürgen Adler	11.06. Ingrid Panzenhagen	21.06. Peter Löffler
04.06. Werner Adner	12.06. Barbara Blaschke	22.06. Rudolf Görg
04.06. Inge Janzon	12.06. Eleonore Weber	22.06. Elke Stuffed
04.06. Werner Krüger	14.06. Gerd Danielczyk	26.06. Gisela Bülow
07.06. Dietmar Maslowski	14.06. Margarete Eichhorn	26.06. Renate Rödel
07.06. Ernst Neumann	14.06. Doris Zühlke	27.06. Anita Schulze
08.06. Brunhilde Bordel	15.06. Luise Harsy	28.06. Ruth Binnewies
08.06. Dittmar Kuhn	17.06. Bärbel Kischke	29.06. Sieglinde Roos
08.06. Hans-Joachim Sängner	17.06. Alfred Stecher	29.06. Günter Zühlke
09.06. Harry Dummann	18.06. Martha Lohr	
10.06. Herbert Jahnz	18.06. Michael Ryzek	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Voraussichtliche Sitzungstermine Juni 2012

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sozialausschuss

Dienstag, 5.6.

Infrastrukturausschuss

Mittwoch, 6.6.

Haupt-/Finanzausschuss

Montag, 11.6.

Gemeindevertretung

Mittwoch, 20.6.

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein
Telefon: 03301/208040
Notruf: 0172/3961627
(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt
Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.500

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Susanne Kübler (sk)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nora Schrape (nos), Wolfgang Bentz (wb)
Fotos: sk (sofern nicht anderslautend)

e-mail: pressestelle@glienicke.eu

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Dr. Ulrich Stremmel,
Lena Unfried/Helmut Bloeck

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler: Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160/1556236

e-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Schrape, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

MODEGALERIE

Must Have



Mode in Größen 34–48

Neu:

Not Your Daughters Jeans (NYDJ)
eingetroffen

in der Glienicker Spitze am Springbrunnen

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke

Tel. 033056 - 439 152

Geöffnet:

Di. Mi. Fr. 10-18 Uhr

Do. 10-20 Uhr | Sa. 10-16 Uhr

www.must-have-by-anne.de

seit 1975
Marmulla
Malermeisterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 • 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47

Fax: 03 30 56 / 945 49

Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- **BESTATTUNGEN** *Michael Splinter*

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Hotel Waldschlößchen Restaurant

**IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART**

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewes, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloessen-berlin.de

NEU **Jeden Mittwoch**
von 18.00 bis 21.00 Uhr

**Tapas, Bruschetta, Antipasti
Fingerfood & Co.**

Vom Büffet so viel Sie mögen...

**Genießen Sie die Vielfalt unserer erle-
senen Kleinigkeiten aus aller Welt: ob
Fleisch, Gemüse oder Käsevariationen.**

**Sie werden kaum etwas vermissen!
Selbstverständlich auch Dessert.**

Wie versprochen so viel Sie mögen.

pro Person nur 14,90 €

Kennenlernpreis im Juni
nur 11,90 €

Juni bis August
von Montag bis Freitag
täglich wechselnd
1 Stammbessen
pro Person nur 6,90 €

Sonntags Brunch
von 9.00 bis 14.00 Uhr

Frische Backwaren, feinste Konfitüren, Frühstückskuchen,
Eierspeisen nach Ihrer Wahl, kross gebratener Bacon,
frisches Hackepeter, feine Wurstausswahl, Variationen
von Schinken und Braten, hausgemachte Eisbeinsülze,
Remouladensauce, Nürnberger Würstchen, Berliner
Buletten, frische Gartensalate, Tomate-Mozzarella,
Antipasti, Wildlachs, Tagessuppe, frische wechselnde
Bratenvariationen, Pfannengerichte, Dessertausswahl

pro Person nur 14,90 €
Kinder pro Altersjahr 1.00 €

Sonntag Sektfrühstück
von 8.00 bis 12.00 Uhr

pro Person nur 12,90 €
Kinder pro Altersjahr 1.00 €

Frische Backwaren, feinste Konfitüren, Frühstückskuchen,
Eierspeisen nach Ihrer Wahl, kross gebratener Bacon,
hausgebeizter Lachs mit Honig-Senf-Dillsauce,
Matjesvariationen, Salat von frischen Früchten,
Käsevariationen mit Trauben, Dessertausswahl u.v.m.
Vorbereitung erbeten

Super Hotelpreise

Einzelzimmer 49,00 €
Doppelzimmer für 2 Personen 69,00 €

Öffnungszeiten: Mo – Fr ab 12 Uhr
Sa + So ab 8 Uhr

Karl-Liebknecht-Str. 55–57 · 16548 Glienicke
Tel.: Restaurant: 033056/820 00
Hotel: 033056/824 04/05
Fax: 033056/824 06
Buslinie 107

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

**Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen**



fon 03 30 56-43 76 37 • fax 03 30 56-43 76 90

Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

K & K

Elektro Service

Hubertusallee 58 - 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Transport & Curierdienst

Sofort- Preiswert - schnell

Frank Hirsch

Tel: 033056 94063

Fax :033056 94059

ohvzn203@aol.com

Funk: 01629331646

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 19.00 Uhr

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Montag geschlossen

und nach Vereinbarung

Nordberlins größter An & Verkauf

Wir suchen ständig:

ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):

Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jährige
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen,
Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf

Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551 - Mobil 01 77-6440984

www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags
von 11.00 bis 17.00 Uhr

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell

Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056 - 21 58 40

E-Mail: info@wohnissimo.de

Web: www.wohnissimo.de



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A

16548 Glienicke

www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108

Fax: 033056 - 21 109

Funk: 0173 - 870 31 28

info@RARentel.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

15 %
Aktions-Rabatt
bis 30. Juni 2012

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX.

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung



div-gmbh
datenverarbeitungs-,
informationssystem- und
vermessungsgesellschaft mbh

gertraudenstraße 10
16540 hohen neuendorf
www.div-gmbh.de

Geschäftsführer: St. Fick

Karl-Liebnecht-Str. 23a
16548 Glienicke

fon 0 33 03 - 21 46 0
fax 0 33 03 - 21 46 61
info@div-gmbh.de



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Anouchka Driesch

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Einzelsitzungen / Paartherapie

Telefonsitzungen / Seminare

Aufstellungstage

- ✗ **Somatic Experiencing nach Dr. Peter Levine**
- ✗ **Körperorientierte Traumatherapie**
- ✗ **Familien- und Organisationsaufstellungen**



Oswinsteig 26a | 13467 Berlin-Hermsdorf

Tel.: 030-40584649 oder 0176-51373761

www.mit-der-seele.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29

☎ 033056 / 770 71

KIEK RIN

*Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster*

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebnecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68 Telefon
16548 Glienicke 033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

VIP

Behandlung

Peeling mit Jojobaperlen

Diamant Ampulle inkl. Ultraschall

Caviar Vliesmaske

Royal Massage

39,00€



MCosmetic

www.Biomed-Vital.de

Karl-Liebnecht-Str. 42 - 16548 Glienicke-Nb.

Tel.: 03 30 56 - 23 19 46 Frau Chouli-Hübner

Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung • Verwaltung

STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Gliencke

info@stadtrandimmobilien.de
www.stadtrandimmobilien.de
Tel.: 033056/414 10

Wir suchen dringend in Berlin und Umland für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser • Baugrundstücke in jeder Größe
Villen (auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)
Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

KOSTENLOSE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Firma Grobelný 

Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - Handwerksmeister
- **Kompetent** - aus
- **Ortsansässig** - Verantwortung!!!

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 • 16548 Gliencke

Malermeister
Olaf Völz 

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Gliencke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

www.im-mobilis.com



**FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE**
IHR KOMPETENTER PARTNER

FINANZIERUNG & VERSICHERUNG

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice

16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 104

Fon: (0 33 056) 80 281

Fax: (0 33 056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de

www.iwk-finanzservice.de

So Preiswert war Baugeld noch nie!



auch Bausparkassen wie z.B. die Wüstenrot eine Reihe von Aktionen an. So gibt es das sogenannte Turbodarlehen. Bis € 30.000 ohne Grundbucheintrag zur Modernisierung Ihrer Immobilie.

Die Konditionen liegen derzeit, je nach Vorhaben, zwischen 2,79% bis 4,01% effektive Jahreszins. Die Abwicklung geht schnell, so dass Sie Ihr Vorhaben kurzfristig in die Tat umsetzen

können.

Im Bereich des Immobilienerwerbs liegen die Konditionen bei 5 Jahren und einer Darlehenssumme ab € 100.000 bei zwischen 2,83% bis 3,22% effektiver Jahreszins. Für 10 Jahre muss man mit 2,95% bis 3,40% effektiver Jahreszins je nach Beleihungsauslauf rechnen. (Konditionen Stand Mai 2012)

Zusammengefasst ist festzustellen, es gibt eine Vielzahl günstiger Angebote.

Welches für Sie das Richtige ist, biete ich ihnen an, in einem unverbindlichen Beratungstermin zu ermitteln!

Grundsätzlich ist festzustellen, dass es nach wie vor sehr günstig ist, Immobilien zu finanzieren. Das trifft sowohl auf den Erwerb sowie der Modernisierung zu.

So bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau kurz KfW genannt, verschiedene Finanzierungsprogramme mit günstigen Darlehen zu bestimmten Bedingungen an. Dazu könne Sie sich auch unter www.kfw.de oder bei uns vor Ort informieren.

Alle diese Programme werden durch Banken angeboten.

Aktuell bieten Ihr Ingo Klimmek

IM-MOBILIS THEMEN-VORSCHAU

| Der Grundstücksmarktbericht 2011

| Steueränderungen 2012 (2)

| Der Traum vom eigenen Haus

Themenänderungen sind möglich.

www.im-mobilis.com

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

STEUERBERATER

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm.Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg

16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 110

Fon: (0 33 056) 63 20

Fax: (0 33 056) 63 217

Email: kanzlei@rieseberg.com

www.rieseberg.com

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

VERWALTUNG. VERMIETUNG & VERKAUF

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien

16548 Glienicke, Hauptstr. 7 a

Fon: (0 330 56) 94 800

Fax: (0 33 056) 94 801

Email: office@staritz-immobilien.de

www.staritz-immobilien.de

im-mobilis

Konzept des Monats

SUCHE im Kundenauftrag in 16548 Glienicke

Einfamilienhäuser und unbebaute Grundstücke. Für Immobilien in guter Lage sind unsere Kunden auch bereit deutlich über Bodenrichtwert zu bezahlen!

Ihr Ansprechpartner: Undine Staritz (0171) 4751663 oder (033056) 94800



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str. 8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring't's.

**WOLFGANG
OECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. vom Fleurop- Service mit Liefersdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03
FAX 033056- 802 90
MOBIL 0172- 391 76 81
E-MAIL wesoli@bossmail.de
www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Olaf Rathmann

Installateurmeister

Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21

13357 Berlin

Telefon 030 - 497 911 87

Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de

www.olaf-rathmann.de



Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN **Glienicke**

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke

Tel: 033056/23 273

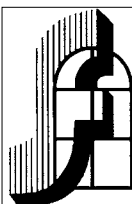
Fax: 033056/23 269

Funk: 0174/940 81 05

E-Mail:

Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glas Möbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebnecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Lassen Sie mähen !!



Das komplette
Automower-
Sortiment jetzt
auf unserer
neuen Website:

www.automowerpoint.de



Terra-S Gartenprofile



Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk

16548 Glienicke Lessingstr. 6-7

Tel: 033056 82141

post@werkmarkt-glienicke.de

www.werkmarkt-direkt24.de

Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00



Salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377





Schule - Büro - Freizeit

☎ 033056 80323



HOLE DIR DEINE ABC ENTDECKERKISTE

Auch in diesem Jahr bekommen Sie passend für Ihr Kind vorab zur Einschulung die „ABC Entdeckerkiste“.

Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude. Neben Bleistifte, Hefte, Sticker usw. befinden sich natürlich auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste. Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdeckerkiste ab.



PS Malwettbewerb: Erstmal ein großes „DANKE SCHÖN“ für die vielen tollen Bilder! Es ist richtig schade das nur eins als Plakat verwendet werden kann. Alle Bilder und natürlich auch das Gewinner Bild sind auch auf unserer WebSite zu bewundern. Nadine Staritz

MALWETTBEWERB ZUM GLIENICKER KINDERFEST - DIE GEWINNER...



1. Hier nun die Gewinner aus der Grundschule von unserem Malwettbewerb zum Glienicker Kinderfest
Der 1. Platz geht an Celine Purps und Paula Schüler aus der Klasse 5e
Der 2. Platz geht an Luis Trolle und Bjarne Kandut auch aus der Klasse 5e und
Der 3. Platz geht an Vivian Dik und Celine Zoufall ebenfalls aus der Klasse 5e.
Einige Kinder aus den Kindergärten in Glienicke folgten auch dem Aufruf zum

Malwettbewerb. Hier gewann der Jauson M. aus der Kita Sonnenschein mit seinem Bild. Unten auf dem Bild mit seinen Eltern bei der Preisübergabe im Ladengeschäft zu sehen.



Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Fon: (033056) 80323 | Fax: (033056) 23205 | Email: office@drog-shop.de | www.drog-shop.de
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr



Alles für's Büro aus einer Hand - über 9.000 Artikel übersichtlich und unkompliziert!

www.drog-shop.biz



BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte.

Feuer und Flamme

mit
Freunden grillen!

Ganz einfach!

Marmelade
selbst gemacht

In Kooperation mit

 **Weißenhorn**
Milch Manufaktur

www.biocompany.de